

PROGRAMM
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
CILLI.



HERAUSGEGEBEN

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1901/1902.

VON DER

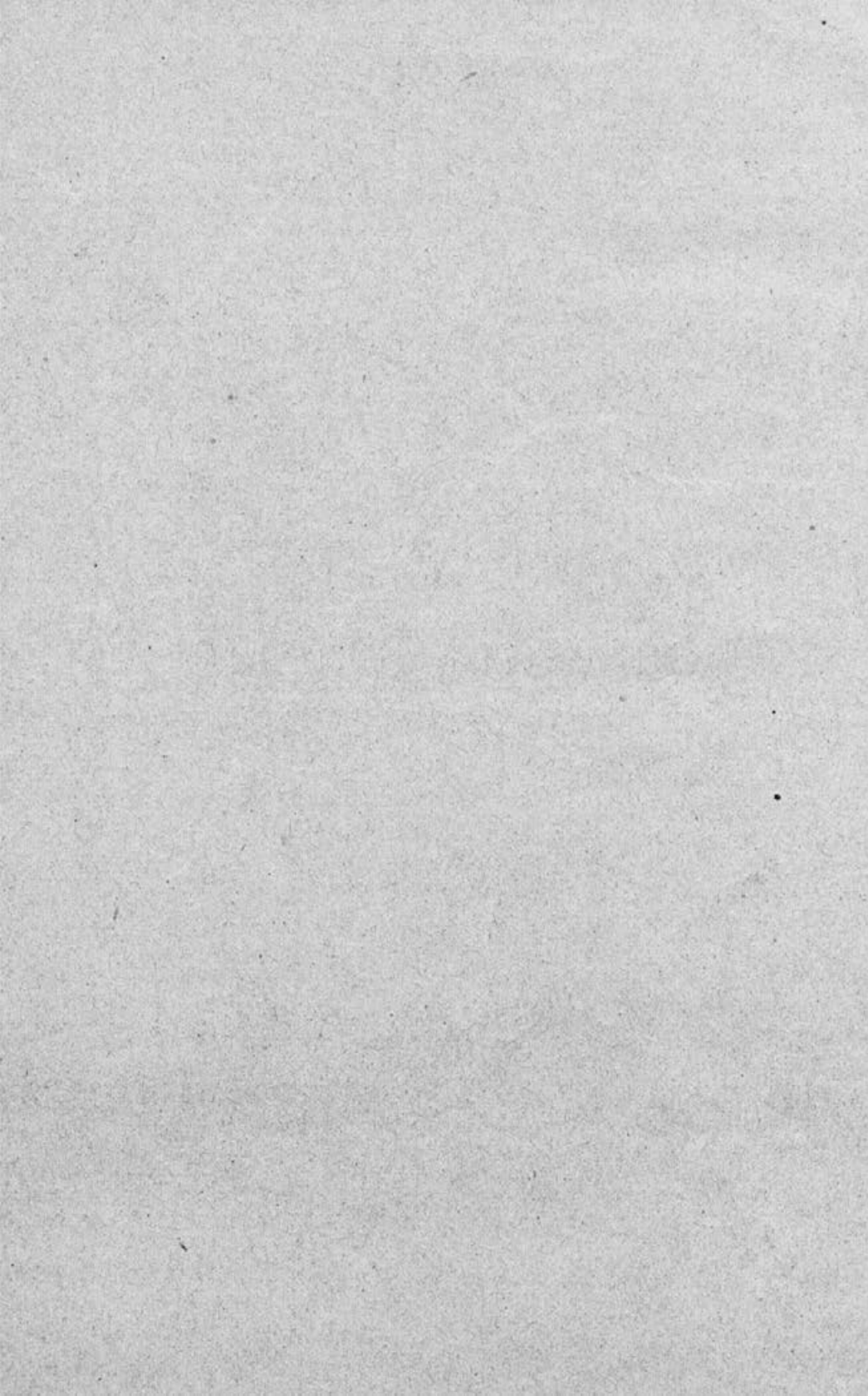
DIREKTION.



CILLI.

VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.

1902.



PROGRAMM
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
CILLI.

HERAUSGEGEBEN
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1901/1902.
VON DER
DIREKTION.

CILLI.
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.
1902.

INHALT:

1. Versuch einer Morphometrie der pyrenäischen Halbinsel. Von Dr. Ignaz Brommer.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.



Z 142/1952

Versuch

einer

Morphometrie der pyrenäischen Halbinsel.

Von Dr. Ignaz Brommer.

Inhalts-Verzeichnis.

Einleitung.

Zweck der Arbeit.

Literatur.

Skizzierung des eigenen Verfahrens.

I. Teil.

Material für die Berechnung:

Die Herstellung der Höhenschichtenkarte der iberischen Halbinsel. Über die Messungen auf der Karte, Zerlegung der Halbinsel in einzelne Teile.

II. Teil.

Ergebnisse der Berechnung:

A. Das iberische Tafelland.

1. Nördliche Umrandung:

§ 1. Das galicische Bergland,

§ 2. Das asturisch-cantabrische Gebirge.

2. Westliche Umrandung:

§ 3. Das portugisische Grenzgebirge,

3. Östliche Umrandung:

§ 4. Das iberische Randgebirge.

4. Das südliche Randgebirge:

§ 5. Die Sierra Morena,

§ 6. Das Gebirgsland von Algarve.

5. Das Innere des Tafellandes:

a) Gebirge.

§ 7. Westlicher Rand des südlichen Tafellandes,

§ 8. Montes de Toledo,

§ 9. Das castilische Scheidegebirge.

b) Die beiden Hochebenen :

- § 10. Die Hochebene von Alcastilien,
- § 11. Die Hochebene von Neucastilien.

B. Die beiden Beckenlandschaften.

- § 12. Das Guadalquivirbecken,
- § 13. Das Ebrobecken.

C. Die Gebirge im Süden und Südosten der Halbinsel.

- § 14. Das andalusische System.

D. Die nordöstliche Gebirgsumwallung der Halbinsel.

- § 15. Das baskische Gebirge,
- § 16. Das catalonische Gebirge,
- § 17. Die Pyrenäen (spanischer Anteil).

E. Die mittleren Erhebungsverhältnisse der Halbinsel im allgemeinen.

Tabellen über Areal, Volumen und mittlere Höhe.

Vergleichung mit anderen Ergebnissen.

Verhältnis der einzelnen Teile zum Gesamtvolumen.

Schlusswort.



Versuch einer Morphometrie der pyrenäischen Halbinsel.

Einleitung.

Größere Teile der Erdoberfläche zu überblicken, fällt wegen der bedeutenden Höhenunterschiede, die durch die vertikale Gliederung eines Gebietes bedingt sind, meist nicht leicht. Je mehr Angaben sich häufen, umso mehr ist man der Gefahr ausgesetzt, die Übersicht zu verlieren. Die wissenschaftliche Geographie hat denn auch diesen Tatsachen ihr Augenmerk zugewandt. So notwendig es ja einerseits ist, bei Betrachtung bestimmter Teile der Erdoberfläche ins einzelne einzugehen, so zweckmäßig erscheint es andererseits, an Stelle der so zahlreich angehäuften Angaben im einzelnen einige wenige Mittelwerte zu setzen, die, aus jenen hergeleitet, eine desto größere Bürgschaft für ihre Zuverlässigkeit liefern, je mehr und je genauere Angaben ihnen zugrunde gelegt sind. So hat sich ein wenn auch bis jetzt verhältnismäßig noch wenig ausgebildeter Zweig der Geographie, die Orometrie, entwickelt.

Ist es aber nun Aufgabe der Orometrie, die in einem bestimmten Gebirge zutage tretende Mannigfaltigkeit gleichsam zu vereinfachen, dass sie an ihre Stelle einige Mittelwerte setzt, die teils auf dem Wege der Messung, teils durch rechnerisches Verfahren ermittelt werden, so dürfen wir das, was im folgenden vorgeführt werden soll, nicht eigentlich als eine Orometrie bezeichnen; denn nicht um die Feststellung der sonst geläufigen Mittelwerte für ein Gebirge handelt es sich hier, es soll vielmehr ein Versuch unternommen werden, die mittleren Erhebungsverhältnisse eines größeren Teiles von Europa, nämlich der pyrenäischen Halbinsel annähernd zu bestimmen. Insoferne dabei neben den einzelnen Gebirgen auch die (Hoch- und Tief-)Ebenen berücksichtigt wurden, ist hier statt des besonderen Ausdruckes einer Orometrie wohl der allgemeinere einer Morphometrie der iberischen Halbinsel am Platze.

Aber nicht nur für die Halbinsel im ganzen wurden einzelne Mittelwerte festgestellt; diese lassen ja keinerlei Schlüsse auf die einzelnen Teile zu, weil sie ihre Entstehung der Summierung ganz verschiedener

Addenten verdanken und letztere auch ganz anders beschaffen sein könnten, ohne daß die aus ihnen gezogenen Mittelwerte eine Änderung erfahren müßten. Deshalb schien es angezeigt, die Untersuchung auch auf die einzelnen Teile der Halbinsel auszudehnen und für sie dieselben Mittelzahlen zu bestimmen.

Was nun die Literatur betrifft, so seien hier einstweilen jene Arbeiten erwähnt, die bereits ähnliche Zwecke betreffs der pyrenäischen Halbinsel verfolgten.

Da muß an erster Stelle, wie überall, wo solche Untersuchungen vorgenommen werden, Alexander von Humboldt genannt werden mit seiner Abhandlung „Über die mittlere Höhe der Kontinente“.¹⁾ Der große Gelehrte war jedoch bei seinen Bestimmungen wesentlich auf bloß willkürliche Schätzungen angewiesen; durch genaue Messungen ermittelte Zahlen standen ihm nur sehr wenige zur Verfügung;²⁾ auch die von ihm selbst gefertigten zwei Profile konnten ihm, weil eben auf mangelhaftem Grundmaterial beruhend, nicht wesentlich von Nutzen sein. Er faßte denn auch das ganze Plateau der iberischen Halbinsel nur im allgemeinen ins Auge mit Ausnahme der Pyrenäen, die er allerdings gleich im Zusammenhange mit deren französischem Anteil gesondert betrachtete.

Anders schon steht es mit Leipoldt's Arbeit „Über die mittlere Höhe Europas.“³⁾ In dieser Untersuchung ist auch der iberischen Halbinsel ein eigener Abschnitt gewidmet. Weit ausgiebigeres und zuverlässigeres Material war ihm bereits zugänglich, und so können auch die gewonnenen Resultate schon größere Gewähr für die Genauigkeit bieten. Drei große Teile wurden in der Leipoldt'schen Arbeit für die pyrenäische Halbinsel ausgesondert: das zentrale Tafelland; die pyrenäische Bergterasse; das Tiefland von Andalusien und das bätische Gebirgssystem. Während aber die mittlere Erhebung des zuerst genannten Teiles mit Hilfe einer Anzahl (neun) Querprofile ermittelt wurde, wurden für die zwei anderen noch ausgeschiedenen Gebiete die Werte auf rein orometrischem Wege, also durch Berechnung gefunden.

Allein wie Leipoldt selbst erwähnt,⁴⁾ würde die Methode der Querprofile dann zu den sichersten Ergebnissen führen, wenn diese Profile in geringen Abständen von einander gezeichnet würden; nun sind aber für das zentrale Tafelland nur neun Profile längs der einzelnen Parallelkreise

¹⁾ Alexander von Humboldt, Centralasien. Mit Zusätzen herausgegeben und ins Deutsche übersetzt von Dr. Wilhelm Mahlmann, Berlin 1844, I. Band, 1. Teil, p. 120—133. „Über die mittlere Höhe der Kontinente.“ Bedeutend erweitert wurde die Untersuchung in „Kleinere Schriften“ von A. v. Humboldt, Stuttgart und Tübingen 1853, I. Band, p. 398—446.

²⁾ Kleinere Schriften, p. 415 f.

³⁾ Über die mittlere Höhe Europas. Inaugural Dissertation von Gustav Leipoldt, Leipzig 1874, p. 37—46.

⁴⁾ p. 39.

verwendet worden; ihre Entfernung beträgt also rund 80—84 *km* und ist daher immerhin so groß, daß viele Besonderheiten nicht zum Ausdrucke gebracht werden können. Während das Tafelland bei der Berechnung als ein einheitliches Ganzes aufgefaßt wurde, wurden die beiden übrigen großen Gruppen in mehrere Unterabteilungen zerlegt, so daß hier schon eine detailliertere Vergleichung möglich ist, wenngleich die Abgrenzung nur selten in ganz gleicher Weise vorgenommen worden ist wie in der vorliegenden Arbeit.

Endlich sei hier noch der Arbeit F. Schrader's und Emm. de Margeries über die Pyrenäen¹⁾ gedacht, deren Ergebnis gleichfalls des Vergleiches halber herangezogen wurde.

Gegenüber den eben besprochenen Methoden, für die pyrenäische Halbinsel die mittleren Erhebungsverhältnisse zu bestimmen, versuchte nun der Verfasser, auf ganz einheitlicher Grundlage solche Resultate zu gewinnen. Es wurde zu dem Zwecke eine Höhenschichtenkarte der Halbinsel gezeichnet, die einzelnen Höhenstufen mittelst Polarplanimeter ihrem Areale nach bestimmt, das Volumen wie die mittlere Höhe der ganzen Halbinsel und der einzelnen Teile aber durch das graphische Verfahren mit Hilfe der hypsographischen Kurve dergestalt ermittelt, dass die mittlere Höhe aus der Division des Volumens durch die Grundfläche der einzelnen Kurven sich ergab. Freilich verbürgt auch dieses Verfahren keineswegs vollkommene Sicherheit der gewonnenen Resultate. Subjektives Ermessen spielt beim Entwurf der Karte nicht minder wie beim Ablesen des Instrumentes und beim Zeichnen der hypsographischen Kurven eine sehr große Rolle; indes darf über dieser allzu ängstlichen Sorge die Tendenz der ganzen Arbeit nicht übersehen werden; wenn uns nämlich auch das angewandte Verfahren gemahnt, die gewonnenen Zahlen immer noch mit Reserve aufzunehmen, so ist zu bedenken, daß der Zweck morphometrischer Aufgaben nur der ist, Durchschnittswerte zu gewinnen. Auf die Erreichung absolut genauer Resultate wird man verzichten müssen; zu mannigfaltig und abwechslungsreich stellt sich eben die Natur dar, als daß es gelingen könnte, diese Mannigfaltigkeit der Wirklichkeit in einige wenige sicher feststehende Zahlen zu pressen.

Was den Gang der Untersuchung anbelangt, so unterscheiden wir zunächst zwei Hauptabschnitte: im ersten wird es sich darum handeln zu zeigen, wie das Material entstanden ist, das uns den Behelf für die späteren Berechnungen geliefert hat, mit anderen Worten, wir haben die Grundlagen und die Anfertigung der hypsometrischen Karte zuerst in den Kreis der Betrachtung zu ziehen. Dem zweiten Hauptabschnitte sind die Berechnungen auf Grund der angefertigten Karte vorbehalten; und zwar werden zuerst in einzelnen Unterabteilungen die Mittelwerte für die

¹⁾ Aperçu de la forme et relief des Pyrénées (Extrait de l'Annuaire du Club Alpin Français) 19e volume.

Teile, in welche die Halbinsel zerlegt ist, berechnet und erst diese Resultate zu einem Gesamtüberblicke über die ganze Halbinsel zusammengefaßt. Diese Ergebnisse werden dann verglichen mit denen der oben erwähnten Arbeiten.

I. Teil.

Den großen Leistungen, die auf dem Gebiete der Kartographie in den letzten Jahrzehnten in den meisten Staaten Europas zu verzeichnen sind, können die Spaniens und zum Teil auch Portugals nicht standhalten. Nicht als ob es überhaupt an Kartenwerken fehlte; aber das Begonnene, so gut es auch an sich sein mag, ist bei weitem nicht zu Ende geführt worden. So stellte sich die Notwendigkeit heraus, für die vorliegende Arbeit eine eigene Höhengschichtenkarte der Halbinsel anzufertigen, der alles erreichbare Material an Karten zugrunde gelegt wurde. Am geeignetsten für diesen Zweck schien es, die in Stiellers Handatlas (Nr. 33—36) enthaltene Karte: Spanien und Portugal in vier Blättern von C. Vogel im Maßstabe 1 : 1,500.000 (ausgegeben 1896) als Grundlage zu wählen. Denn der auf diesen Kartenblättern angewandte Maßstab ermöglicht eben noch, auch einzelne insulare Erhebungen zu berücksichtigen, und gestattet auch bei ziemlich steilem Anstiege einzelner Gebirge die in Anwendung kommenden Isohypsen mit genügender Deutlichkeit zum Ausdruck zu bringen, ohne dass man andererseits Gefahr läuft, bei dem vielfach noch unzulänglichen Material für einzelne Gebiete auf bloß willkürliche Interpolation angewiesen zu sein.

Um die einzelnen Höhenstufen kenntlich zu machen, wurden Isohypsenlinien von 200, 500, 700, 1000, 1500, 2000, 2500, 3000 *m* eingezeichnet; für die Hochebene von Altcastilien wurde zwar noch die 800 *m*, für die Hochebene von Neucastilien die 600 *m* und stellenweise die 900 *m* Isohypsenlinie hinzugefügt, bei der Messung und Berechnung wurden aber nur die zuerst genannten berücksichtigt, um das einheitliche Vorgehen in der Ausführung nicht zu durchbrechen. Bis zur 1000 *m* Isohypse schien es notwendig, außer der 500 *m* auch die 200 *m* und 700 *m* Isohypsen durchwegs in Anwendung zu bringen; wichtige Abstufungen fast aller Landschaften wären sonst nicht zum Ausdruck gebracht worden; liegt ja doch selbstverständlich der weitaus größte Teil der Halbinsel unter der 1000 *m* Isohypse. So erwies sich die 200 *m* Isohypse als eine ganz gute Abgrenzung der Küstenlandschaften, die 500 *m* Isohypse leistete wesentliche Dienste bei der Begrenzung der Beckenlandschaften, überdies ließ sich damit der Sockel der meisten Gebirge markieren; die 700 *m* Höhenlinie wiederum bildet besonders für das zentrale Tafelland eine wichtige Grenzlinie gegenüber dessen Abfalle. Oberhalb der 1000 *m*

Isohypse schien es dagegen angezeigt, den Abstand von 500 m beim Eintragen der Isohypsen durchwegs einzuhalten.

Vogels Karte der iberischen Halbinsel gibt im allgemeinen eine sehr plastische Darstellung, verwertet auch eine Menge von Höhenangaben, ist aber doch nicht so beschaffen, daß man ohneweiters die einzelnen Isohypsen in sie einzeichnen könnte. Daher wurde nun zunächst die von Spanien bestehende topographische Aufnahme, soweit sie gediehen ist, benützt. Allein so vortrefflich auch dieses Kartenwerk, die *Mapa de España* (im Maßstabe 1 : 50.000 mit Isohypsen im Abstände von je 20 m) ist, so erweist es sich doch für die meisten Zwecke wenig förderlich, da es ja einen verhältnißmäßig geringen Teil des Reiches umfaßt. Ausgehend vom Zentrum des Reiches reicht es im Norden ans castilische Scheidegebirge heran, im Osten ist es bis Albacete gediehen, am weitesten noch greift es im Süden über Madrid in die neucastilische Hochebene hinaus bis an die Sierra de Alcudia und Madrona, während es im Westen nicht über den 5.^o w. Gr. hinausreicht. Für dieses Gebiet wurden die Isohypsen aus den Spezialkarten in die Vogel'sche Karte übertragen, soweit es der Maßstab gestattete. Zugänglich waren und benützt wurden daher, von Norden nach Süden gezählt, die Nummern : 484, 509, 533—535, 558—560, 581—583, 602—606, 627—631, 655—659, 683—688, 709—714, 734—740, 757—766, 782—792, 808—818, 832—839, 858—861, 863, 879, 884.

Andere Behelfe boten sich in den jährlich erscheinenden „*Memorias de la Comision del mapa Geológico de España*“. Diese Provinzbeschreibungen enthalten nicht nur Kartenskizzen, sondern auch viele in Tabellen zusammengefaßte Höhenangaben. So wurden benützt die *Memorias* 1878 Huesca, 1879 Avila, 1880 Salamanca, 1881 Barcelona, 1882 Valencia, 1883 Zamora, 1884 Guipuzcoa, 1885 Alava, 1886 Huelva I. Theil, 1892 Vizcaya, 1894 Logroña (letztere mit einer kleinen hypsometrischen Karte 1 : 400.000).

Ähnlich gute Dienste leisteten manche der „*Boletin de la Comision del mapa Geológico*“ durch die in ihnen enthaltenen Höhenangaben, so *Boletin* V, 1878 für die Provinz Almeria mit einer *Mapa Geológico en bosquejo de una parte de las alturas de Sierra Nevada* (1 : 400.000), B. VI 1879 und VII 1880 für Guadalajara, B. VIII 1881 mit einer *Mapa Geológico en bosquejo de la Provincia de Granada* (1 : 400.000) IX, 1882 für Almeria mit einer *Mapa Geológico en bosquejo de la Region Suroesta Provincia de Almeria* im Maßstabe 1 : 300.000 von Fed. Botella y Hornos, B. XII 1885 für Teruel, B. XVII 1890 für Segovia. Auch in der *Reseña geográfica y estadística, de España por la direccion general del Instituto geográfico y estadístico*, Madrid 1888 fanden sich in dem Kapitel „*orographische Darstellung*“ (p. 58 ff.) zahlreiche Höhenangaben, ebenso wie in der *Mapa Geológico de España* (Madrid 1889 im Maßstabe 1 : 400.000, Ausgabe in 64 Blättern). Spezialkarten waren dem

Verfasser leider keine zugänglich, abgesehen von einem Kärtchen der Peñas de Europa (Prudent nach Saint-Sand 1:100.000 Club alpin français 1893). So mußte nun nach der Carte de la France (Maßstab 1:500.000 herausgegeben vom corps de geni) gegriffen werden; diese umfaßt in den Blättern XIII und XIV auch noch einen großen Teil Spaniens, indem sie noch die Provinzen Castellon, Teruel, Guadalajara und selbst noch Madrid zur Darstellung bringt. Das südwestliche Ende der Karte ist bezeichnet durch die Lage von Santander, Burgos, Segovia, Madrid. Der ganze Nordosten Spaniens, wie auch große Teile in der Mitte und im Süden waren jetzt mit Höhenlinien versehen; um diese aber auch für die fehlenden Partien, namentlich für den Nordwesten Spaniens einzeichnen zu können, mußte auf ein älteres Kartenwerk zurückgegriffen werden. Ein solches bot sich in dem Atlas de España y sus posesiones de ultramar por de Francisco Coello (Maßstab 1:200.000). Im Laufe der 50er Jahre des XIX. Jahrhunderts angefertigt, mit Höhenangaben in spanischen Fuß erweist sich dieses Werk für Spanien immerhin noch brauchbar. Den Mangel an Isohypsen ersetzen die oft recht dichten Höhenangaben und die ganz treffliche Schraffierung; für den ganzen Nordwesten der Halbinsel, also für Coruña, Lugo, Pontevedra, Orense, Oviedo, Leon, Palencia, auch für Valladolid, Cadix, Murcia, Alicante, Castellon waren daher die Coello'schen Karten maßgebend beim Einzeichnen der Isohypsen. Da aber einerseits nicht alle vorhandenen Karten von Coello dem Verfasser zugänglich waren, andererseits einige der benützten, wie Leon, Palencia der Höhenangaben gänzlich entbehrten, so mußten in diesen wie insbesondere in Badajoz, Caceres, Sevilla, Jaen, Cuenca die Isohypsen auf Grund weniger dürftiger Angaben interpoliert werden, wobei für die letztgenannten Provinzen die Mapa hipsométrica de España y Portugal (1:200.000, Madrid, 1891, Isohypsen von 100 m) von F. d. Botella y Hornos zurate gezogen wurde.

Für Portugal stand dem Verfasser die Carta chorografica de Portugal im Maßstabe 1:100.000 zur Verfügung und zwar mit den Blättern 1, 7 (Porto), 8, 10 (Aveiro), 12—14 (Pinhel, Coimbra, Cavilha), 16—29 (Leiria—Evora), 30—34, 36, 37. Die Arbeit gestaltete sich insofern langwieriger, als die Isohypsen ohne Angabe der Zahl gezeichnet sind und sie daher erst von einzelnen Höhenangaben aus bestimmt werden mußten; die noch fehlenden Stücke wurden durch Interpolation ergänzt.

Zum Ausmessen der Höhenstufen wurde ein Amsler'sches Polarplanimeter verwendet. Die Einheit des Polarplanimeters wurde für jedes Blatt einzeln bestimmt, es ergaben sich folgende Werte:

Für Blatt 33: Auf 18 Grundtrapezen ($40-43^{\circ}$ N, $5-11^{\circ}$ WP)
 $166.863 \cdot 18 \text{ qkm}^2$, 7250 Plan-Einh.
 (1 Plan-Einh. = $23 \cdot 01 \text{ qkm}$)

*) Nach Pehms Jahrbuch 1870, III. B.

Für Blatt 34: Auf 21 Grundtrapezen	(40—43° N, 5° W—2° EP)	194.673·71 <i>qkm</i> ³)	8438 Plan-Einh.
			(1 Plan-Einh. = 23·07 <i>qkm</i>).
„ „ 35: „ 16 „	(37—39° N, 5—11° WP)	(36—37° N, 5—9° WP)	156.714·16 <i>qkm</i> ³), 6852 Plan-Einh.
			(1 Plan-Einh. = 22·87 <i>qkm</i>).
„ „ 36: „ 6 „	(37—39° N, 2—5° WP)	58.478·28 <i>qkm</i> ³),	2549 Plan-Einh.
			(1 Plan-Einh. = 22·94 <i>qkm</i>).

Da sich nun zwischen dem höchsten und dem niedersten Werte einer Planimeter-Einheit immerhin eine Differenz von nahezu 1% ($\frac{1}{5}$ *qkm*) ergab und der Flächeninhalt der Halbinsel überdies in sehr ungleicher Weise auf die vier Blätter verteilt ist, so schien es notwendig, bei allen Berechnungen auf den einzelnen Blättern jedesmal den entsprechenden Wert der Planimeter-Einheit zu berücksichtigen.

Bei der Ausmessung wurde immer von den höchsten (dem Areale nach kleinsten) Höhenstufen ausgegangen und zu den niedrigeren vorgeschritten, wobei natürlich bei der Messung die früheren höheren Stufen einbezogen wurden; erst dann wurde der den einzelnen Höhenschichten zukommende Wert durch Subtraktion ermittelt. Der Kontrolle halber wurden alle Messungen doppelt vorgenommen, bei größeren Differenzen aber solange wiederholt, bis sich nur mehr ein Maximalunterschied von drei Planimeter-Einheiten ergab; das aus diesen beiden Messungen gezogene arithmetische Mittel verbürgt denn doch eine Sicherheit bis auf ungefähr eine Planimeter-Einheit. Sehr kleine Areale (im allgemeinen unter drei Planimeter-Einheiten) wurden nicht mehr mittels des Instrumentes, sondern mit dem Millimetermaßstabe bestimmt, wobei 1 *mm*² als $\frac{1}{10}$ Planimeter-Einheit angenommen wurde.²⁾

Um zu zeigen, welcher Grad der Genauigkeit bei diesem Verfahren überhaupt erlangt werden kann, sei noch folgendes erwähnt.

Die für die Höhenstufen auf den einzelnen Blättern gewonnenen Werte wurden summiert und in Vergleich gezogen mit der Anzahl von Planimeter-Einheiten, die für jede einzelne Blattfläche im ganzen gemessen worden waren. Das Ergebnis war nun folgendes:

¹⁾ Nach Behms Jahrbuch 1870, III. B.

²⁾ Um die Planimeter-Einheit möglichst genau zu bestimmen, wurde ein Rechteck von 6 *qdm* ausgemessen und dafür 5990 Planimeter-Einheiten gefunden. Eine Plan-Einh. daher gleich 10·017 *mm*².

Plan.-Einh. für Blatt	33	Summe der	
		einzelnen Areale	Gesamtfläche
	33	9.791	9.795
" " " "	34	5.551	5.551
" " " "	35	7.733	7.738
" " " "	36	2.330	2,332
		<u>25.405</u>	<u>25.416</u>

Der Unterschied beträgt also nur 11 Planimeter-Einheiten oder rund 250 *qkm*; man sieht, daß die Differenzen der einzelnen Messungen im allgemeinen sich so ziemlich compensieren. Vergleichen wir die Ergebnisse, die sich aus unseren Messungen für den Flächeninhalt ergeben, mit den anderweitig dafür bestimmten Zahlen, so findet man für:

	Strelbitzky ¹⁾ <i>qkm</i>	Offizielle Messungen ²⁾		Brommer <i>qkm</i>
		ältere <i>qkm</i>	jüngere <i>qkm</i>	
Spanien und Andorra (ohne Inseln) . . .	496.064	495.398	492.682	494.520
Portugal	89.099	89.372	89.372	89.180
Pyren. Halbinsel . .	585.163	584.770	582.054	583.700
Unterschiede:	+ 1.463	+ 1.070	— 1.646	—

Nachdem auf die eben geschilderte Weise die Grundflächen der Höhenstufen ihrem Areale nach bestimmt worden waren, wurde das Volumen und die mittlere Höhe der ganzen Halbinsel mit Hilfe der hypso-graphischen Kurve ermittelt. Die Grundfläche wurde jedesmal als Abscisse, die Höhen aber in den entsprechenden Abständen als Ordinaten aufgetragen, das Areal der Kurve wurde planimetrisch ausgemessen; der Flächeninhalt der Kurve stellt uns dann das Volumen dar, das, durch die Grundfläche dividiert, die mittlere Höhe ergibt.

Bei der Abgrenzung der einzelnen Gebiete dienten als Grundlage vor allem die Vorlesungen des Prof. Penck über die Pyrenäen-Halbinsel, sowie die Einteilung der Halbinsel, wie sie Theobald Fischer in seiner Länderkunde der südeuropäischen Halbinseln³⁾ und dann in seinem Versuche einer wissenschaftlichen Orographie der iberischen Halbinsel⁴⁾ gegeben hat. Indes bedingte die Höhenschichtenkarte mancherlei Verschiebungen der Grenzlinien. Über die Begrenzung im besonderen wird bei der Besprechung der Teile noch eingehend behandelt werden.

¹⁾ Strelbitzky, Superficie de l'Europe; ²⁾ Wagner und Supan, Bevölkerung der Erde, VIII. 1891

³⁾ Länderkunde von Europa, herausgegeben von A. Kirchhoff II. Teil, 2. Hälfte die südeuropäischen Halbinseln von Pr. Dr. Th. Fischer, Wien, Prag, Leipzig, 1893.

⁴⁾ Petermanns Mitteilungen, 1894. p. 249—256, p. 277—285.

Folgende Gebiete wurden ausgeschieden:

Das iberische Tafelland umfaßt die beiden Hochebenen von Alt- und Neucastilien, das castilische Scheidegebirge, zu dem auch die südlichen bis an den Tajo reichenden Vorlagen gerechnet wurden, die Montes de Toledo, den westlichen Rand des Tafellandes im Süden; daran schließt sich nach Südwesten hin das Küstengebirge von Algarve, die Sierra Morena, die den Südrand des Tafellandes darstellt, und endlich das östliche (iberische) Randgebirge. Als nördliche Umwallung des Tafellandes erscheint das galicische Bergland und das asturisch-cantabrische Gebirge, während das portugisische Grenzgebirge den Übergang und zugleich die Begrenzung der alten iberischen Scholle nach dem Westen darstellt.

Das Tafelland fällt nach Süden zur Guadalquivirbucht ab, mit der die Ebene im Mündungsbereiche dieses Flusses in Verbindung gebracht ist. Daran schließt sich das andalusische System. An das östliche Randgebirge gliedert sich im Nordosten das Ebrobecken an, das im Norden vom baskischen Gebirge, im Nordosten von den Pyrenäen und im Südosten vom catalonischen Küstengebirge umschlossen ist.

So erhalten wir im ganzen 17 verschiedene Teile, deren mittlere Erhebungsverhältnisse nun im zweiten Abschnitte näher betrachtet werden sollen.

II. Teil.

A. Das iberische Tafelland.

1. Nördliche Umrandung.

§ 1. Das galicische Bergland.

Schon Theobald Fischer macht darauf aufmerksam,¹⁾ daß zwischen dem galicischen Berglande und dem asturischen Gebirge nur ein sehr loser Zusammenhang bestehe, und weist auch auf die Bedeutung hin, die dem Becken von Lugo zukommt. So wurde denn das Bergland von Galicien abgegrenzt durch den Minho, seinen rechten Neben- und Zufluß, den Parga und Ladra, anderseits durch den Eume, der nach Nordwesten dem Ozeane zuließt.

Im folgenden werden nun die Areale der einzelnen Höhenstufen angegeben, wobei immer von den höheren zu den niedrigeren vorgeschritten und außer den Quadratkilometern auch die Planimeter-Einheiten angegeben werden. Die Anzahl der Quadratkilometer wurde immer auf Zehner abgerundet und nur bei ganz kleinen Zahlen davon Umgang genommen.

¹⁾ Länderkunde, die iberische Halbinsel, p. 573.

	Plan.-Einh.	qkm	
+ 1000 m M. Taro de Ayion, el Testeiro (zwei Teile), N. Cea, Côte 1156 m, E. Cadron	1·3	30	
700 m—1000 m Galicisches Bergland, zusammenhängender Teil und W. Arbon . .	46	1.060	
500 m—700 m Von Sierra de la Loba im N. bis Puente Areas im S.	118	2.720	
E. Vigo (5 Pl.-E.), N. Cangas, Monte Giabre (2 Teile), S. Conjo, E. Santjago, W. Arzúra, Monte de Barbanza (3 Pl.-E.), W. Brion, N. Santjago, M. del Castelo (17·5 Pl.-E.), P. de Meda, Castro Mayor	33		760
	151		3.480
200 m—500 m Zusammenhängender Teil und N. Cangas	259·2	5.970	
0 m—200 m Zusammenhängender Teil und N. Cangas	165	3.810	

Wir erhalten also:

Höhenschichte	Fläche		Volumen ¹⁾	
	qkm	%	km ³	%
0 m—200 m	3.810	26·6	385	7·1
200 m—500 m	5.970	41·6	2.090	38·3
500 m—700 m	3.480	24·2	2.095	38·4
700 m—1000 m	1.060	7·4	885	16·2
+ 1000 m	30	0·2		
Areal = 14350 qkm			5.455 km ³ = Volumen	

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{5.455}{14.350} = 380 \text{ m.}$$

Das Volumen verteilt sich auf die einzelnen Höhenlagen folgendermaßen:

Es liegen zwischen		Volumen		Anteil der mittleren Höhe m
		km ³	%	
"	0 m—200 m	2.495	45·7	174
"	200 m—500 m	2.265	41·5	158
"	500 m—700 m	575	10·5	40
"	700 m—1000 m	120	2·3	8
		5.455 km ³		380 m

¹⁾ Das Volumen der einzelnen Schichten ist immer vom Meeresniveau aus berechnet.

Mehr als $\frac{2}{5}$ des Volumens liegen in einer Höhe zwischen 200 *m* und 500 *m*; das erklärt uns auch die große mittlere Höhe von 380 *m*¹⁾ für ein Gebiet, das auf weite Strecken hin vom Meere bespült wird.

§ 2. Das asturisch-cantabrische Gebirge.

Die Westgrenze des Gebirges fällt zusammen mit der oben angegebenen Ostgrenze des galicischen Berglandes. Als Nordgrenze dient der Ozean bis zur Ria de S. Martin; verfolgen wir den hier mündenden Besayafuß aufwärts bis zum Sattel von Reinosa, so haben wir auch die Ostgrenze festgelegt. Nach Süden zu diente der Ebro von Reinosa aufwärts und weiterhin die 1000 *m* Isohypse als Grenze bis zum Passe von Manzanal, über den hinweg weiter das Tal des Boeza und des Sil bis zu seiner Einmündung in den Minho die Südgrenze des Gebirges angibt. In dieser Ausdehnung deckt es sich so ziemlich mit dem Gebirge, welches Fischer²⁾ das asturische nennt; dieses bildet aber bei ihm nur einen Teil des viel weiter reichenden cantabrischen Gebirges. Die zahlreichen Hochtäler der Neben- und Zuflüsse des Duero gehören zwar noch zum Abfalle des cantabrisch-asturischen Gebirges, sie wurden aber bei der Berechnung schon dem zentralen Tafellande zugewiesen, da sich hier wohl sehr schwer eine auch nur einigermaßen begründete Abgrenzung hätte durchführen lassen, wie denn auch in der Natur ein allmählicher Übergang vom Gebirge zur Hochebene von Altcastilien stattfindet.

Areale der Höhenstufen:		Plan.-Einh.	qkm
+ 2500 <i>m</i>	Peña Vieja (2 T., 0·2 Pl.-E.), Peña Prieta (0·1)	0·3	7
2000 <i>m</i> —2500 <i>m</i>	Sierra de Picos (0·1), Peña de Rubia (2 T., 0·2), Peña Ubina (3 T., 1·4 Pl.-E.), P. de Guazone (2 T., 0·4), Picos de Manipodre (0·8), Peña Vieja (4·8 Pl.-E.), Peña de Prieta (3 T., 4·2 Pl.-E.), Peña Labra (0·2)	12·1	278
1500 <i>m</i> —2000 <i>m</i>	Si. de Picos (2·4 Pl.-E.), Côte 1681 <i>m</i> (0·7), Si. de Istedo (4·5), Leitariegos (0·4), P. de Rubia (2·8), Pico alto bis Puerto de la Madalena (10·5), Peña de Ubina (6·6), W. u. S. Puerto de Pajares (3), P. de Guazone (6·1), Isidro (Pico de Manipodre (2·2), E. Carrion (1), Peñas de Europa, S. Riano, Peña Labra (25·8)	70	1620

¹⁾ Fischer schätzt (Länderkunde, p. 574) die Höhe des Berglandes auf 500 *m*—600 *m*; sehen wir von der Höhenstufe 0 *m*—200 *m* ab, so ergibt sich für den übrigen Teil eine mittlere Höhe von 480 *m*. (Mittlere Höhe der Höhenstufe 0 *m*—200 *m*: 101 *m*.)

²⁾ Länderkunde, p. 567.

	Plan.-Einh.	qkm
1000 m—1500 m Zusammenhängendes Gebiet (264 Pl.-E.), los Tejos (5 T., 1), M. Bobia (0·2), Sueve (0·5), Si. de Cuera (1·2), P. de Cuadramon (0·1)	267	6.140
700 m—1000 m Zusammenhängendes Gebiet (159 Pl.-E.), el Paramo (0·5), Si. de la Carba (5 T., 5·4), S. Lorenzana (1·2), N. Tineo (1), el Guyon (2 T., 0·6), N. Siero (0·4), Sueve (1·5)	169·6	3.890
500 m—700 m Zusammenhängend. Gebiet (288·8 Pl.-E.), N. Eume (0·1), NE. Ferrol (0·1), W. Ortiguera (0·2), Montigo (0·1), S. Aviles (3), Oviedo (4 T., 1·6)	293·9	6.770
200 m—500 m Zusammenhängendes Gebiet, N. Oviedo (0·7)	300·7	6.920
0 m—200 m	149·3	3.440

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	‰	km ³	‰
0 m—200 m	3.440	11·8	355	1·7
200 m—500 m	6.920	23·8	2.590	12·2
500 m—700 m	6.770	23·2	4.035	19
700 m—1000 m	3.890	13·3	3.295	15·5
1000 m—1500 m	6.140	21·1	7.590	35·7
1500 m—2000 m	1.620	5·9	2.725	12·8
+ 2000 m	285	0·9	670	3·1

Areal = 29.065 qkm 21.260 km³ = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{21.260}{29.065} = 732 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	‰	m
"	0 m—200 m	5.475	25·7	189
"	200 m—500 m	6.815	32·1	234
"	500 m—700 m	3.035	14·3	104
"	700 m—1000 m	2.980	14	103
"	1000 m—1500 m	2.400	11·3	83
"	1500 m—2000 m	460	2·1	16
"	+ 2000 m	95	0·5	3
		21.260 km ³		732 m

Nahezu die Hälfte des Volumens liegt in einer Höhe von mehr als 500 *m*, $\frac{1}{7}$ des Volumens sogar über 1000 *m*. Das asturisch-cantabrische Gebirge stellt demnach eine sehr bedeutende Anschwellung im Norden des Tafellandes dar.¹⁾

2. Westliche Umrandung des Tafellandes.

§ 3. Das portugisische Grenzgebirge.

Im Westen vom Ozean begrenzt, reicht es im Norden bis zum Minho, Sil, Boeza und zum Paß von Manzanal; ein Nebenfluß des Puerto und weiterhin dieser selbst gibt die Abgrenzung gegen Osten bis zur 800 *m* Isohypse, die dann die Grenze des Gebirges gegenüber der altcastilischen Hochebene angibt. Westlich von Carbajales dient die 700 *m* Höhenlinie zur Abgrenzung bis zum Duero bei Pino, jenseits des Flusses nimmt abermals die 700 *m* Isohypse die Abgrenzung auf bis zum Massueime, einem linken Nebenflusse des Cõa, aus dessen Quellgebiet man unschwer in das Tal des Mondego gelangt, der bis zu seiner Mündung die Südgrenze bildet. Das Gebirge reicht in dieser Ausdehnung über das Tal des Duero hinweg, der sein Bett hier in der Tat so tief eingeschnitten hat, daß er nicht als Grenze angesehen werden kann. Das Gebirge zeigt nördlich und südlich des Flusses ganz dieselben Formen.

Areale der Höhenstufen.

		Plan.-Einh.	qkm
+ 2000 <i>m</i>	Teleño (0·9 E.) Sierra Segundera (0·4, 2 T.)	1·3	30
1500 <i>m</i> —2000 <i>m</i>	Montagnas de Leon (6·1), Segundera (11·1 E., 2 T.), Si. de Mamed (0·4), Cabeza de Manzaneda (0·6), P. de Larouco (0·2)	18·4	420
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	Pass von Manzanal (129·5 E.), Cimas de Mogadouro (0·1), Si. Noguera (3·5), Crõa (1), Marão (0·2), Si. de Villaretho (0·3), S. Padrella (0·3), P. de Larouca (6·3), Si. do Gerez (2·5), Cabreira (1), Peneda (1·5), Penagache (0·2), Si. de la Mua (0·2), E. Verrin (0·8), Si. d. Bornes (0·2), Si. Gralheira (0·5), Montemuro (0·3), Se. de Caramullo (0·1), S. Leonil (0·1)	148·6	3.410

¹⁾ Abgesehen von den Höhenstufen 0 *m*—500 *m*, deren mittlere Höhe 284 *m* beträgt, ergibt sich für das eigentliche Gebirge eine mittlere Höhe von 980 *m*.

		Plan.-Einh.	qkm
700 m—1000 m	Zusammenhängendes Gebiet (359·7 E.), Si. de Bornes (11·3), E. Pinello (1), S Paredes (0·2), Monte Dural (0·1), Si. de la Mua (1·3), S. Gralheira (5), S. de Caramullo (4·9), Si. Marofa (1·5), Massueime (63·5)	448·5	10.325
500 m—700 m	N. Duero (355·7 E.), S. Duero (224), S. Payo (0·1), St. Luzia (0·2), Silania (0·4), Bussaco (0·1)	580·5	13.360
200 m—500 m	(382·2 E.); E. Porto (0·3), Cabo Mondego (0·2)	382·7	8.810
0 m—200 m		294·5	6.780

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	%	km ³	%
0 m - 200 m	6.780	15·7	650	2·5
200 m—500 m	8.810	20·4	3.145	12·7
500 m—700 m	13.360	31	8.310	32·6
700 m—1000 m	10.325	23·9	8.355	32·7
1000 m—1500 m	3.410	7·9	4.165	16·3
1500 m—2000 m	420	1	830	3·2
+ 2000 m	30	0·1		

Areal = 43.135 qkm 25.455 km³ = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{25.455}{43.135} = 590 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen	Höhenstufe	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
	0 m—200 m	7.920	31·1	184
" "	200 m—500 m	9.650	37·9	224
" "	500 m—700 m	4.465	17·5	103
" "	700 m—1000 m	2.285	9	53
" "	1000 m—1500 m	970	3·8	22
" "	+ 1500 m	165	0·7	4
		25.455 km ³		590 m

Deutlich lassen diese Zahlen erkennen, daß wir es hier mit einem ausgedehnten Massiv zu tun haben. Mehr als die Hälfte des Volumens liegt in einer Höhe zwischen 200 m—700 m. Sehen wir wieder von den Höhenstufen 0 m—500 m ab, deren mittlere Höhe ungefähr 243 m beträgt, so ergibt sich für das Hochland von Nord-Portugal und das Grenzgebirge

eine mittlere Höhe von 786 *m*, was ganz mit Fischers Angabe¹⁾ übereinstimmt, der diesem Gebiete eine mittlere Höhe von mindestens 700 *m* bis 800 *m* zuweist.

3. Östliche Umrandung des Tafellandes.

§ 4. Das iberische Randgebirge

Als Grenze dient im Norden eine Strecke weit der Ebro östlich von Reinos, nach Südosten die 500 *m* Isohypse bis zum Cenia (nördlich von Vinaroz), dann dieser selbst bis zur Mündung. Im Osten wurde die Ebene von Valencia noch miteinbezogen bis zum Rio Júcar. Die Südgrenze läuft längs dieses Flusses aufwärts bis zur 500 *m* Isohypse, die wir dann in ihren Windungen nordwärts bis zum Magro verfolgen. An diesem Flusse aufwärts gelangen wir über Utiel zur 1000 *m* Isohypse, die nun die Abgrenzung gegenüber der neucastilischen Hochebene bis zu den Altos de Barahona darstellt. Von da an gibt der rechte Nebenfluß des Salado, östlich von Atienza und der Talegones die Grenze gegenüber dem castilischen Scheidegebirge. Alt-Castilien gegenüber wurde wieder die 1000 *m* Isohypse als Grenzlinie gewählt; diese erfährt insoferne eine Unterbrechung, als der Brujulapaß nur 995 *m* erreicht und auch im Quellgebiete des Omino und Ubierna die Wasserscheide die Höhe von 1000 *m* nicht ganz erreicht.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan -Einh.	qkm
+ 2000 <i>m</i>	Si. de la Demanda (1 E., 2 T.), Si. de Cebollera (6·2), Moncayo (0·4, 2 T.), Javalambre (0·1)	7·7	180
1500 <i>m</i> —2000 <i>m</i>	Si. de la Demanda (7), Si. de Cebollera (19·3), Moncayo (2·6), Si. de Alba (1·5, 5 T.), Muela de san Juan (42), la Menera (0·5, 2 T), W. Canete (0·8), Javalambre (6·9), Peña Palomera (0·2), W. Linares (0·4), Si. de Gudar (28), Peña Golosa (3) . .	112·2	2,590
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	Montes de Obarenes (1·5 E., 5 T.), Montes de Oca (46 E., 2 T.), zusammenhängendes Gebiet: (B'att 33: 189·5 E., Bl. 34: 1131 E., Bl. 36: 33 E.), Pozo Airon (2·5), Si. de Espina (0·2), Si. de Espadan (1·8, Monte Caco (0·3)	1405·8	32,360

¹⁾ Länderkunde, p. 571.

		Plan.-Einh.	qkm
700 m—1000 m	105 E. auf Bl. 33; auf Bl. 34 bis Talamontos (48·5), bis Codos Romanos (120), bis Tosal del Rey (121), im Gebiete des Guadalavias (88), Tosal de Zaragoza u. Monte Mayor (1·2), Bl. 36: 15 E. bis Utiel	498·7	11.530
500 m—700 m	Bl. 33: 45 E.; Bl. 34: bis Tosal del Rey (227), Tosal del Rey-Guadalaviar Atalayas (0·6), Irta (0·6); Bl. 36: 14 E., Desiertos de las Palmas (1·2)	357·4	8.230
200 m—500 m	140 E., Irta (1·5), Cullera (0·2)	141·7	3.260
0 m—200 m		151·7	3.490

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	%	km ³	%
0 m—200 m	3.490	5·6	300	0·5
200 m—500 m	3.260	5·3	1.240	2
500 m—700 m	8.230	13·3	4.950	8·1
700 m—1000 m	11.530	18·7	9.770	16·1
1000 m—1500 m	32.360	52·5	39.780	65·3
1500 m—2000 m	2.590	4·3	4.420	7·3
+ 2000 m	180	0·3	405	0·7

Areal = 61.640 qkm 60.865 km³ = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{60.865}{61.640} = 987 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen		Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
"	0 m—200 m	11.930	19·6	194
"	200 m—500 m	17.050	28	276
"	500 m—700 m	10.180	16·7	165
"	700 m—1000 m	12.230	20·1	198
"	1000 m—1500 m	8.805	14·4	143
"	1500 m—2000 m	625	1·1	·10
"	+ 2000 m	45	0·1	1
		60.865 km ³		987 m

Fischer sagt in seiner Länderkunde, daß das östliche Randgebirge die höchste Massenerhebung der ganzen Halbinsel bildet,¹⁾ und das wird durch obige Zahlen bestätigt. Ein Gebiet von mehr als 60.000 qkm weist eine durchgängige mittlere Höhe von nahezu 1000 m auf. Mehr als

¹⁾ Länderkunde p. 611.

35.000 *qkm* liegen in einer Höhe von über 1000 *m*.¹⁾ Sondern wir das Küstengebiet von Valencia bis zur Höhe von 500 *m* (mit einer mittleren Erhebung von 225 *m*) ab, so ergibt sich für ein Gebiet von 55.000 *qkm* eine mittlere Höhe von ungefähr 1080 *m*.

4. Das südliche Randgebirge des Tafellandes.

§ 5. Die Sierra Morena.

Die Sierra Morena reicht im Norden und Westen bis zum Tale des Quadiana. Von der neucastilischen Hochebene trennt das Gebirge der Jabalon und sein linker Nebenfluß, südlich von Sta. Cruz de Mudela die 1000 *m* Isohypse bis zum Quellgebiete des Rio de Bazalote. Hier nach Südwesten umbiegend, erreichen wir in mehr als 1000 *m* Höhe das Quadarmenatal, das die Grenze gegenüber dem andalusischen System angibt, bis wir zur 500 *m* Isohypse gelangen, die als Scheidelinie gegen das Guadalquiviroecken bis zum Rio Tinto dient. Dieser und dann eine kurze Strecke das Meer grenzen die Sierra Morena nach Südosten und Süden ab.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan.-Einh.	<i>qkm</i>
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	Si. de Tudia (0·2, 2 T.), Mojina (0·4), Si. de la Alcudia (4, 2 T.), Si. Madrona (3), Cima del Rey (8), Campo de Montiel (Bl. 35: 50 E., Bl. 36: 18 E.)	83·6	1.910
700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	Si. de Jerez (2), Si. de Tudia und Aracena (43), Si. de Pedroso (21·5), Si. de los Santos (21), el Pelayo (10), Zusammenhängendes Gebiet (Bl. 35: 207 E., Bl. 36: 4 E.) Loma de Chiclana (4)	312·5	7.145
500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	864·5 E., W. Puebla de Alcocer (2), S. Magacela (3·5), N. Quintana (2)	872	19.940
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	529·2 E., Povia (0·8), N. Ardila (0·1), Minas de s. Domingo (0·2), E. Villa- nueva de Castillon	530·5	12.170
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>		261·7	5.980

Volumen vom Meeresspiegel aus
berechnet

Höhenstufe	Fläche		Volumen	
	<i>qkm</i>	%	<i>km</i> ³	%
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	5.980	12·7	540	2·1
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	12.170	25·9	4.600	18·2
500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	19.940	42·3	12.040	47·7
700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	7.145	15·1	5.790	22·9
+ 1000 <i>m</i>	1.910	4	2.290	9·1
Areal = 47.145 <i>km</i> ²			25.260 <i>km</i> ³ = Volumen	

¹⁾ Fischer weist dem Gebiete südöstlich von der Sierra de la Demanda auf einer Fläche von etwa 40 000 *qkm* eine mittlere Höhe von 1000 *m*—1500 *m* zu.

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{25.260}{47.145} = 536 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		<i>km</i> ³	%	<i>m</i>
Es liegen zwischen	0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	8.775	34·7	186
" " "	200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	10.865	43	231
" " "	500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	3.880	15·4	82
" " "	700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	1.360	5·4	29
" " "	+ 1000 <i>m</i>	380	1·5	8
		25.260 <i>km</i> ³		536 <i>m</i>

Beträchtlichere Höhen fehlen der südlichen Randerhebung des Tafellandes, kein Punkt erreicht 1500 *m* Höhe, weite Strecken tragen den Charakter der Hochebene. Für die Erhebung der Sierra Morena selbst ergibt sich auf eine Fläche von mehr als 29.000 *qkm* eine mittlere Höhe von 660 *m*.¹⁾

§ 6. Das Gebirgsland von Algarve.

Dieses äußerste Stück des Tafellandes im Südwesten dürfte am besten hier in die Betrachtung eingeschaltet werden. Im Westen und Süden ist es vom Meere, im Osten vom Quadiana begrenzt. Die nördliche Abgrenzung ist gegeben durch den Sado, den Rib.d'Odivellas, seinen linken Nebenfluß über Cuba, weiter durch den Odiarca. Das Gebiet kommt an Ausdehnung dem galicischen Bergland nahezu gleich, in Bezug auf die Erhebungsverhältnisse aber zeigt es die größte Verschiedenheit von diesem.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

	Plan-Einh.	<i>qkm</i>
+ 700 <i>m</i> Monchique (2 T)	0·2	5
500 <i>m</i> —700 <i>m</i> Monchique (1·3 E., 2 T.), Se. d. Malhão (1·5 E., 4 T.)	2·8	65
200 <i>m</i> —500 <i>m</i> 174·5 E., Se. d. Grandola (8), Campo de Beja (5·5), Monte Corcal (7), S. Teotonio (0·1)	195·1	4.460
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	430	9.830

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	<i>qkm</i>	%	<i>km</i> ³	%
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	9.830	68·5	800	36·1
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	4.460	31	1.350	61
+ 500 <i>m</i>	70	0·5	60	2·9
Areal = 14.360 <i>qkm</i>			2.210 <i>km</i> ³	= Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{2.210}{14.360} = 154 \text{ m.}$$

¹⁾ Das Vorland (0 *m*—500 *m*) erhebt sich durchschnittlich 280 *m*.

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen	Höhe	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	‰	m
	0 m—200 m	1.690	76·5	118
" " "	200 m—500 m	495	22·4	35
" " "	+ 500 m	25	1·1	1
		2.210 km ³		154 m

Das Küstengebirge, das im Foia zwar noch 903 m erreicht, vermag auf die allgemeinen Erhebungsverhältnisse von Südportugal keinen sonderlichen Einfluß mehr auszuüben. Mehr als $\frac{3}{4}$ des ganzen Volumens liegen unter 200 m. Während also der nordwestliche Eckpfeiler der Halbinsel noch eine mittlere Höhe von 380 m aufweist, sinkt letztere in dem gerade gegenüberliegenden südwestlichen Gliede auf $\frac{2}{5}$ dieser Höhe herab. In diesen Zahlen spiegeln sich auch die allgemeinen Abdachungsverhältnisse der Halbinsel wieder, indem wir von der stärksten Anschwellung des östlichen Randgebirges zur geringsten in Süd-Portugal im Südwesten der Halbinsel herabsteigen.

5. Das Innere des Tafellandes.

a) Gebirge.

§ 7. Westrand des südlichen Tafellandes.

Das Gebirge, welches im Süden das Tafelland von Osten nach Westen durchquert, wurde deshalb in zwei Teile geschieden, weil der westliche, abgesehen von der Sierra de Mamede und S. Pedro nur mehr den Abfall des Tafellandes nach Westen hin darstellt und somit von einem eigentlichen Scheidegebirge nur im östlichen Teile die Rede sein kann.

Die Abgrenzung des westlichen Abschnittes ist im Norden und Westen durch den Tajo gegeben, im Süden durch den Quadiana, im Südwesten durch die schon (S. 18) genannte Linie: Sado-Odiarca.

Als Grenze im Osten diente die 200 m Isohypse südlich vom Tajo, der Almonte, dann dessen linker Nebenfluß Villaluenga über Casar del Cárceres, Cárceres, Valdefuentes, die 500 m Isohypse bis Alcuéscar, der Aljucen und endlich die 200 m Isohypse bis oberhalb Mérida.

Area'e der einzelnen Höhenstufen:	Plan.-Einh	qkm
+ 1000 m Sierra de S. Mamede	0·1	2
700 m—1000 m " " " "	4·9	113
500 m—700 m " " " " und san Pedro (Bl. 33: 6 E., Bl. 35: 107·5 E.), Sa d'Ossa (1·3)	114·8	2.630
200 m—500 m Bl. 33: 50 E., Bl. 35: 520 E., W. Mourao (0·2), Se. de la João (1 E., 3 T.), W. Montargil (0·4), Godeal (0·2), Aviz (0·3)	572·1	13.090

0 m—200 m Bl. 33: 17 E., Bl. 35: 474 E. Plan -Einh. *qkm*
491 11 230

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	<i>qkm</i>	%	<i>km³</i>	%
0 m—200 m	11.230	41·6	980	13·7
200 m—500 m	13.090	45·6	4.485	63·8
500 m—700 m	2.630	9·3	1.455	20·8
+ 700 m	115	0·5	120	1·7

Areal = 27.065 *qkm* 7.040 *km³* = Volumen

Mittlere Höhe = $\frac{7.040}{27.065} = 260 \text{ m.}$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenstufen:

	Höhenstufe	Volumen		Anteil der mittleren Höhe	
		<i>km³</i>	%	<i>m</i>	
Es liegen zwischen	0 m—200 m	4.145	58·9	153	
" " "	200 m—500 m	2.690	38·2	100	
" " "	500 m—700 m	165	2·3	6	
" " "	+ 700 m	40	0·6	1	
		7.040 <i>km³</i>		260 <i>m</i>	

Die geringe mittlere Höhe von 260 m zeigt in der Tat, daß wir es hier nur mehr mit dem Abfalle des Tafellandes zu tun haben; nicht einmal 3 Prozent des Volumens liegen über 500 m; nur die Sierra de S. Mamede und S. Pedro erreicht eine mittlere Höhe von 570 m.

§ 8. Montes de Toledo.

Zwischen Tajo und Quadiana sich ausbreitend, reichen sie im Westen bis zu der (S. 23) gegebenen Grenze. Gegenüber der neucastilischen Hochebene wurde im Osten als Grenze der San Andres oder Algador angenommen, der östlich von Toledo in den Tajo sich ergießt, ferner sein rechter Nebenfluß Bracera und endlich der schon in den Quadiana mündende Bañuelas. Als Basis erscheint also die 200 m Isohypse.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan -Einh.	<i>qkm</i>
+ 1500 m	Sierra de Guadalupe	0·4	10
1000 m—1500 m	" " " und Altamira (Bl. 33:11 E., Bl. 35:24·6 E.), Montes de Toledo (Bl. 33: 0·5 E., Bl. 35:31 E.), el Chorito (2·5 E.), el Pocito (4·5) .	64·2	1.475
700 m—1000 m	Bl. 33: 53·1 E., Bl. 35: 133 E., Sierra de Montanchez (2)	188·1	4.910

		Plan.-Einh.	<i>qkm</i>
500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	Bl. 33: 96·5 E., Bl. 35: 131·5 E., Si. de Montanez (16), Si. de Pela (1·5)	245·5	5.635
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	Bl. 33: 85 E., Bl. 35: E. Carceres (56), N. Guadiana (153·5)	294·5	6.780

		Volumen vom Meeresniveau aus berechnet	
Höhenstufe	Fläche	<i>km</i> ³	‰
	<i>qkm</i>		
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	6.780 36	2.360	21·3
500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	5.635 30	3.460	31
700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	4.910 26·1	3.720	33·4
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	1.475 7·8	1.600	14·3
+ 1500 <i>m</i>	10 0·1		
Areal = 18.810 <i>qkm</i>		11.140 <i>km</i> ³ = Volumen	

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{11.140}{18.810} = 592 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenstufen:

		Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		<i>km</i> ³	‰	<i>m</i>
Es liegen zwischen	0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	3.760	33·8	200
" " "	200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	4.620	41·5	246
" " "	500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	1.920	17·2	102
" " "	700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	725	6·5	38
" " "	+ 1000 <i>m</i>	115	1	5
		11.140 <i>km</i> ³		592 <i>m</i>

Gegenüber dem westlichen Rande des südlichen Tafellandes mit 260 *m* mittlerer Höhe erhebt sich der östliche Teil bis nahezu 600 *m*, das eigentliche Gebirge sogar bis 730 *m*.

§ 9. Das castilische Scheidegebirge.

Das castilische Scheidegebirge, zu dem auch die südlichen Vorlagen gerechnet wurden, reicht im Süden bis zum Tajo,¹⁾ im Westen bis zum Meere; nach Norden bildet die Grenze der Mondego, weiter der Massueime in seinem Quellgebiete, dann die 700 *m* Isohypse bis zum Cóa. An diesem gehen wir aufwärts bis zur 1000 *m* Isohypse und die entlang bis zum Talegones über Atienza. Im Süden wurde gleichfalls die 1000 *m* Isohypse als Scheidelinie gewählt bis zum Alberche, der gegenüber der neucastilischen Ebene die Grenze bezeichnet bis zur 500 *m* Isohypse, welche nunmehr die Abgrenzung übernimmt, bis sie den Tajo erreicht.

¹⁾ Das Stück südlich von Lissabon bis Setúbal mit der Serra de Arrabida wurde bis Alcochete im E. noch einbezogen.

Areale der einzelnen Höhenstufen:	Plan.-Einh.	<i>qkm</i>
+ 2500 m Sierra de Gredos	0·1	2
2000 m—2500 m " " " (4·4 E., 5 T.), el Samo (0·3), la Paramera de Avila (0·2), Si. de Guadarrama (3·2 E., 8 T.)	8·1	188
1500 m—2000 m Si. de Gredos (36 E., 2 T.), Si. de Guadarrama (33·3 E., 9 T.), Castaño (0·6 E., 2 T.), Si. de Peña de Francia (1), Si. de Gata (2·1 E., 4 T.), Se. Estrella (1 E., 3 T.)	74	1.700
1000 m—1500 m S. de Gredos-Guadarrama (447·9), Si. de Gata u. Côte 1145 (46·4), Si. de san Vicente (4), Se. de Estrella (8), Se. de Lousa (1 E., 3 T.), Cabeça Rainha (0·3), Sa Guardunha (0·3), S. Cornelio (0·1)	508	11.680
700 m—1000 m W. Alberche 216 E., Sa. de Moradal u. Guardunha u. W. Oleiros (7·8) .	223·8	5.140
500 m—700 m W. Alberche 222·6 E., S. Calzada (0·3), Co. d. Carambello (4), Po. de las Castañas (5·6 E., 3 T.), E. Ceclavin (1·5), N. Macão (0·7), Melrica (0·7), Sa. de Aire (0·8), Valle Grande (1·8), Sico (0·1), Monte Lua (0·1), Monte Junto (0·3)	238·5	5.480
200 m—500 m Bl. 33: 612 E., Bl. 35: N. Abrantes (6), Candieros Lua (5·9), N.W. Monte Junto (0·5 E., 2 T.), Monte Junto (18·1), SE. Monte Junto (1 E., 4 T.), Cintra (0·6), Monjo (2·2), Arrabida (6) . .	652·3	15.000
0 m—200 m Bl. 33: 188·6 E., Bl. 35: 230 E. .	418·6	9.610

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	<i>qkm</i>	<i>%</i>	<i>km³</i>	<i>%</i>
0 m—200 m	9.610	19·7	700	2·2
200 m—500 m	15.000	30·7	5.570	17·9
500 m—700 m	5.480	11·2	3.160	10·1
700 m—1000 m	5.140	10·5	4.530	14·5
1000 m—1500 m	11.680	24	14.080	45·1
1500 m—2000 m	1.700	3·5	2.770	8·9
+ 2000 m	190	0·4	390	1·3
Areal = 48.800 <i>qkm</i>			31.200 <i>km³</i> = Volumen	

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{31.200}{48.800} = 639 \text{ m}$$

Es liegen zwischen	Höhe	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
	0 m—200 m	8.540	27·4	175
" "	200 m—500 m	9.830	31·5	202
" "	500 m—700 m	4.160	13·3	85
" "	700 m—1000 m	5.000	16·1	102
" "	1000 m—1500 m	3.340	10·7	68
" "	1500 m—2000 m	320	1	7
" "	+ 2000 m	10		
		31.200 km ³		639 m

In der oben angegebenen Ausdehnung nehmen die Vorlagen des Gebirges (bis zu 500 m Höhe) mehr als 50 % des Arealen ein, während sie an dem Volumen mit nur 20 % beteiligt sind. Für das Scheidegebirge selbst ergibt sich eine mittlere Höhe von 1030 m.

b) Die beiden Hochebenen.

§ 10. Die Hochebene von Altcastilien.

Die Abgrenzung der Hochebene ist bereits in den früher behandelten Abschnitten angegeben.

Größtenteils dient die 1000 m Isohypse als Grenze, nur gegenüber dem portugiesischen Grenzgebirge im Westen¹⁾ und gegenüber dem iberischen Randgebirge²⁾ im Nordosten ergaben sich die schon erwähnten Abweichungen. Hier wie bei der Hochebene von Neucastilien wurde als Basis die 500 m Isohypse angenommen.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

Höhenstufe	Plan.-Einh	qkm
800 m—1000 m Zwischen Puerto (W.) und Pisuerga (Camesa) (426 E.), zwischen Pisuerga-Talegones (Bl. 33: 353 E.; Bl. 34: 23 E.), zwischen Cóa (W.). Talegones (E.), (597 E.), Montes de Torozos (49 E.)	1448	33.320
700 m—800 m 703 E., NW. Zamorra (6·5 E.) . .	709·5	16.330
500 m—700 m E. Pino	205·5	4.730

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	%	km ³	%
800 m—1000 m	33.320	61	29.975	66·2
700 m—800 m	16.330	30·3	12.265	27·1
500 m—700 m	4.730	8·7	3.010	7·7
Areal = 54.380 qkm			45.250 km ³	= Volumen

¹⁾ p. 17. — ²⁾ p. 19.

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{45.250}{54.380} = 832 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km^3	$\frac{\%}{0}$	m
Es liegen zwischen	0 m—200 m	10.880	24	200
" " "	200 m—500 m	16.310	36	300
" " "	500 m—700 m	10.640	23.5	196
" " "	700 m—800 m	4.100	9.1	75
" " "	800 m—1000 m	3.320	7.4	61
		45.250 km^3		832 m

Fischer schätzt¹⁾ die mittlere Höhe der altcastilischen Hochebene auf ungefähr 800 m. Die etwas höhere Zahl (832 m), die wir erhalten, erklärt sich vor allem daraus, daß wir in die Berechnung auch alle Hochtäler bis zu 1000 m einbezogen haben.

Obwohl wir ringsum in den Randerhebungen Höhen über 2500 m angetroffen, in der Hochebene selbst aber keinen Punkt in mehr als 1000 m Höhe angenommen haben, so ergeben sich bei einem Vergleiche der mittleren Höhen doch nicht sehr bedeutende Unterschiede zwischen den Randgebirgen und der Hochebene. Während das Hochland von Nordportugal überhaupt hinter der Hochebene zurückbleibt, übertrifft die mittlere Erhebung des asturisch-cantabrischen, des östlichen Rand- und des castilischen Scheidegebirges die Hochebene nur um ungefähr 150 m, beziehungsweise 250 m und 200 m, wobei wir bei den Randgebirgen überdies von den Höhenstufen bis zu 500 m abgesehen haben. Einen solchen Einfluss auf die mittlere Höhe vermag eine weit ausgedehnte Hochebene auszuüben.

§ 11. Die Hochebene von Neucastilien.

Indem wir die Abgrenzung gegenüber dem castilischen Scheidegebirge (p. 25), gegenüber dem Montes de Toledo (p. 24), der Sierra Morena (p. 21) und dem iberischen Randgebirge (p. 19) bereits festgestellt haben, erübrigt nur noch, die Südgrenze gegenüber dem andalusischen System zu bestimmen. Diese ist gegeben durch den R. Reconque, einen rechten Nebenfluß des Júcar, weiter über Vta. de la Encina, dann durch die 700 m Isohypse bis Gaudete, nördlich von der Si. Lacera durch die 1000 m Isohypse gegen Yecla, ferner durch die 700 m Isohypse jedoch mit Ausschluß der Sierra de las Cabras bis Pozohondo und nun nach Peñas de San Pedro zur 1000 m Isohypse.

¹⁾ Länderkunde p. 582

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan.-Einh.	qkm
+ 1000 m	S. Henares (Bl. 33: 1·5 E.) um Baydes, zwischen Tajo u. Guadiela (1·5 E.), N. Osa de la Vega (0·3); Bl. 34: Pozo iron (2·5 E.); Bl. 35: la Calderina (3·5 E.), S. San Carlo de Valle (1·7); Bl. 36: S. Almansa (0·8 E.), el Mugron (2·5), W. Montalegre (1·5 E., 5 T.), S. Hoja de Gonzalo (3) . .	18·8	440
700 m—1000 m	Bl. 33: N. Henares bis Alberche (109 E.), Henares Tajo (131 E.), zwischen Tajo und Guadiela (2), SE. Tajo (152), Tembleque (5), Bl. 34: Henarestal (4 E.), Tajo u. Tajuna (34·5), Guadiela (29), Huete (3), Giguela u. Zancára (33·5) Júcar (26), E. Júcar (3 E., 3 T.), Guadazaon u. Gabriel (12·5), Mojatal (4), W. Si. de Aledna (1·5); Bl. 35: E. Quintanar de la Orden (30), zwischen Giguela und Riánsares (1·5), zwischen Giguela u. Algador (59·5), la Mancha (152·5); Bl. 36: la Mancha (145), Campo de Montiel (40), E. Júcar-Utiel (134), Si. de Martes (8), Albacete (155·5)	1275	29.200
500 m—700 m	Bl. 33: Alberche-Tajo (257), Tajo-Algador (59), Giguela (3); Bl. 35: E. Bañuelos-Guadiana-Jabalón (238), Algador (3); Bl. 36: Zancara (1·8), Yúcar (Utiel [N.] — Avora [S.]) (106 E.)	684	15.700

Areale der einzelnen Höhenstufen:

Höhenschichte	Fläche		Volumen vom Meeresniveau ans berechnet	
	qkm	%	km ³	%
500 m—700 m	15.700	34·6	9.510	27·4
700 m—1000 m	29.200	64·4	24.760	71·3
+ 1000 m	440	1	480	1·3
Areal = 45.340 qkm			34.750 km ³ = Volumen	

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{34.750}{45.340} = 766 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe <i>m</i>
		<i>km</i> ³	%	
Es liegen zwischen	0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	9.070	26·1	200
" " "	200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	13.600	39·1	300
" " "	500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	7.590	21·8	167
" " "	700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	4.450	12·8	98
" " "	+ 1000 <i>m</i>	40	0·2	1
		34.750 <i>km</i> ³		766 <i>m</i>

Die mittlere Höhe Neucastiliens bleibt hinter der Altcastiliens (um etwa $\frac{1}{12}$ des Betrages der letzteren) zurück. Zwar erreicht noch $1\frac{1}{2}\%$ der Fläche mehr als 1000 *m* Höhe, dies verschwindet aber gegenüber der mehr als $\frac{1}{3}$ des Gesamt-Areals umfassenden Höhenstufe von 500 *m*—700 *m*. Die pyrenäische Halbinsel weist also neben der ost-westlichen Abdachung auch eine nord-südliche auf. Nach Fischers Schätzung¹⁾ kommt der Südhälfte der neucastilischen Hochebene eine mittlere Höhe von etwa 700 *m* zu, während ihm das Sammelbecken des Tajo eine etwas geringere mittlere Erhebung zu haben scheint. Da Fischer für Neucastilien ein Areal von 54.000 *qkm* angibt²⁾ und die 8.660 *qkm*, um die seine Angabe die hier vorliegende übertrifft, im wesentlichen Gebiete geringerer Erhebung umfassen dürften, so ließe sich dadurch die Differenz der mittleren Höhe von 60 *m* teilweise erklären.

Hiermit sind die Berechnungen, soweit sie das Tafelland betreffen, abgeschlossen. Wenn auch das catalonische Bergland mit dem iberischen Randgebirge in sehr engem Zusammenhange steht, so erscheint es doch anderseits so eng mit den Pyrenäen im Nordosten verbunden, daß wir es doch nicht mehr als einen Bestandteil des Tafellandes betrachten können.

B. Die beiden Beckenlandschaften.

§ 12. Das Guadalquivirbecken.

Im Süden fällt das iberische Tafelland ziemlich steil zum Guadalquivirbecken ab, welches hinwiederum nach Osten und Süden hin den Übergang zum andalusischen System darstellt. Im Norden, Osten und Süden bildet daher größtenteils die 500 *m* Isohypse die Grenze, weiterhin der Quadaleta, das Meer und der Rio Tinto im Westen.

Areale der Höhenstufen:

Höhenstufe	Plan.-E.	Fläche		Volumen vom Meeresniveau aus berechnet	
		<i>qkm</i>	%	<i>km</i> ³	%
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	527	12.050	46·8	1.180	20·2
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	600	13.720	53·2	4.660	79·8
Areal = 1.127 = 25.770 <i>qkm</i>				5.840 <i>km</i> ³ = Volumen	

¹⁾ Länderkunde, p. 603. ²⁾ p. 602.

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{5.840}{25.770} = 227 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

		Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km^3	$\%$	m
Es liegen zwischen	0 m—200 m	3.925	67.2	152
" " "	200 m—500 m	1.915	32.8	15
		<hr/>		
		5.840 km^3		227 m

§ 13. Das Ebrobecken.

Wie im Süden dem Tafellande das Guadalquivirbecken vorgelagert ist, so schließt im Nordosten an das iberische Randgebirge das Ebrobecken an. Auch dieses wird fast ringsum von der 500 m Isohypse eingeschlossen, nur im Südosten gegenüber dem catalonischen Berglande ist eine andere Abgrenzung notwendig. Sie ist gegeben durch den Matarraña, den Ebro, Mayals, Llardecans zur Sierra de la Llena.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan.-Einh.	qkm
+ 500 m	Sierra de Alcubierre (6.5 E., 3 T.), Si. de la Muela (1.5) Mont de Castejon (2.5), Si. de Pedrosa (2.2), N. Almu- dévar (0.1), Bardenas (0.8), zwischen Ega und Arga (0.7 E., 2 T.) . .	14.3	330
200 m—500 m	Bl. 33: 22.5 E., Bl. 34: 1.083 E. .	1105.5	25.500
0 m—200 m	. . . . .	78.5	1.810

Volumen vom Meeresniveau aus
berechnet

Höhenstufe	Fläche		Volumen	
	qkm	$\%$	km^3	$\%$
0 m—200 m	1.810	6.5	240	2.7
200 m—500 m	25.500	92.3	8.435	95.2
+ 500 m	330	1.2	185	2.1
Areal = 27.640 qkm			8.860 km^3 = Volumen	

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{8.860}{27.640} = 321 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

		Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km^3	$\%$	m
Es liegen zwischen	0 m—200 m	5.405	61	196
" " "	200 m—500 m	3.435	38.7	124
" " "	+ 500 m	20	0.3	1
		<hr/>		
		8.860 km^3		321 m

Während die Angabe des Areals bei Fischer mit der unsrigen sich beinahe deckt,¹⁾ schätzt er die mittlere Höhe des Beckens auf 200 *m*—250 *m*; den Nordrand nimmt er in 450 *m*—500 *m*, den Südwestrand in 600 *m*²⁾ und die Sohle des Beckens in den unteren Partien in 200 *m*—300 *m* Höhe an.

C. Die Gebirge im Süden und Südosten der Halbinsel.

§ 14. Das andalusische System.

Dieses erstreckt sich vom Golfe von Cádiz und vom Guadelete bis zum Rio Júcar, ist im Süden und Südosten vom Mittelmeer eingesäumt, während es im Norden bis zur 500 *m* Isohypse des Guadalquivirbeckens reicht. Weiterhin wurde der Guardarmena als Grenze angenommen; gegenüber Neucastilien gilt die p. 28 angegebene Abgrenzung.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan.-Einh.	qkm
+ 3000 <i>m</i>	Sierra Nevada	0·1	2
2500 <i>m</i> —3000 <i>m</i>	" "	5·9	133
2000 <i>m</i> —2500 <i>m</i>	" " (13 E.); Si. de Alhama (0·3), Si. de Gador (0·1), la Sagra (1·5), Si. de Taibilla (0·4), Si. de Maria (0·4 E., 2 T.), Si. del Filabre (0·1)	15·8	365
1500 <i>m</i> —2000 <i>m</i>	Si. Nevada (18·5), Si. de Golox, Pinar u. San Christobal (2), Si. de Alhama u. Almjara (2), Contraviesa (0·3), Si. de Gador (4·9), Si. de Parapanda (1), Si. de Magina (4), Si. de Baza (9), la Sagra (13·5), Si. de Taibilla (3·1), Si. de Alcaraz (5), Calar del Mundo (4), Yelmo (7·5), Si. de Maria (2·1), Muela de Montroviche (0·3), Si. de Lucar (1), Si. de la Estancias (0·4), Si. de la Filabres (2·9), Si. de Espina (1·5) .	83	1.900
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	Si. Nevada (43), Si. de Ronda (8), Si. de Mijar (1·3), Terril (0·4), Pinar u. San Christobal (2), Si. de Abdalajis (7), Si. de Alhama u. Almjara (36·2), Contraviesa (5·2), Si. de Gador (7·5), Si. de Parapanda u. Priego (17), Si. de Magina,		

¹⁾ Länderkunde, p. 628. — ²⁾ p. 629.

	Lacena, Jarama b. Graena (87), Si. de Baza (35), Si. de Cazorla, Pozo, Segura (47), P. d. Aljibe (0·1), Sagra u. Si. Taibilla (68), Si. de Alcaraz-Calar del Mundo-Yelmo (68·5), S. Oree-Si. de los Filabres (73·8), Si. de Espuna (7·5), S. Casas de Gonzalo (3·5), Si. de la Pila (2), Si. de Salinas (6), Sa Lacera (2), Caroen (1·5), Moncabr (3), Côte 1001, W. Alcoy (0·1), Si. d. Gador (1)	Plan.-Einh.	<i>qkm</i>
700 m—1000 m	Si. de la Luna (0·1), Carbonera (0·1), P. de Aljibe (1·1), S. Estepa (1·2), Si. Algodonales-Mijas (56·3), Abdalajis-Almijara-Vega (39), S. Guardal (184), Guardal-Guadarmena (Bl. 35:64 E., Bl. 36:7 E.), Oree u. Cúllar (17), S. der Linie Peñas d. s. Pedro-Pozohondo (144·5), Si. de Alhamilla (7), Si. de Almenara (3), Si. de Gador (2), Si. de Cabras u. E. d. Linie: Yecla-Gaudete-Ayora (109·3), Mongo (0·1)	533·6	12.210
500 m—700 m	Si. Cabras (8·3), Si. de la Luna (1·9), Si. de Zanona (0·2), Carbonera (0·2), Algodonales-Mijas bis N. Lago-Salado (87·8), S. Guadalquivir u. E. Lago Salado (228), Almeriatl (Bl. 35:7·5, Bl. 36:3), Guardal-Guadarmena (51), bis zum Yúcar (299), Si. del Gata (1·5), Si. Almenara (17), S. Murcia (2), Cabo de la Não (0·5), Mongo (0·9), Moncuber (0·6)	635·7	14.565
200 m—500 m	Bl. 35:205·6 E., Almeriatl (3), Bl. 36: Si. del Cabo de Gata (4), S. la Union (2), bis zum Júcar (355·3), Mongo (1)	709·4	16.265
0 m—200 m	Bl. 35:191·9 E., Bl. 36:255·5 E.	570·9	13.080
		447·4	10.250

Höhenstufe	F l ä c h e		Volumen v. Meeresspiegel aus berechnet	
	<i>qkm</i>	<i>%</i>	<i>km³</i>	<i>%</i>
0 m—200 m	10.250	14·9	970	2
200 m—500 m	13.080	19	4.910	10·4
500 m—700 m	16.265	23·6	10.150	21·4
700 m—1000 m	14.565	21·2	12.130	25·6
1000 m—1500 m	12.210	17·8	14.875	31·4
1500 m—2000 m	1.900	2·8	3.145	6·6
2000 m—2500 m	365	0·5	750	1·7
+ 2500 m	135	0·2	420	0·9

Areal = 68.770 *qkm*

47.350 *km³* = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{47.350}{68.770} = 689 \text{ m}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
Es liegen zwischen	0 m—200 m	12.675	26·7	184
" " "	200 m—500 m	15.925	33·6	232
" " "	500 m—700 m	7.850	16·6	114
" " "	700 m—1000 m	6.320	13·3	92
" " "	1000 m—1500 m	3.865	8·2	56
" " "	1500 m—2000 m	545	1·2	8
" " "	2000 m—2500 m	120	0·3	3
" " "	+ 2000 m	50	0·1	
		47.350 km ³		689 m

Wenn wir von den Vorhöhen bis zu 500 m absehen, so bleibt für den übrigen Teil eine mittlere Erhebung von circa 910 m, ein Betrag, der für das Gebiet westlich von der Segura noch um mindestens 200 m erhöht werden muß.

D. Die nordöstliche Gebirgsumwallung der pyrenäischen Halbinsel.

§ 15. Das baskische Gebirge.

Dieses Gebirge bildet die westliche Fortsetzung der Pyrenäen und beginnt östlich des Besaya und des Sattels von Reinosa. Im Süden bildet der Ebro die Grenze und weiterhin die 500 m Isohypse bis zum Paß von Azpiroz; jenseits der Senke nimmt abermals dieselbe Isohypse die Abgrenzung wieder auf bis zur französischen Grenze. Im Norden reicht das baskische Gebirge bis ans Meer.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

Höhenlage	Geographische Bezeichnung	Plan.-Einh.	qkm
+ 1500 m	Peña de Gorbea (0·2), Mont Araz (0·1)	0 3	7
1000 m—1500 m	" " " (2·8), E. Reinosa (6·5 E., 3 T.), Si. de Salvada (3·5), S. St. Gadea (6), S. Bilbao (0·1), Côte 1207 u. E. davon (0·3 E., 2 T.), Bl. 33: Si. de Cantabrio (0·8), Mont Araz (3), Peña de Amboto (0·5), Si. de Aralar (1·5), Montes de Vitoria (1·8 E., 5 T.), Si. de Andia (2·2), Si. de Cantabrio (Bl. 34: 3·5 E.), Mont Oiz (0·1), E. Azpeitia (0·1), Monte Mendaur (0·1)	32·8	753
700 m—1000 m	Bl. 33: 73 E., Peña Gorbea (8), Montes de Vitoria (1·8), Si. de Cantabrio (3).		

Höhenstufe	Fläche	Volumen vom Meeresniveau aus berechnet
	<i>qkm</i> %	<i>km³</i> %
W. Apricana (0·4), S. Bilbao (0·1), W. Trespaderne (0·5); Bl. 34: Mont Araz (5·9), Peña de Amboto (2·5), Si. de Aralar (3·8), Si. de Andia u. Cantabrio (48), Mont Oiz (0·4), E. Azpeitia (0·4)	147·8	3.415
500 m—700 m E. Reinosa (103·8 E.), S. Bilbao (1), N. Guernica (0·1), E. Ason (0·3 E., 2 T.); Bl. 34: 81·4 T., Mont Oiz (3), W. Cestana (2·5), E. Azpeitia (4·5), Mont Oleabzu (0·1), Montes Vitoria (5)	201·7	4.645
200 m—500 m Bl. 33: 65 E., N. Guernica (1·8 E., 3 T.), S. Santander (0·8); Bl. 34: 51·7, W. Cestana (1), Mont Oleabzu (0·3)	120·6	2.730
0 m—200 m Bl. 33: 88·9 E., Bl. 34: 33·6 E. u. Tal des Durango (0·8)	123·3	2.940

Höhenstufe	Fläche	Volumen vom Meeresniveau aus berechnet
	<i>qkm</i> %	<i>km³</i> %
0 m—200 m	2.940 20·3	260 3·3
200 m—500 m	2.730 18·8	985 12·7
500 m—700 m	4.645 32·1	2.820 36·3
700 m—1000 m	3.415 23·6	2.835 36·7
1000 m—1500 m	753	855 11
+ 1500 m	7	

Areal = 14.490 *qkm* 7.755 *km³* = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{7.755}{14.490} = 536 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		<i>km³</i>	%	<i>m</i>
"	0 m—200 m	2.570	33·1	177
"	200 m—500 m	3.085	39·8	213
"	500 m—700 m	1.335	17·2	92
"	700 m—1000 m	670	8·6	46
"	+ 1000 m	95	1·3	8
		7.755 <i>km³</i>		536 <i>m</i>

Das baskische Gebirge ist gegenüber seiner westlichen Fortsetzung, dem asturisch-cantabrischen Gebirge, um ungefähr 200 *m* niedriger. Dem Gebirge, abgesehen von den Vorhöhen, kommt eine mittlere Höhe von 740 *m* zu. Das galicische Bergland, mit dem es beinahe das gleiche Areal hat, übertrifft es um 160 *m*. Auch sind die 1·3% des Volumens, die in mehr als 1000 *m* Höhe liegen, so verteilt, daß sie in der Richtung West-Ost immerhin eine Scheidewand für den Verkehr bilden.

§ 16. Das catalonische Küstengebirge.

Im Südosten bis zum Meer reichend, füllt das catalonische Küstengebirge den Raum zwischen dem iberischen Randgebirge und den Pyrenäen aus, während es gegen Nordwesten durch die 500 *m* Isohypse und die p. 31 angegebene Grenze vom Ebrobecken getrennt ist. Der Cenia schließt das Gebirge im Südwesten ab. Gegenüber den Pyrenäen ist die Abtrennung gegeben durch die Linie Tiurana am Segre—Solsona—Cardána am Cardoner bis zur 700 *m* Isohypse, die weiterhin bis nördlich von Vich die Grenze angibt; dann wurde die 500 *m* Isohypse als Trennungslinie gewählt und endlich die Strecke Bañolas la Escala zwischen Tar und Fluvia.

Areale der Höhenstufen:

	Plan.-Einh.	qkm
+ 1000 <i>m</i> Monseny	0.4	10
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i> Monseny (1.4), Puig Rodos (0.5 E., 3 T.), Côte 1012 <i>m</i> und Monserrat (0.2), Mont Santo (0.2)	2.3	55
700 <i>m</i> —1000 <i>m</i> Mont Santo (5.8), Côte 1012 (1.4), S. St. Coloma (1), Puig de Montagni (1), Monserrat (0.3), N. St. Coloma (0.3), N. Prats (1.4), E. Tora (1), N. Llanera (0.5), W. Vich (14.5), Monseny (7.2), Arenys (0.1), la Mola (0.1), Si. de Balaguer (0.1), Si. de Cardó (0.3 E., 2 T.), Montsia (0.3)	35.3	820
500 <i>m</i> —700 <i>m</i> Mon Santo-Monseny (168), la Morella (0.5), Tibidabo (0.1), Matas (0.4), Arenys (1.9), Mont Gavarras (0.3 E., 2 T.), la Mola (0.7 E., 2 T.), Si. de Balaguer (0.5 E., 2 T.), Si. de Cardó (1.5), Montsia (1.2)	175.4	4.055
200 <i>m</i> —500 <i>m</i> S. Ebro (40), N. Ebro (215.5), Montsia (2.2), Mont Gavarras (9.7), N. Verges (0.5)	267.9	6.185
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	218.2	5.035

Volumen vom Meeresniveau aus berechnet

Höhenstufe	Fläche		Volumen	
	qkm	%	km ³	%
0 <i>m</i> —200 <i>m</i>	5.035	31.2	380	6.6
200 <i>m</i> —500 <i>m</i>	6.185	38.3	2.330	40.6
500 <i>m</i> —700 <i>m</i>	4.055	25.1	2.295	40
700 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	820	5	645	11.2
1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	55	0.4	90	1.6
+ 1500 <i>m</i>	10			

Areal = 16.160 qkm

5.740 km³ = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{5.740}{16.160} = 355 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenstufen:

	Höhenstufen	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
Es liegen zwischen	0 m — 200 m	2.605	45.4	161
" " "	200 m — 500 m	2.575	44.9	159
" " "	500 m — 700 m	445	7.7	28
" " "	700 m — 1000 m	90	1.6	5
" " "	+ 1000 m	25	0.4	2
		5.740 km ³		355 m

70 % der Fläche überschreiten die Höhe von 500 m nicht; nur der nordöstliche Teil vom Monsanto angefangen bis zum Monseny erhebt sich im Durchschnitte bis zu 610 m, einer Höhe, die auch der Schätzung Fischers ¹⁾ nicht zu ferne steht, der dem Hochlande von Manresa und Vich eine mittlere Höhe von 500 m — 600 m zuweist.

§ 17. Die Pyrenäen.

(Spanischer Anteil.)

Es wurde hier nur jener Teil der Pyrenäen in Betracht gezogen, welcher der Halbinsel angehört, und daher an der französischen Grenze haltgemacht. Die folgenden Angaben geben daher keine Aufschlüsse über die mittlere Höhe des gesamten Gebirges, da es sich uns ja nur darum handelt zu zeigen, welchen Einfluß der spanische Anteil der Pyrenäen auf die mittleren Erhebungsverhältnisse der Halbinsel ausübt. Im Süden schließt unser Gebiet die 500 m Isohypse vom Ebrobecken ab, im Westen reicht es bis zum Paß von Azpiroz und zu der p. 31 angegebenen Grenze; die Scheidungslinie gegenüber dem catalonischen Küstengebirge wurde auf p. 36 bezeichnet.

Areale der einzelnen Höhenstufen:

		Plan.-Einh.	q/km
+ 3000 m	Pic d'Aneto (3), Mont de Posets (0.8), Mont Perdu (0.6), Vignemale (0.3), P. Batoa (0.2)	4.9	115
2500 m — 3000 m	Maladetta (13.8), Mont de Posets (5.2), Mont Perdu (2.5), Vignemale (5.2), Pic du Midi (2), Peña Colorado (0.3), E. Satardu (0.6 E., 2 T.), Pic de Mau- berm (2), Monte Rouig (2), Andorra (12), Puigmal (1)	46.6	1.080
2000 m — 2500 m	Maladetta (17.4), Pic de Posets (10.5), Mont Perdu (5), Vignemale (4.5), Pic du		

¹⁾ Länderkunde p. 619.

	Midi (7·7), Pic d'Ory (0·1), Andorra (24), Puigmal (3), Si. de Beaumont (0·5 E., 3 T.), Si. de Cadi (1·6), M. Tag (0·1)	Plan -Einh.	qkm
1500 m—2000 m	W. Segre (114·2), E. Segre (24·8), Leicar Atheca (0·5), Si. de la Peña (0·6), Si. de Guara (1·5 E., 8 T.) .	74·4	1.715
1000 m—1500 m	233·6 E., Si. de la Peña (15·4), Monsech (7·1)	141·6	3.270
700 m—1000 m	269·4 E., la Rhune (0·1), Atechuria (1·6 E., 2 T.), la Higa (6), S. Uroz (2·5), E. Aragon (0·8), Roca Corba (3·5) . .	256·1	5.905
500 m—700 m	294·6 E., W. Cabo de Creus (0·2, 2 T.)	283·9	6.555
200 m—500 m	18·2 E., „ „ „ (1·8) . .	294·8	6.800
0 m—200 m	. . . . .	20	460
		38·2	880

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	‰	km ³	‰
0 m—200 m	880	3·3	80	0·3
200 m—500 m	460	1·7	250	0·8
500 m—700 m	6.800	25·4	4.200	14
700 m—1000 m	6.555	24·5	5.410	18
1000 m—1500 m	5.905	22·1	7.390	24·6
1500 m—2000 m	3.270	12·2	5.710	19
2000 m—2500 m	1.715	6·4	3.860	12·8
2500 m—3000 m	1.080	4	2.850	9·5
+ 3000 m	115	0·4	350	1

Areal = 26.780 qkm 30.100 km³ = Volumen

$$\text{Mittlere Höhe} = \frac{30.100}{26.780} = 1124 \text{ m.}$$

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenstufen:

Es liegen zwischen	Höhenstufe	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	‰	m
	0 m—200 m	5.260	17·5	197
„	200 m—500 m	7.790	25·9	291
„	500 m—700 m	4.530	15	169
„	700 m—1000 m	4.445	14·8	167
„	1000 m—1500 m	4.575	15·2	171
„	1500 m—2000 m	2.260	7·5	84
„	2000 m—2500 m	1.025	3·4	38
„	+ 2500 m	215	0·7	7
		30.100 km ³		1.124 m

Der Betrag von 1124 m muß noch um ungefähr 50 m erhöht werden, wenn wir von den Vorhöhen im Osten (bis zu 500 m) absehen.

E. Die mittleren Erhebungsverhältnisse der pyrenäischen Halbinsel im ganzen.

Diese wurden zunächst besonders bestimmt durch eine eigene hypso-graphische Kurve.

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenstufen :

Höhenstufe	Fläche		Volumen vom Meeresspiegel aus berechnet	
	qkm	%	km ³	%
0 m—200 m	87.135	14.9	8.800	2.3
200 m—500 m	138.135	23.7	49.100	13.2
500 m—700 m	118.115	20.2	71.000	19.1
700 m—1000 m	148.325	25.4	124.000	33.3
1000 m—1500 m	76.370	13.1	90.700	24.3
1500 m—2000 m	11.530	2	19.300	5.2
2000 m—2500 m	2.755	0.5	6.100	1.7
2500 m—3000 m	1.220	0.2	3.500	0.9
+ 3000 m	115			
Areal = 583.700 km ²			372.500 km ³ = Volumen	
Mittlere Höhe =		372.500	= 638 m.	
		583.700		

Verteilung des Volumens auf die einzelnen Höhenlagen:

Es liegen zwischen	Höhenlage	Volumen		Anteil der mittleren Höhe
		km ³	%	m
"	0 m—200 m	108.100	29	185
"	200 m—500 m	129.000	34.6	221
"	500 m—700 m	60.000	16.1	103
"	700 m—1000 m	47.800	12.8	82
"	1000 m—1500 m	22.100	6	38
"	1500 m—2000 m	4.000	1.1	7
"	2000 m—2500 m	1.300	0.4	2
"	+ 2500 m	200		
		372.500 km ³	638 m	

Wir erhalten somit für die gesamte Halbinsel eine mittlere Höhe, die der des castilischen Scheidegebirges samt seinen südlichen Vorlagen entspricht. Zehn der ausgeschiedenen Teile bleiben mit ihrer mittleren Erhebung hinter der der Halbinsel zurück, sechs übertreffen sie, darunter die Pyrenäen um mehr als $\frac{3}{4}$ des Wertes.

Diese Ergebnisse müssen nun noch mit den Resultaten der einzelnen Teile verglichen werden, da sich zwischen ihnen Unterschiede ergeben. Um diesen Vergleich durchführen zu können, folgen zuerst in tabellarischer Übersicht die Zahlen über Areal, Volumen und mittlere Höhe der einzelnen Teile sowohl wie der Halbinsel im ganzen.

Z W I S C H E N

	Z W I S C H E N										Gesamt- Areal qkm	%
	0 m — 200 m	200 m — 500 m	500 m — 700 m	700 m — 1000 m	1000 m — 1500 m	1500 m — 2000 m	2000 m — 2500 m	2500 m — 3000 m	3000 m — 3500 m	3500 m — 4000 m		
Gallisches Bergland . . .	3.810	4.4	5.970	4.3	3.480	2.9	1.060	0.7	30	0.03	14.350	2.6
Asturesch-cantabr. Gebirge	3.440	3.9	6.920	5	6.770	3.7	3.890	2.6	6.140	8	29.065	5
Baskisches (Gibrige) ¹⁾ . . .	2.940	3.4	2.730	1.9	4.645	3.9	3.415	2.3	753	1	14.490	2.5
Portugisisches Grenzgebirge	6.780	7.8	8.810	6.4	13.360	11.3	10.325	7	3.410	4.5	43.135	7.4
Iberisches Randgebirge . .	3.490	4	2.260	2.4	8.230	7	11.530	7.8	32.360	42.3	61.640	10.6
Sierra Morena	5.980	6.8	12.170	8.8	19.940	16.9	7.145	4.8	1.910	2.5	47.145	8
Küstengebirge von Algarve	9.830	11.3	4.460	3.2	65	0.05	5		2		14.360	2.6
Westrand d. südl. Tafelland.	11.230	12.9	13.090	9.5	2.630	2.2	113	0.08			27.065	4.6
Montes de Toledo			6.780	4.9	5.635	4.8	4.910	3.32	1.475	1.9	18.815	3.2
Castilisches Scheidegebirge	9.610	11	15.000	10.9	5.480	4.65	5.140	3.4	11.680	15.3	48.800	8.4
Hochebene von Alcastilien			4.730	4	16.830 ²⁾	33.5	33.320 ³⁾	33.5			54.380	9.3
Hochebene von Neucastilien			15.700	13.3			29.500	19.7	440	0.6	45.340	7.7
Gundalquivirbecken	12.050	13.8	13.720	9.9							25.770	4.4
Ebrobecken	1.810	2.1	25.200	18.5	330	0.3					27.640	4.7
Andalusisches System . . .	10.250	11.7	13.080	9.5	16.265	13.9	14.565	9.8	12.210	6	68.770	11.8
Catalonisches Küstengeb. . .	5.035	5.8	6.185	4.5	4.045	3.4	820	0.6	55	0.07	16.160	2.7
Pyrenäen	880	1.1	460	0.3	6.800	5.7	6.555	4.4	5.905	7.8	26.780	4.5
Pyrenäische Halbinsel ²⁾ . . .	87.135		138.135		118.315		143.328		76.370		583.700	
	14.9%		23.7%		20.2%		25.4%		13.1%			

¹⁾ Das baskische Gebirge wurde hier eingerechnet, um den Vergleich mit Leipzig besser durchführen zu können. — ²⁾ Werte aus der Summe der einzelnen Teile. —

³⁾ Zwischen 700—800 m. — ⁴⁾ Zwischen 800—1000 m.

Volumen vom Meeresniveau aus berechnet in km³.

	0 m— 200 m	0 m— 500 m	0 m— 700 m	0 m— 1000 m	0 m— 1500 m	0 m— 2000 m	0 m— 2500 m	0 m— 3000 m	+	Gesamt- Volumen	Mitt- lere Höhe
	o/10	o/10	o/10	o/10	o/10	o/10	o/10	o/10	3000 m	o/10	o/10
Galicisches Bergland	385. 4.9	2 090 4.3	2,095 2.9	885 0.7						5,455	1.4
Asturisch-cantabr. Gebirge	355 4.5	2 590 5.3	4,035 5.6	3,295 2.6	7,590 8.1	2,725 13.9	670 11.1			21,260	5.6
Baskisches Gebirge	260 3.3	985 2	2,820 3.9	2,835 2.3	855 0.9					7,755	2.1
Portugisisches Grenzgebirge	650 8.3	3,145 6.6	8,310 11.5	8,355 6.8	4,165 4.5	830 4.2				25,455	6.8
Iberisches Randgebirge	300 3.9	1,240 2.2	4,950 6.9	9,770 7.9	39,780 42.7	4,420 22.6	405 6.7			60,865	16.2
Sierra Morena	540 7	4,600 9.4	12,040 16.7	5,790 4.6	2,290 2.5					25,230	6.7
Küstengebirge von Algarve	800 10	1,350 2.8	60 0.8							2,210	0.6
Westrand d. süd. Tafelland	980 12.5	4,485 9.2	1,455 2	120 0.1						7,040	1.9
Montes de Toledo	700 9	5,570 11.4	3,160 4.4	4,430 3.6	14,080 15.1	2,770 14.1	390 6.4			31,290	8.3
Castilisches Scheidegebirge			3,010 4.2	2,285 ³⁾ 33.9						45,250	12.1
Hochebene von Altcastilien			9,510 13.2	24,760 19.9	480 0.5					34,750	9.3
Hochebene von Neucastilien											
Guadalquivirbecken	1 180 15.1	4,660 9.1								5,840	1.6
Ebrobecken	240 3.2	8,435 17.3	185 0.2							8,860	2.4
Andalusisches System	970 12.4	4,910 10	10,150 14.1	12,130 9.7	14,875 13.9	3,145 16	750 12.3	420 13		47,350	12.6
Catalonisches Küstengebirge	380 4.9	2,330 5.1	2,295 3.1	645 0.5	90 0.1					5,740	1.5
Pyrenäen	80 1	350 0.5	4,200 5.7	5,410 4.3	7,390 8	5,710 29.2	3,860 63.5	2,850 8.7	350 100	30,100	8
Pyrenäische Halbinsel ¹⁾	7,820 2.1	49,000 13.1	71,735 19.1	124,485 33.2	93,195 24.8	19,600 5.2	6,075 1.6	3,270	350 0.9	375,530	6.4
Pyrenäische Halbinsel ²⁾	8,800 2.3	49,100 13.2	71,000 19.1	124,000 33.3	90,700 24.3	19,300 5.2	6,100 1.7	3,500	0.9	372,500	6.38
Unterschied	+980	100	755	485	2,495	300	+ 25	— 120		— 3,030	— 5

¹⁾ Ergebnisse der Summierung der einzelnen Teile. — ²⁾ Ergebnisse auf Grund spezieller Messungen. — ³⁾ Zwischen 0 m—800 m. — ⁴⁾ Zwischen 0 m—1000 m.

Volumen auf die einzelnen Höhenlagen verteilt in km³.

	Z w i s c h e n														Gesamt- Volumen
	0 m — 200 m	200 — 500 m	500 — 700 m	700 — 1000 m	1000 — 1500 m	1500 — 2000 m	2000 — 2500 m	2500 — 3000 m	3000 — 5000 m	5000 m	+	0/0	0/0	0/0	
Iberisches Tafelland															
Galicisches Bergland . . .	2.495	2.265	1.8	575	0.9	120	0.3								5.455
Asturisch-cantabr. Gebirge	5.475	6.815	5.3	3.035	5	2.980	6.2	2.400	9.7						21.260
Baskisches Gebirge . . .	2.570	3.085	2.4	1.335	2.2	670	1.4	95	0.4						7.155
Portugalisches Grenzgebirge	7.920	9.650	7.5	4.465	7.4	2.285	4.8	970	4	165	3.9				25.455
Iberisches Randgebirge	11.930	17.050	13.2	10.180	16.6	12.230	25.4	8.805	35.8	625	14.2	45	3.5		60.865
Sierra Morena	8.775	10.865	8.4	3.880	6.4	1.360	2.8	380	1.5						25.260
Küstengebirge von Algarve	1.690	495	0.4	25											2.210
Westrand d. südl. Tafelland.	4.145	2.690	2.1	165	0.3	40	0.1								7.040
Montes de Toledo	3.760	4.620	3.6	1.920	3.1	725	1.5	115	0.4						11.140
Castilisches Scheidegebirge	8.540	9.830	7.6	4.360	6.8	5.000	10.4	3.340	13.6	320	7.3	10	0.7		31.200
Hochebene von Alcastilien	10.880	16.3	0.12.6	10.640	17.5	4.100 ⁹⁾	15.4								45.250
Hochebene von Neucastilien	9.070	15.600	10.5	7.590	12.5	4.450	9.2	40	0.2						34.750
Gundalquivirbecken	3.925	1.915	1.5												5.840
Ebrobecken	5.405	3.435	2.7	25											8.860
Andalusisches System . . .	12.675	15.925	12.4	7.850	13	6.320	13.1	3.865	15.7	545	2.4	120	0.3	50	19 ^{0/0}
Catalonisches Küstengebirge	2.605	2.575	2	445	0.7	90	0.2	25	0.1						5.840
Pyrenen	5.260	7.790	6	4.530	7.5	4.445	9.2	4.375	18.6	2.260	5.1.7	1.025	7.9.2	215	81 ^{0/0}
Pyrenäische Halbinsel ¹⁾	107.120	128.315	34.3	60.815	16.2	48.135	12.8	24.610	6.6	4.375	1.2	1.295	0.4	265	375.530
Pyrenäische Halbinsel ²⁾	108.100	129.000	34.6	60.000	16.1	47.800	12.8	22.100	6	4.000	1.1	1.300	0.4	200	372.500
Unterschied	+ 980	+ 85		— 815		— 335		— 2.510		— 375		+ 5		— 65	— 3.030

1) Ergebnisse der Summen der einzelnen Teile. — 2) Ergebnisse auf Grund spezieller Messung und Berechnung. — 3) Zwischen 700—800 m. — 4) Zwischen 800—1000 m.

Auf Grund dieser Tabellen ergibt sich etwa folgendes:

Die Addition der einzelnen Volumenteile führt im allgemeinen zu Ergebnissen, welche die auf Grund spezieller Messung und Berechnung ermittelten Resultate für die gesamte Halbinsel übertreffen. Vergleicht man aber die Werte für die einzelnen Höhenstufen miteinander, so findet sich nicht durchwegs das Plus auf der einen, das Minus auf der anderen Seite. Gleich das Ergebnis der Summierung der einzelnen Volumenteile für die Höhenstufe zwischen 0 m—200 m bleibt um 980 km³ hinter dem Werte zurück, der für dieselbe Stufe auf Grund der eigenen hypso-graphischen Kurve für die ganze Halbinsel ermittelt wurde. Während nämlich die Kurve von 0 m—200 m für die ganze Halbinsel einen so regelmässigen Anstieg nimmt, daß sie nahezu einer Geraden gleichkommt, zeigen die Kurven für die einzelnen Teile vielfach so bedeutende Einbiegungen, daß sie wohl das Minus von 980 km³ erklären. Im ganzen stehen 4135 km³ (beziehungsweise — 4100 km³) + 1105 km³ (beziehungsweise 1070 km³) gegenüber, so daß wir für die Berechnung der ganzen Halbinsel ein Gesamt-Minus von 3030 km³ gegenüber der Summe der einzelnen Teile erhalten. Es sind dies ungefähr $\frac{4}{5} \frac{9}{10}$ des Volumens und daher auch der mittleren Höhe der Halbinsel. Wollen wir daher unseren Berechnungen entsprechende abgerundete Mittelwerte feststellen, so erhalten wir für die pyrenäische Halbinsel bei (rund) 584,000 qkm ein Volumen von ungefähr 374.000 km³ und demnach eine mittlere Höhe von 640 m.

Vergleichen wir nun diese Resultate mit denen der anderen in der Einleitung genannten Arbeiten!

Alexander von Humboldt nimmt die mittlere Höhe des Plateaus der iberischen Halbinsel zu 585 m¹⁾ an, zu welcher Schätzung er auf Grund eigener Höhenmessungen gelangt ist. Da aber de Verneuil in späterer Zeit zu einem weit höheren Resultate (711 m) gelangte,²⁾ fand sich Humboldt veranlaßt, noch einen oberen Grenzwert von ungefähr 643 m festzustellen³⁾; was er unter dem Plateau der iberischen Halbinsel versteht, ist bei ihm selbst nicht gesagt; sicher ist nur, daß er die Pyrenäen ausscheidet.⁴⁾

Da es ihm aber um die mittlere Höhe von ganz Europa zu tun ist, ist wohl anzunehmen, daß er unter dem Plateau die ganze Halb-

¹⁾ Zentral-Asien von A. v. Humboldt: Über die mittlere Höhe der Kontinente (I. 1) p. 123: er sagt 300 Toisen (1 Toise = 1·95 m [nach kleineren Schriften von A. v. Humboldt: Über die mittlere Höhe der Kontinente p. 399]). Die Fläche der Halbinsel ohne Pyrenäen beträgt nach ihm 13.800 QM (1 QM = 1 lieue carrée marine [Kl. Schriften p. 401 A.]; 1 geogr. Q.-Meile = 1·77 lieue carrée marine = 55·0629 qkm) = 430.000 qkm; sie ist also viel zu gering geschätzt! Die Höhenangaben, die v. Humboldt (Kl. Schr., p. 416 u. A.) bringt, sind gegenüber den durch neuere Messungen gewonnenen fast durchwegs zu niedrig.

²⁾ Kl. Schriften, p. 415. — ³⁾ Kl. Schr., p. 416 f. (300—330 Toisen). — ⁴⁾ Zentral-Asien, p. 121/2: Pyrenäen 768 QM (l. c. m.) u. Kl. Schr. p. 408.

insel mit Ausnahme der Pyrenäen versteilt. Wenn wir nun davon absehen, daß Humboldt das Areal der Halbinsel viel zu gering geschätzt hat, und lediglich das Ergebnis für die mittlere Höhe ins Auge fassen, so zeigt sich, daß der Wert, der sich aus unseren Berechnungen für die Halbinsel ohne Pyrenäen ergibt, mit 620 *m* in der Mitte zu liegen kommt ¹⁾ zwischen den beiden von Humboldt angenommenen Grenzwerten von 585 *m* und 643 *m*.

Für die Pyrenäen würde sich nach Humboldts Angabe über die mittlere Kammhöhe dieses Gebirges (2437 *m*) eine mittlere Höhe von mehr als 1170 *m* ergeben, ²⁾ Humboldt hat aber hier jedenfalls die gesamte Pyrenäenketten im Auge. Da ihm aber der Betrag 2437 *m* in Anbetracht der Erosion viel zu hoch erschien, setzte er dafür nur 1560 *m*; dann würde jedoch die mittlere Erhebung auf weniger als 800 *m* herabsinken. ³⁾

Elie de Beaumont und mit ihm Humboldt haben eben, wie schon Leipoldt gezeigt hat ⁴⁾ den Erosionseffekt sehr stark überschätzt.

Ziehen wir nun Leipoldts Resultate zum Vergleich heran, so ergibt sich zunächst für die mittlere Höhe des zentralen Tafellandes eine Differenz von 30 *m*. Während nämlich Leipoldt bei einem Areale von 8213 *QM* (452.200 *qkm*) dem Tafellande eine mittlere Erhebung von 692.3 *m* zuweist, ⁵⁾ erhalten wir für dasselbe Gebiet (einschließlich des baskischen Gebirges) ein Volumen von 277.640 *km*³, ein Areal von 418.580 *qkm* und eine mittlere Höhe von 663 *m*.

Leipoldt hat die Grenze des zentralen Tafellandes weiter nach Osten und insbesondere weit nach Süden bis zum Segura vorgeschoben, wo sich beträchtliche Erhebungen befinden wie die Sierra Alcaraz, Si. de Segura u. s. w. ⁶⁾

Mehr detaillierte Angaben bringt Leipoldt schon über den Teil der Halbinsel, den er die pyrenäische Bergterrasse nennt. ⁷⁾ Nur fällt es schwer, den Vergleich hier durchzuführen, weil die Abgrenzung vielfach von der unsrigen ganz verschieden ist. So nimmt er die Sockelhöhe der Pyrenäen zu 600 *m* an und weist ihnen ein Areal von 365 *QM* (ungefähr 20.100 *qkm*) mit einer Länge von 58 *M* (430 *km*) zu. Da er die mittlere Kammhöhe zu 2340 *m* annimmt (relativ 1740 *m*), so erhält er für das Prisma allein ungefähr ein Volumen von 17.500 *km*³, was eine mittlere Höhe von 1470 *m* (den Sockel eingerechnet) ergeben würde, während nach

¹⁾ 345.430 *km*³ Volumen, 556.920 *qkm*. — ²⁾ Die Werte 1.170 *m* und 800 *m* wurden ermittelt aus den Angaben von Humboldt über das Areal Frankreichs und den Effekt des Volumens der Pyrenäen auf die Fläche Frankreichs (Areal = 17.100 Quadrat-Seemeilen; Effekt = 18 t [35 *m*]). — ³⁾ Zentral-Asien p. 121 f. — ⁴⁾ Leipoldt: Über die mittlere Höhe Europas, p. 36. 46. — ⁵⁾ Leipoldt, p. 41 und 45. Die genaue Abgrenzung des Tafellandes bei ihm, p. 39 f. — ⁶⁾ Auch ist hier auf das verschiedene Vorgehen bei der Ermittlung der Durchschnittswerte zu verweisen. Vgl. Leipoldt, p. 37—41. — ⁷⁾ Leipoldt, p. 41—43, 45 f.

unseren Ergebnissen diese nur 1380 *m* beträgt, selbst wenn wir als Basis die 700 *m* Isohypse annehmen.¹⁾ Das Ebrobecken, das Leipoldt in drei Teile sondert, umfaßt nur 322 *QM* (= 17.730 *qkm*) mit einer mittleren Höhe von ungefähr 240 *m*.²⁾ Die Angabe Leipoldts, daß der spanische Anteil der pyrenäischen Bergterrasse mit Einschluß des Ebrobeckens und des catalonischen Küstentieflandes pläniert ein Plateau von 754·7 *m* geben würde,³⁾ läßt sich in Vergleich ziehen mit dem Werte, den wir für die Pyrenäen, das Ebrobecken und das catalonische Küstengebirge erhalten :

	Areal	Volumen	Mittlere Höhe
Leipoldt:	65.690 <i>qkm</i> (1139 <i>QM</i>)	49.575 <i>km</i> ³	754·7 <i>m</i>
Brommer:	70.580 „	44.700 „	633 „

Daß wir um mehr als 120 *m* in der mittleren Erhebung zurückbleiben, hat hauptsächlich darin seinen Grund, daß Leipoldt für die Pyrenäen eine so bedeutende mittlere Höhe berechnet.

Leipoldt nimmt ferner an, daß man durch Planierung des bätischen Gebirgssystems und des andalusischen Tieflandes sogar ein Plateau von 793·9 *m* Höhe erhalten würde.⁴⁾ Wenn wir davon absehen, daß Leipoldt das Tafelland viel weiter nach Süden reichen läßt, können wir dem genannten Gebiete unser andalusisches System nebst dem Quadalquivirbecken gegenüberstellen.

Es ergibt sich alsdann:

	Areal	Volumen	Mittlere Höhe
Leipoldt:	72.410 <i>qkm</i> (1314 <i>QM</i>)	57.485 <i>km</i> ³	793·9 <i>m</i>
Brommer:	94.540 „	53.190 „	562 „

Die große Differenz von 232 *m* für die mittlere Höhe ist darauf zurückzuführen, daß Leipoldt den Sockel des zentralen Teiles des bätischen Gebirgssystems in 800 *m* Höhe verlegt und ihm eine Ausdehnung von 820 *Q. M.* (45.150 *qkm*) zuweist, während wir für das Gebiet in mehr als 700 *m* Höhe nur 29.175 *qkm* erhalten.

Für die ganze pyrenäische Halbinsel ermittelt Leipoldt⁵⁾ bei einem Areal von 589.450 *qkm* (10.705 *Q.-M.*) (gegen 583.700 *qkm*⁶⁾ eine mittlere Höhe von 700·6 *m*; nach dem eben Angeführten ist dieses Plus von 60 *m* gegenüber unserem Resultate nicht auffallend.

In den Untersuchungen über die Pyrenäen von F. Schrader und Emm. de Margerie⁷⁾ wird dem gesamten Gebirge ein Areal von 55.380 *qkm* zugewiesen.⁸⁾ Diese werden zwar nicht streng nach den politischen Grenzen⁹⁾ zwischen Frankreich und Spanien aufgeteilt, es wird aber zwischen einem nach Norden und einem nach Süden gerichteten Teile mit Rücksicht auf die Entwässerung¹⁰⁾ unterschieden. Was

¹⁾ Areal oberhalb 700 *m*: 18.640 *qkm*, Volumen = 25.570 *km*³, mittlere Höhe 1380 *m*.

— ²⁾ Volumen nach Leipoldts Angaben ungefähr 4250 *km*³. — ³⁾ Leipoldt, p. 46. —

⁴⁾ Leipoldt, p. 46. — ⁵⁾ p. 46. — ⁶⁾ nach unseren Berechnungen. ⁷⁾ Siehe oben p. 7. —

⁸⁾ p. 9 u. 23. — ⁹⁾ p. 23, Z. 1 f. — ¹⁰⁾ p. 9 u. 23.

die Abgrenzung des spanischen Anteiles betrifft, so wird in dieser Untersuchung noch ein Teil dessen, was wir als baskisches Gebirge ausgeschieden haben, zu den Pyrenäen gezählt. ¹⁾ Gegenüber dem Ebrobecken ist die Abgrenzung von der unsrigen gar nicht so verschieden, ²⁾ nur nach Südosten hin ist bei Schrader und Margerie das, was wir als catalonisches Küstengebirge gesondert betrachteten, zum großen Teile ebenfalls den Pyrenäen zugerechnet. ³⁾ Auf den nach Süden gerichteten Teil, der ja im allgemeinen dem spanischen Anteil am Gebirge entspricht, ⁴⁾ kommen 38.565 *qkm*, ⁵⁾ während wir für die Pyrenäen (span. Anteil) eine Fläche von 26.870 *qkm* ermittelten. Als mittlere Höhe für die gesamte Pyrenäenkette werden 1195 *m* ⁶⁾ angegeben gegenüber 1124 *m* unserer Berechnung. Wir können den Vergleich noch weiter durchführen, da Schrader und Margerie eine Verteilung der Masse nach den einzelnen Höhenschichten vorgenommen haben. ⁷⁾ Es ergeben sich dabei folgende Werte:

		Volumen		Anteil der mittleren Höhe	
		Schrader u. Margerie		Brommer	
		<i>m</i>	%	<i>m</i>	%
Es liegen zwischen	0 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	825	69	822·5	73·1
" "	1000 <i>m</i> —1500 <i>m</i>	205	17	170·9	15·2
" "	1500 <i>m</i> —2000 <i>m</i>	90	8	84·4	7·5
" "	2000 <i>m</i> —2500 <i>m</i>	50	4	38·1	3·4
" "	2500 <i>m</i> —3000 <i>m</i>	20	1·6	8·1	0·8
" "	+ 3000 <i>m</i>	5	0·4		
		1195 <i>m</i>		1124 <i>m</i>	

Betrachtet man die Prozentzahlen, so ergibt sich eine größte Abweichung von 4·1 % in der Höhenstufe zwischen 0 *m*—1000 *m*; daß hier unsere Berechnung umsoviel die andere übertrifft, dürfte wohl daher kommen, daß bei Schrader und Margerie auch die französischen Pyrenäen einbezogen sind, die besonders in den Vorstufen geringere Höhen aufweisen.

Endlich sei hier noch eine Angabe des Fed. Botella y Hornos ⁸⁾ erwähnt, der, wie oben bemerkt, eine Höhenschichtenkarte der pyrenäischen Halbinsel entworfen hat.

Höhenschichte	Botella		Brommer		Differenz <i>qkm</i>
	<i>qkm</i>	%	<i>qkm</i>	%	
0 <i>m</i> —500 <i>m</i>	129.000	40	225.270	38·6	— 3.730
500 <i>m</i> —1000 <i>m</i>	264.000	45	266.440	45·6	+ 2.440
+ 1000 <i>m</i>	92.000	15	91.990	15·8	— 10
Areal	585.000		583.700		— 1.330
Mittlere Höhe	660 <i>m</i>		640 <i>m</i>		— 20 <i>m</i>

¹⁾ p. 13. — ²⁾ p. 8. — ³⁾ p. 8. — ⁴⁾ p. 23, Z. 4 ff. — ⁵⁾ p. 23. — ⁶⁾ p. 23. — ⁷⁾ p. 24. — ⁸⁾ p. 10. Der Verfasser kennt diese Werte auf Grund einer Notiz, die Fischer in seiner Länderkunde (p. 558) bringt.

Der Unterschied in der mittleren Höhe beträgt also 20 *m* oder 3 % unserer Angabe.

Nächst A. v. Humboldts Schätzungen geben demnach unsere Berechnungen den geringsten Wert für die mittlere Höhe der iberischen Halbinsel.

Es erübrigt nun noch zu untersuchen, in welchem Verhältnisse das Volumen der einzelnen ausgeschiedenen Teile zu dem Gesamtvolumen steht.

Im allgemeinen sei darauf hingewiesen, daß das Areal der Höhenstufe zwischen 700 *m*—1000 *m* mehr als $\frac{1}{4}$ des Gesamt-Areales beträgt.

Unter den einzelnen Teilen haben wir zwei Hochgebirge, die Pyrenäen und das andalusische System. Beide zusammen nehmen ungefähr $\frac{1}{6}$ des Areales und $\frac{1}{5}$ des Volumens der Halbinsel ein. Stellen wir diesen die beiden Hochebenen von Alt- und Neucastilien gegenüber, so erscheinen letztere mit etwas mehr als $\frac{1}{6}$ (17 %) am Gesamt-Areale, mit 21.4 % am Gesamt-Volumen beteiligt. Die beiden Hochebenen übertreffen also, obwohl nur 440 *qkm* in mehr als 1000 *m* Höhe liegen, an Volumen die beiden Hochgebirge, die bis gegen 3500 *m* emporragen. Darauf hat schon A. v. Humboldt hingewiesen an der Stelle, wo er die mittleren Erhebungsverhältnisse Frankreichs, Deutschlands und der pyrenäischen Halbinsel vergleichsweise anführt:!) „Die Vergleichung lehrt am augenscheinlichsten, wie eine große kontinuierliche Hochebene mehr auf die mittlere Höhe eines ausgedehnten Erdstriches wirkt als kolossale schneebedeckte, immer schmale, mauerartig sich erhebende Gebirgsketten.“

Obwohl die Hochebene von Altcastilien dem Areale nach um 2.5 % dem andalusischen System nachsteht, übertrifft es doch an Volumen die Hochebene nur um $\frac{1}{2}$ %! Noch gewaltiger tritt uns diese Wirkung einer weithin gleichmäßig ausgedehnten Landmasse entgegen, wenn wir das iberische Randgebirge, das ja auf weite Strecken hin den Charakter einer Hochebene zeigt, dem andalusischen System gegenüberstellen. An Areal letzterem um 1.2 % nachstehend, übertrifft es das Randgebirge hinsichtlich der Masse um 3.6 % des Gesamtbetrages.

Ordnen wir die einzelnen Teile ihrem Volumen nach, so ist an erster Stelle das iberische Randgebirge zu nennen, an zweiter das andalusische System, dann die alt- und neucastilische Hochebene. Den fünften Platz nimmt das Scheidegebirge ein, und erst an sechster Stelle erscheinen die Pyrenäen. Darauf folgen das portugisische Grenzgebirge und die Sierra Morena mit nahezu gleichem Volumen, das asturisch-cantabrische Gebirge, die Montes de Toledo, das Ebrobecken, welches noch das baskische Gebirge an Volumen übertrifft. — Daran reihen sich der westliche Rand des südlichen Tafellandes, das Guadalquivirbecken, das catalonische

!) Kl. Schr., p. 4'6.

Küstengebirge, das galicische Bergland und das Küstengebirge von Algarve.¹⁾

Hinsichtlich der mittleren Höhe kommen an erster Stelle die Pyrenäen, dann das iberische Randgebirge, die beiden Hochebenen, das asturisch-cantabrische Gebirge, das andalusische System, das castilische Scheidegebirge, die Montes de Toledo, das portugisische Grenzgebirge, die Sierra Morena, das baskische Gebirge, das galicische Bergland, das catalonische Küstengebirge, das Ebrobecken, der westliche Rand des südlichen Tafellandes, das Guadalquivirbecken und das Küstengebirge von Algarve.

Im ganzen bleiben 335.000 *qkm* (57·5 %) ihrer mittleren Höhe nach über dem Mittel, 249.000 *qkm* (42·5 %) erreichen diese mittlere Erhebung nicht.

So tritt uns diese südwestliche Halbinsel Europas als ein sehr massiges Gebiet entgegen, dessen mittlere Erhebung die des Kontinentes um mehr als 300 *m* überragt, das also die doppelte mittlere Höhe Europa gegenüber aufweist. Wie in anderer Beziehung erinnert es auch in dieser Hinsicht an Afrika, mit dem die Halbinsel, wenn auch durch eine tiefe Meeresstraße getrennt, doch in engem Zusammenhange steht. Von welcher Bedeutung aber diese mittlere Höhe für die Halbinsel ist, zeigen die klimatischen Verhältnisse nicht minder deutlich wie die vielfach so eigentümlichen Vegetationsformen, welche, wenn auch nicht ausschließlich durch diesen Aufbau der Halbinsel bedingt, doch wesentlich von ihm beeinflußt werden.

Zum Schlusse sei mir gestattet, meinem hochgeschätzten Lehrer der Geographie Professor Dr. A. Penck in Wien, der mir auch bei dieser Arbeit mit Ratschlägen und Winken vielfach zur Seite stand, den herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

¹⁾ Vgl. die allgemeinen Abdachungsverhältnisse der Halbinsel, p. 23.

Schulnachrichten.



K. k. Staats-Obergymnasium mit deutscher Unterrichtssprache.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbands des Lehrkörpers schieden :

1. **Dr. Johann Tertnik**, Professor an den selbständigen deutsch-slovenischen Gymnasialklassen, Nebenlehrer im slovenischen Freikurs 1. Abteilung, dem eine Lehrstelle am II. Staatsgymnasium in Laibach verliehen wurde.

U. M. v. 11./6. 1901, Z. 13187

L. Sch. R. v. 8./7. 1901, Z. 5315

2. Der Turnlehrer **Franz Krajnc**.

In den Verband des Lehrkörpers traten ein :

Dr. Karl Krüse, approbierter Lehramtskandidat, der mit E. d. k. k. L. Sch. R. v. 20./12. 1901, Z. 11630 zum Supplenten bestellt wurde.

Karl Freyberger, Nebenlehrer für Gesang. L. Sch. R. E. v. 13./10. 1901, Z. 8649.

Ferdinand Porsehe, Nebenlehrer für Turnen. L. Sch. R. E. v. 13./10. 1901, Z. 8649.

b) Rangserhöhungen.

Mit dem Erlasse

U. M. v. 25./6. 1901, Z. 15357

L. Sch. R. v. 17./7. 1901, Z. 5124

wurden die Professoren **Otto Eichler** und **Eduard Pechtl** in die VIII. Rangklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1901 befördert.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 20. Februar 1902, Z. 1675 wurde der wirkliche Lehrer **Dr. Leopold Wenger** im Lehramte unter Zuerkennung des Professorstitels definitiv bestätigt.

c) Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

1. **Clemens Proft**, k. k. Direktor, Vertreter der k. k. Unterrichtsverwaltung in den Schulausschüssen der gewerblichen Fortbildungs- und der Handelsschule in Cilli, lehrte Mathematik in der VI. Klasse, Rechnen in der Vorbereitungsclassen, wöchentlich 7 Stunden.

2. **Dr. Ignaz Brommer**, wirklicher Lehrer, Kustos der Schülerbibliothek (deutsche Abteilung), Vorstand der VIII. Klasse, lehrte Geographie in der I. Klasse, Geographie und Geschichte in der V., VII., VIII. Klasse, deutsche Sprache in der VII. und VIII. Klasse; wöchentlich 18 Stunden.

3. **Karl Duffek**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der naturhistorischen Lehrmittelsammlung, Vorstand der III. Klasse, Leiter des deutschen Studentenheims, lehrte Naturgeschichte, beziehungsweise Naturlehre in der I.—III., V., VI. Klasse; Mathematik in der I., II., III. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

4. **Otto Eichler**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Geographie und Geschichte in der II., III., IV., VI. Klasse, deutsche Sprache in der V. Klasse; steiermärkische Geschichte in der IV. Klasse; wöchentlich 18 + 2 Stunden.

5. **Albert Fietz**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, lehrte deutsche Sprache in der III., IV., VI. Klasse, Stenographie; wöchentlich 9 + 4 Stunden

6. **Josef Kardinar**, Weltpriester der Diözese Lavant, k. k. wirklicher Religionslehrer, Exhortator, lehrte Religionslehre in der Vorbereitungs-klasse, der I.—VIII. Klasse; wöchentlich 18 + 2 Stunden.

7. **Matthäus Kurz**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der Lehrerbibliothek, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Latein in der IV. und VI. Klasse, Griechisch in der VIII. Klasse; wöchentlich 17 Stunden.

8. **Dr. Eduard Nowotny**, k. k. Professor, korrespondierendes Mitglied des k. k. archäologischen Institutes in Wien, Korrespondent des österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien, Kustos der Münzensammlung, Vorstand der VII. Klasse, lehrte Latein in der III. Klasse, Griechisch in der III., IV., VII. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

9. **Johann P. Ploner**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Mitglied des Stadtschulrates in Cilli, Vorstand der V. Klasse, lehrte Latein in der V., VII., VIII. Klasse; wöchentlich 16 Stunden.

10. **Engelbert Potočnik**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Vorstand der I. Klasse, lehrte Latein in der I. Klasse, Deutsch in der I. Klasse, Griechisch in der V. Klasse; wöchentlich 17 Stunden.

11. **Eduard Prechtl**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung; krankheitshalber beurlaubt.

12. **Matthäus Suhač**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Translator für slovenische Sprache bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli, Kustos der Schülerbibliothek (slovenische Abteilung), lehrte Slovenisch in der I.—VIII. Klasse, philosophische Propädeutik in der VII. und VIII. Klasse, slovenische Sprache im 1., 2., 3. deutsch-slovenischen Freikurse; wöchentlich 17 + 6 Stunden.

13. **Dr. Leopold Wenger**, k. k. Professor, Kustos der Programmensammlung, Vorstand der II. Klasse, lehrte Latein und Deutsch in der II. Klasse, Griechisch in der VI. Klasse; wöchentlich 17 Stunden.

14. **Dr. Karl Krüse**, approbierter Lehramtskandidat, supplirender Lehrer, lehrte Mathematik in der IV., V., VII., VIII. Klasse, Physik in der IV., VII., VIII. Klasse; wöchentlich 21 Stunden.

Nebenlehrer:

1. **Josef Bobisut**, Direktor der städtischen Knabenvolksschule, Vorstand der Vorbereitungs-klasse, lehrte daselbst deutsche Sprache und Schönschreiben; wöchentlich 14 Stunden.

2. **Karl Freyberger**, Fachlehrer an der steiermärkischen Landesbürgerschule, unterrichtete Gesang; wöchentlich 4 Stunden.

3. **Ferdinand Porsche**, Volksschullehrer, approbierter Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht; wöchentlich 10 Stunden.

4. **Ferdinand Wolf**, Volksschullehrer, lehrte Zeichnen in der Vorbereitungs-klasse; wöchentlich 2 Stunden.

Gymnasialdiener: **Bartholomäus Koroschetz**.

II. Lehrmittel.

a) Verfügbare Geldmittel im Solarjahre 1901.

1. Kassarest von 1900 laut Erl. des k. k. L. Sch. R. vom 21. Juni 1901, Z. 198	988 K 04 h
2. Aufnahmestaxen	289 „ 80 „
3. Lehrmittelbeiträge	602 „ — „
4. Taxen für Zeugnisduplikate	40 „ — „
5. Zinsen des Gymnasialfondes	151 „ 20 „
Zusammen	2071 K 04 h

Kassastand am 1. Jänner 1902: 956 K 60 h.

b) Zuwachs in den einzelnen Abteilungen der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Ankäufe: Thumser, Erziehung und Unterricht. — Stieler, Hochlandslieder. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Weyde, Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung. — Ranke, Weltgeschichte, 9. T. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 44. Bd. — Atlas der Alpenflora. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 14. Jahrg. — Kosi, Umni Kletár. — Archiv für slavische Philologie, 23. Bd. — Štrekelj, Slovenski narodne pesmi 5. snopič — Knezova knjižnica, 8. Bd. — Diviš-Pötzl, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, 15. Jahrg. — Reichel, Homerische Waffen. — Pauly, Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, 6., 7., 8. Hlbd. — Wissowa, Religion und Kultus der Römer. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, 52. Jahrg. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, 52. Jahrg. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 55. Jahrg. — Jahresbericht des philologischen Vereines zu Berlin 27. Jahrg. — Berliner philologische Wochenschrift 20. Jahrg. — Zeitschrift für das Realschulwesen, 26. Jahrg. — Die Natur 27. Bd. — Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bosnien und die Herzegowina

Geschenke: Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Zeitschrift für österreichische Volkskunde, 7. Jahrg. — Österreich.-ungarische Revue, 27. und 28. Bd. — Jahreshefte des österreichischen archäologischen Institutes in Wien, 4. Bd., 2. H. — Anzeiger der k. Akademie der Wissenschaften, math.-naturh. Kl., 38. Jahrg. — Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., 143. Bd. — Archiv für österreichische Geschichte, 89. Bd., 2. H., 90. Bd., 1. und 2. H.

Von der k. k. Gymnasialdirektion: Tragl, Vaterländische Aufsätze. — Mayer, Geschichte Österreichs, 2. Bd. — Seemann, Kunstgeschichte in Bildern. — Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte.

Geschenk des k. k. Handelsmuseums: Jahrbuch der Export-Akademie des k. k. österreichischen Handelsmuseums, 3. Jahrg.

Der steiermärkischen Landesbibliothek: Erwerbungen der steiermärkischen Landesbibliothek 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901.

Der Anstalt: Festschrift zur Foier des 200-jährigen Bestandes des k. k. Staatsgymnasiums im VIII. Bezirk Wiens.

Der Gesellschaft: Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 3. Bd.

Des Herrn k. k. Hauptprobierers Czegka: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 19. Jahrg.

Des Herrn Lehrers Waldhans: Pichler, Repertorium der steierischen Münzkunde, 2. T. — Pajk, Augustus und Horaz. — Bormann, Shakespeares' Debut 1598.

Des Quartaners Schwarz: Schultz, D. imperatoris Marci Antonini commentariorum, quos sibi ipsi scripsit libri XII.

Des Quartaners Seitz: Neuer Cursus Mathematicus zum Gebrauch der Offiziers von der Artillerie und der Ingenieurs, von Belidor-Bion, Wien 1759.

Die Lehrerbibliothek zählt am Schlusse des Schuljahres 1901/1902: 8922 Stück.

2. Schülerbibliothek.

Ankäufe: Gaudeamus, 4. Jahrg. — E. Neumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. — E. v. Barfus, Die Goldsucher am Klondyke. — M. v. Ebner-Eschenbach, Das Gemeindegeld. — Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. — O. v. Schaching, Waldesrauschen. — R. Landsteiner, Ein Jünger Ahasvers. — L. Ganghofer, Der laufende Berg. — M. Herbert, Aglaë, Novelle. — Der Weltverkehr und seine Mittel. Leipzig 1901. — Pick, Die elementaren Grundlagen der astronomischen Geographie. — Lampe, Dom in svet, 1901. — Lampe, Zgodbe sv. pisma, 8. snop. — Malograjski, Za srečo! — Seigerschmied, Pamet in vera, I. zv. — Slovenske večernice, 1901. — Mladinska knjižnica, I. zv., II. zv. — Jurčič, Zbrani spisi, III. zv. — Kersnik, Agitator. — Kragelj, Ilijada. — Manzoni-J B-c, Zaročena. — Govekar, Rokovnjači. — Govekar, Deseti brat. — Cankar, Jakob Ruda. — Aškerc, Izlet v Carigrad. — Shakespeare-Cankar, Hamlet. — Venec slovenskih povestij, IV. zv. — Zabavna knjižnica, zv. XIII. — Orožen, Slov. zemlja, Vojvodina Kranjska. — Pintar, Zbornik, III. zv. — Čehov-Prijatelj, Momenti. — Turgenev-Gornik, Oteci in sinovi.

Geschenke: Aus einer Spende Sr. Durchlaucht des Fürsten Windisch-Grätz wurden angekauft: Gaudeamus 2. Jahrg., 2. Bd., 3. Jahrg. 1., 2. Bd. — A. Becker, Auf der Wildbahn. — A. Metzner, Österreichs Regenten in Wort und Bild. — Unter Habsburgs Kriegsbanner. Bd. 1—6. — W. O. v. Horn, Prinz Eugenius. — Dr. Fr. Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms. — Lüttrow, Die Wunder des Himmels v. Dr. E. Weiss. — Dr. L. Graetz, Die Elektrizität.

Geschenke des Professors Kardinar: Katholische Warte, 4., 6., 7., 9., 11., 12. Jahrg.

Geschenk des Professors Duffek: Dr. Karl Fritsch, Schullflora für die österreichischen Sudeten- und Alpenländer.

Geschenke des Herrn Hauptprobierers Czegka: Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 20., 21., 22. Bd. — Aus allen Weltteilen. — Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, 17.—21., 23., 24., 26. Bd.

Die Schülerbibliothek zählt am Ende des Schuljahres 1901/1902: 3383 Bücher.

3. Geographisch-historische Sammlung.

Ankäufe: Kiepert, Wandkarte von Altitalien, Kiepert, Wandkarte von Altgriechenland, Meyer, Weltkarte zum Studium der Entdeckungen, Kiepert, physikalische Wandkarte von Europa, Haardt, politische Schulwandkarte von Österreich-Ungarn, Kiepert, physikalische Karte von Deutschland, Hülsen, Romae veteris tabula.

Gegenwärtiger Stand: 2 Stereoskope mit 207 Bildern, 4 Globen, 122 Wandkarten, 44 Bildertafeln, 26 Atlanten und Bilderwerke in 36 Bänden, 2 Bücher und 3 Reliefkarten.

4. Münzensammlung.

Die Münzen- und Medaillensammlung wurde vollständig neu geordnet und gesichtet. (Für den größten Teil der römischen Münzen hatte der frühere Kustos Dr. G. Schön durch genaue Beschreibzettel vorgearbeitet.)

Den gegenwärtigen Bestand zeigt folgende Übersicht:

Gattung	Gold	Silber	Billon (Scheide- münze)	Nickel	Bronze	Kupfer	Verschied. Legierungen	Summe
Griechisch	5	.	.	.	10	.	15
Keltisch	2	.	.	.	.	.	2
Röm. Republik	5	.	.	2	5	.	12
Röm. Kaiserzeit	44	133	.	51	256	.	484
Byzantinisch	5	.	5
Deutsche Bundesstaaten u. Städte; Deutsches Reich	15	94	1	.	75	.	185
Bracteaten, Halbbracteaten u. ein- seitige Pffe. d. 16.– 18. Jahrh.	.	6	5	.	.	17	.	28
Österr. Erblande, Mittelalter bis 17. Jahrhundert	17	.	.	.	1	.	18
Röm. deutsche Kaiser bis Josef II.	.	10	101	.	1	102	.	214
Österr. Kaiser von Franz II. (I.) an	.	.	37	.	.	117	.	154
Sonderprägung für einst od. für derzeit österreichisches Gebiet	.	4	22	.	.	78	.	104
Venedig (Venezien)	1	6	61	.	.	21	.	89
Kirchenstaat	3	.	.	.	32	.	35
Italien. Einzelstaaten vor 1860 .	.	.	5	.	.	30	.	35
Königreich Italien	5	.	1	18	9	.	33
Frankreich	3	.	.	6	20	.	29
Schweiz	5	14	.	.	6	.	25
Niederlande, Belgien	1	1	.	.	4	.	6
Spanien, Portugal	1	.	.	1	3	.	5
Griechenland, Balkanstaaten . .	.	1	.	3	2	25	.	31
Türkei, Ägypten etc.	1	12	16	.	.	25	.	54
Rußland	1	3	.	.	17	.	21
Polen, Finnland (Riga)	2	7	.	.	7	.	16
Dänemark, Schweden	1	8	.	7	5	.	21
Grossbritannien und Kolonien .	.	2	1	.	.	8	.	11
Asiat. Reiche (China, Japan etc.)	9	2	.	11
Amerikanische Staaten	1	1	.	.	8	.	10
Summe der Münzen	2	152	509	5	97	888	.	1653
Medaillen, Denkmünzen	3	4	.	5	6	9	27
Gesamtsumme	2	155	513	5	102	894	9	1680

Außerdem enthält die Sammlung 21 Papiergeldscheine, Rechenpfennige, Jetons u. dgl.

5. Mathematische Lehrmittel.

Die Sammlung zählt 61 Stücke.

6. Physikalische Lehrmittel.

Ankäufe: Verteilungsapparat nach Rieß, Biegsames Drahtnetz nach Kolbe, Leydener Flasche, Kette aus Silber- und Platindraht, Brechungs- und Reflexionsapparat nach Szymanski, Mischgefäß für calorimetrische Versuche.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: a) Utensilien 68 Stück; b) Mechanik fester Körper 142 Stück; c) Hydromechanik 40 Stück; d) Aëromechanik 43 Stück; e) Akustik 70 Stück; f) Wärme 61 Stück; g) Optik 224 Stück; h) Elektrizität und Magnetismus 193 Stück; i) Astronomie 12 Stück; k) Chemie 164 Stück.

7. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Ankäufe: Leutemann's zoologischer Atlas, 6 Tafeln; Mustela foina (Hausmarder), Caprimulgus europaeus (Ziegenmelker), gestopft; Argonauta argo (Papierboot), Butus afer (Felsenskorpion), Apus cancriformis (Blattfußkrebs) in Weingeist; Tomiceus typographus (Fichtenborkenkäfer), im Glaskästchen.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: a) Zoologische Abteilung 6241 Stück. — b) Botanische 3761 Stück. — c) Mineralogische 3087 Stück. — d) Kristallmodelle 214 Stück — e) Präparate und Utensilien 440 Stück. — f) Bilderwerke 23 Stück.

8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Gegenwärtiger Stand:	I.	1029 Bl.
	II.	32 St.
	III.	189 St.
	Utensilien	144 St.

Zusammen . . 1394 St.

9. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Neuanschaffungen: Kreuzer Konr., Schäfers Sonntagsglied, Partitur und sechsfache Stimmen. — Beethoven L. v., Hymne an die Nacht, Partitur und sechsfache Stimmen. — Vogel, Lied an die Donau, Partitur und fünffache Stimmen. — Krinninger Fr., Die Martinswand, Partitur und sechsfache Stimmen. — Österreichische Volkshymne für gemischten Chor.

Gegenwärtiger Bestand: Lehrmittel für den theoretischen Unterricht 12, kirchliche Gesänge 201, Gesänge weltlichen Inhaltes 53, Verschiedenes 11, zusammen 277 Nummern.

III. Unterricht.

a) Obligate Lehrgegenstände.

1. Lehrplan.

Dem Unterrichte liegt im allgemeinen der mit Erlass des k. k. Ministeriums f. Kultus u. Unterricht vom 23. Feb. 1900, Z. 5146 vorgeschriebene Lehrplan zugrunde. Bezüglich der Anzahl der schriftlichen Arbeiten aus der deutschen Sprache in der I., III., IV. u. V. Kl. gelten abweichend von dem allgemeinen Lehrplane laut des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 20. Juni 1900, Z. 3598 die durch den M. E. vom 26. Juni 1886, Z. 11.363 (mitgeteilt mit dem Erlasse des k. k. L. Sch. R. vom 16. Juli 1886, Z. 3523) für die hierortige Anstalt erlassenen besonderen Bestimmungen.

2. Absolvierte Lektüre.

α) Latein.

- III. Klasse: Corn. Nepos, Miltiades, cap. 3 — fin. Themistocles, Pausanias, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Cato.
- IV. „ Caesar, De bello Gallico. I., IV., VII. 1—56. Ovid (ed. Sedlmayer), Metam. 2, 4; Fasti 3.
- V. „ Livius, I., XXII; Ovid (ed. Sedlmayer), Metam. Nr. 2, 4, 10, 11, 14, 29; Fasti Nr. 5, 9, 12, 16.
Privatlektüre: Auer, Caes. bell. gall. III.; Ovid, Met. II. 1—242, 251—332, VIII. 618—720, Trist. IV. 8; Cugmus: Ovid, Met. VIII. 618—720; Droll und Egersdorfer: Ovid, Met. VIII. 618—720; Feigel: Caes. bell. gall. IV. c. 1—20, Ovid, Met. II. 1—150; Fohn: Caes. bell. gall. II., VII. 1—10, Ovid, Met. II. 1—50, XII. 575—606; Hofmann: Ovid, Met. VIII. 618—720; Hrašovec: Ovid, Met. II. 1—242, 251—332; Jevnik: Caes. bell. gall. c. 1—30; Karpf: Caes. bell. Gall. IV., VII.; Liebl: Caes. bell. Gall. VII. Ovid, Met. II. 760—801, XIV. 581—608, 805—851; Pellé: Ovid, Met. II. 760—801, X. 1—63, 72—77; Rainer: Ovid, Met. VIII. 618—720, Caes. bell. Gall. III.; Ratej: Ovid, Met. II. 1—50; Rest: Ovid, Met. I. 313—415; Rüling: Caes. bell. Gall. I., II., III., Ovid, Met. I. 313—415, XI. 87—193, 474—572; Spieß: Ovid, Met. VI. 5—82, 103—107, 127—145; Šribar: Ovid, Met. XI. 543—748; Vičar: Ovid, Met. XII. 575—606; Zagoričnik: Ovid, Met. XIV. 581—608, 805—851; Fasti, I. 63—88, Trist. I. 3.
- VI. „ Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, Oratio in Catilinam I. u. III. Vergil, Ecl. 1, Georg. II. 136—176, 319—345, III. 339—383. Aen. I.
Privatlektüre: Dedič: Vergil, Ecl. V.; Freyberger: Vergil, Georg. IV. 8—50; Caesar, bellum civile II. 1—15; Janič: Vergil, Georg. IV. 8—50, 116—148; Kuder: Caesar, bellum civile I. 1—15; Kumer: Caesar, bellum civile I.; Pirkmaier: Caesar, bellum civile I. 1—15; Rakusch: Vergil Georg. III. 478—566; Piwon: Caesar, bellum civile II. 1—16; Pitschl: Vergil, Ecl. V., VII.
- VII. „ Cicero, de imperio Cn. Pompei, p. P. Sulla, p. Archia poeta, Laelius de amicitia; Vergil, Aeneis I. II., VI.
Privatlektüre: Šketa: Cicero in Catil. or. IV.
- VIII. „ Tacitus, Germania, c. 1—27; Annal. I. c. 1—15, II.; Horaz, carm. I. 1, 2, 3, 12, 15, 18, 29, 35, 37; II. 2, 7, 15, 16, 18; III. 1, 2, 5, 8, 21, 24; IV. 3, 5, 7, 12, 15; Epod. 1, 2, 13; Sat. I. 1, 3, 9, Ep. I. 1, 19, II. 1.
Privatlektüre: Bechine: Horaz, carm. I. 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 19, 21; II. 3, 14; Epod. 6, 7, 15; Sallak: Caesar, bell. civ. II.; Vergil, Aeneis, II., X.; Steblovník: Horaz, carm. III. 3, 4, 6, 7, 9—20, 22, 23, 25—30, Sat. I. 6; Stehlik: Livius, II, III.

β) Griechisch.

- V. „ Xenophon, Anab. (ed. Schenkl) Nr. 1, 2, 4, 6; Kyrop. Nr. 1, 3. Homer: Ilias I., II.
Privatlektüre: Auer Adolf: Anab. 3; Feigel Anton: Anab. 3, Kyrop. 12; Fohn Emanuel: Anab. 7, 8; v. Gossleth Franz: Memor. 4; Hauser Paul: Kyrop. 13; Hofmann Johann: Kyrop. 13; Jevnik Franz: Anab. 7; Kaneczucky Arthur: Kyrop. 4, 11; Karpf Friedrich:

Anab. 7, 8; Kyrup. 4; Liebl Konrad: Anab. 8, 9; Pellé Franz: Anab. 3; Rainer Adolf: Anab. 3; Kyrup. 13; v. Rülting Hans: Kyrup. 4; Memor. 4; Schaefflein August: Anab. 3; Šribar Wilhelm: Kyrup. 9; Zagoričnik Ludwig: Anab. 7; Kyrup. 10.

- VI. Klasse Homer, Ilias IV., VI., VII., XVII., XIX. Herodot VII. 1—25, 101—105, 131—238. Xenophon, Anabasis VII., IX.; Kyrup. XIV.
Privatlektüre: Dedič: Ilias III., XII.; Dirnberger: Ilias VIII.; Freyberger: Ilias XII.; Hren: Ilias VIII.; Kumer: Ilias II., III., VIII., X., XII., XXII.; Leitgeb: Ilias XII.; Levstik: Ilias XII.; Pauer Jos.: Ilias XII.; Pinter: Ilias VIII.; Piwon: Ilias III.; Rakusch: Ilias II., III., VIII., X., XII., XXII.; Satler: Ilias III., Schaller: Ilias III., VIII.
- VII. „ Demosthenes, I. und III. Olynth. Rede; III. Phil. Rede; Homer, Odyssee (nach Christ), I. v. 1—74, V. v. 208 bis Schluß, VI., IX., X., XII., XIX.
- VIII. „ Plato, Apologie, Laches, Euthyphron, Sophokles, Aias. Homer, Odyssee. 21. Privatlektüre: Bechinc: Homer, Ilias VI.; Plato, Kriton, Charmides; Sophokles, Antigone. Drasch: Homer, Odyssee II., III., VII., IX., XVI.; Plato, Phaedon 1—10. Kurnig: Homer, Ilias VI. Odyssee III., VII., VIII., XXIII. Paulič: Homer, Odyssee XXIII. Rabuza: Homer, Odyssee VIII.; Plato, Kriton, Lysis. Šallak: Homer, Odyssee I., II., III., VII., VIII., XVIII., XXIII., XXIV.; Ilias X.; Xenophon, Anabasis VII. Selišek: Homer, Odyssee I., II. Simmler: Homer, Odyssee XXIII. Stehlik: Xenophon, Anabasis II., V., VII., IX.; Homer, Odyssee V., VII., XI., XXIII.; Plato, Phaedon cap. 64—66. Šanc: Homer, Odyssee I., II., III., IV., V., VII., VIII., IX., XI., XVIII. Šlander: Homer, Odyssee III., V., VII., VIII., XXIII.; Plato, Kriton, Charmides. Tomschegg: Homer, Ilias I. Odyssee I., II., III., VIII., XXIII.; Xenophon, Anabasis VII., IX. Vučinič: Homer, Ilias III., XII., XIX.

γ) Deutsch.

- V. „ Aus dem Lesebuche: Nr. 1—6, 9, 17, 19, 24—31, 35, 36, 38—43, 45, 47, 49, 58, 60—81, 83, 87, 91, 92, 95, 98, 106, 109, 111, 112, 115, 118, 119, 121—125, 130, 132, 133, 137, 141 (Auswahl), 142, 144, 145 (Auswahl), 146, 148, 149, 151, 152, 155, 158, 159, 160.
- VI. „ Aus dem Lesebuche: 1—11; 12: 1. und 8. Lied; 13—19; 20: 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 29; 21—26; 27: 2; 29: 30: 5, 6, 7, 9, 15, 19, 23; 31; 32: 33: 1—18; 34: 1, 2, 3, 13, 14, 17, 18, 19; 35: 17. Brief; 36. — Minna von Barnhelm.
Privatlektüre: Emilia Galotti, Nathan der Weise.
- VII. „ Lessing wiederholt. — Aus dem Lesebuche: Nr. 1; 2: I., II.; 3: I., II.; 4: I., II.; 5: 1—4, 6—9, 12, 13, 15; 6: 1, 3, 8, 10; 7: 1—8; 8: 1—6; 9: 1, 2; 10: I., II., 11; 12: 1, 2; 13: 1, 2; 14: 1; 15: 1; 17: 3—6; 18: 2; 19; 20, 21; 22: 1—8; 23: 1, 2; 24: 1, 2; 25; 26: 1—11; 27; 28; 29: 1—14; 30: 1; 31: 1—7; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 40; 42: 1—4, 6, 9; 43: 1—11; 44: 1—31; 45: 4, 7, 8, 9, 10; 46.
Schullektüre: Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso. Wallensteins Lager.

Privatlektüre: Lessings Nathan. Herders Cid. Aus „Dichtung und Wahrheit.“ (Auswahl.) Goethe: Goetz von Berlichingen, Clavigo. Schiller: Die Räuber, Fiesco, Kabale und Liebe, Don Carlos, Die Piccolomini, Wallensteins Tod, Shakespeare: Julius Caesar.

VIII. Klasse Aus dem Lesebuche: 1: 1—4; 2—7; 8: 1—12; 9; 10: 1—6; 11: 1; 13; 14; 15: 1, 3, 5; 16: 2; 17: 1, 2 (privat); 18; 19; 20: 1, 2; 21: 1—3, 6; 22: 1; 24: 1, 2; 25: 6, 7; 26; 29: 1, 3; 31; 32: 33: 1, 2; 34; 35: 1, 2; 37; 38: 7; 39: 8; 40: 1—4 (privat); 43: 6; 44; 45: 5, 6; 46: 1, 2; 47: 2; 48: 2, 3, 4; 49: 3, 4; 50: 1—3; 51: 2, 3, 4, 6, 8; 52: 1, 2; 53: 1, 3, 4, 5, 6; 54: 55: 2, 3; 56: 1, 4; 57: 1—11; 58: 1—8; 59; 60: 61. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7.

Schullektüre: Braut von Messina. Hermann und Dorothea. Laokoon. König Ottokars Glück und Ende.

Privatlektüre: Goethes Faust. I. Teil: Kleist: Die Hermannsschlacht. Grillparzer: Sappho, die vaterländischen Dramen.

δ) Slovenisch.

V. „ Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred: Uvod § 1—10; Nr. 1—8, 10—13, 16, 19, 21, 22, 25, 29, 30, 42—48, 50—69, 72, 74, 75, 76.

VI. „ Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred: Uvod § 11—25; Nr. 73, 77—84, 86—107, 109—112, 116—118, 119 (1—6), 120—123, 125, 128, 139, 140—149, 152—154, 159, 160, 163, 165.

Privatlektüre: Jurčič, Deseti brat, Rokovnjači.

VII. „ Sket, Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 1—3, 4, 6, 7 (a), 10, 11, 12 (a, b, d, e), 13 (a, b), 14 (a, b, 1—3), 15, 16, 17 (1—6), 19, 20, 21 (a), 23 (a, b, 1, 2, c, 1), 24 (b), 25 (a, b), 27, 32 (2), 33 (1), 34, 35 (d), 36 (b, c), 38 (a), 40 (1), 41 (a, 1), 78 (4), 79 (4, 5), 81 (b, 1—3), 82 (1, 5, 6), 83 (1). Privatlektüre: Stritar, Sodnikovi; Gregorčič, Pesni. — Sket, Staroslovenska čitanka: Nr. 1, 2. Iz zografsk. evangelija 2—9.

VIII. „ Sket Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 42, 43, 44 (b, c, e, 1, f, 1—3, g, h), 45 (1, 5), 48 (1), 49 (b, 1), 50 (1, 2), 51 (a, b, 1), 52 (a, 1, b), 53, 54, 55, 56 (1, 2, 3), 59 (3), 60, 61 (1—7), 62 (a), 64, 65 (b, c, d), 66—69, 71, 73 (1), 74 (2), 75 (a), 76 (2), 78 (3, c, 1—3), 79 (3, 1—10, 7), 81 (a, 21—3, 5, 6, b, 1—3), 82 (2, 7, 8), 83 (4), 5 (a, b).

Privatlektüre: Stritar, Rosana; Prešeren, Poezije. — Sket Staroslovenska čitanka: Nr. 6—10; iz supraselskega zbornika 1, 2; iz Savinega evangelija 1—7.

3 Memorierte Stellen.

α) Latein.

III. „ Cornelius Nepos, Miltiades, cap. 3, § 3—5; Themistocles, cap. 9, § 2—4; Epaminondas, cap. 9.

IV. „ Caesar, de bello Gallico I. cap. 8 und 39; IV. cap. 5; VII. cap. 3, 47. Ovid (ed. Sedlmayer), Versus memoriales I. 1—40, II. 3, 7, 12.

V. „ Livius I., c. 29; Ovid, Met. I. 291—312.

VI. „ Sallust, Bellum Jugurth, cap. 10 und 85. Cicero, I. catil. Rede cap. 1 und 7. Vergil, Aeneis I. 124—141, 418—440, 520—560.

VII. „ Cicero, p. Archia poeta § 19, 20; Aeneis, II. 268—298.

VIII. „ Tacitus, Germania c. 7; Horaz, carm. II. 15.

β) Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon, Anab. Nr. 6, § 3—8; Kyrup. Nr. 3, § 4—6. Homer, Ilias I., 1—100; II., 47—74.
 VI. „ Homer, Ilias VI. 390—529. Herodot, VII., 140—144, 219—221. 228.
 VII. „ Demosth., Olynth. III. § 21—26. Phil. III. § 19 (21)—23 (25). Odyssee VI. v. 115—140 (nach Christ).
 VIII. „ Plato, Apologie cap. 9 und 16. Sophokles, Aias, v. 394—426 815—865.

γ) Deutsch.

- V. „ Außer den im Kanon vorgeschriebenen Stücken noch: Der Fischer von Goethe und Wanderers Nachtlied von Goethe.
 VI. „ Aus dem Nibelungenlied: IV., 1—6. Aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide: Die Traumdeuterin, Deutsche Sitte, Jugendlehren, Streben nach Reichtum. Aus Klopstocks Oden: Der Jüngling, Die frühen Gräber, Mein Vaterland, Die beiden Musen, Ihr Tod.
 VII. „ Aus dem Lesebuche Nr. 6; 24: 1, 2; 26: 9, 10; Schillers Prolog zur Wallenstein-Trilogie.
 VIII. „ Schiller: Das Lied von der Glocke. Anastasius Grün: Der letzte Dichter.

δ) Slovenisch.

- V. „ 1. Lepa Vida. (Nar. pes.) 2. Mutec osojski. (Aškerc.) 3. Smrt carja Samuela (Pagliaruzzi.) 4. Ubežni kralj. (Levstik.) 5. Desetnica. (Nar. pes.) 6. Mlada Zora. (Nar. pes.) 7. Jeftejeva prisega. (Gregorčič.) 8. Kralj Marko. (Nar. pes.) 9. Ravbar. (Nar. pes.) 10. Lavdon. (Nar. pes.)
 VI. „ 1. Krst pri Savici. (Prešeren.) 2. Junak in lastovka. (Stritar.) 3. Ujetega ptiča tožba. (Gregorčič.) 4. Popotnik (Levstik.) 5. Kdo je mar? (Koseski.) 6. Nuna in Kanarček. (Prešeren.) 7. Oljki. (Gregorčič.) 8. Sonetje 1—6. (Prešeren.) 9. „Novice“ bralcem h koncu leta. (Koseski.) 10. Na Vršacu. (Vodnik.)
 VII. „ 1. Jurčiču v spomin. (Gregorčič.) 2. Oj z Bogom, ti planinski svet! (Gregorčič.) 3. Anka. (Aškerc.) 4. Ura. (Levstik.) 5. Življonje ni praznik. (Gregorčič.) 6. Naše gore. (Jenko.) 7. Na Sorškem polju. (Jenko.) 9. Popotne pesmi 1, 2, 3. (Stritar.)
 VIII. „ 1. Iliria oživljena. (Vodnik.) 2. Sanje cesarja Rudolfa I. (Malavašič.) 3. Slovo od mladosti. (Prešeren.) 4. Soneta 1, 2. (Prešeren.) 5. Mučenica. (Aškerc.) 6. Upanje. (Levstik.) 7 Sam. (Gregorčič)

4. Themen.

- z) Zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Die Balladen Erlikönig und Erlikönigs Tochter. (Ein Vergleich.) — 2. Entstehung und Inhaltsgänge von Chamissos Romanzen-Zyklus Salas y Gomez. — 3. Welche Wirkungen hatten die Gesetze Lykurgs? — 4. Durch welche Umstände wird die Charakterwandlung Krimhildens im II. Teile des Nibelungenliedes bedingt? — 5. Wodurch erlangte Perikles seine große Bedeutung? — 6. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Chrie.) — 7. Welche Vorteile bringt ein Strom einer Landschaft?

Schularbeiten: 1. Der Herbst ein Wohltäter. — 2. Welche vorteilhaften Folgen hatten die Nationalspiele der Griechen? — 3. Stillstand ist Rückschritt. (Chrie.)

— 4. Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. — 5. Eile mit Weile. (Chrie.) — 6. Die Schlacht am Trasumenischen See. (Nach Livius.) — 7. Gedanken beim Anblicke der Habsburg. **Otto Eichler.**

VI. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Principii obsta! (Ovid. Chrie.) — 2. Gedankengang in Klopstocks Ode „Mein Vaterland“. — 3. Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. — 4. Warum nennt man das Gudrunlied die deutsche Odyssee? — 5. Die Gebirge in ihrer Bedeutung für das Leben der Menschen. — 6. Die Vorfabel und das erregende Moment in Lessings „Emilia Galotti“. — 7. Die christlichen Charaktere in Lessings „Nathan dem Weisen“.

Schularbeiten: 1. Mit vereinter Kräfte Walten Wird das Schwerste leicht vollbracht. — 2. Gudruns Rache nach der nordischen und Kriemhildens Rache nach der deutschen Überlieferung der Nibelungensage. — 3. Hektors Abschied von Andromache bei Homer und bei Schiller. — 4. Wie Gunther Brunhilden gewann. (Nach dem Nibelungenlied.) — 5. Gedankengang des Walther'schen Gedichtes: „Ir sult sprechen willekomen“. — 6. Blüten und Hoffnungen. (Ein Vergleich.) — 7. Das Samenkorn. (Eine Betrachtung.) **Albert Fietz.**

VII. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Der Aufbau der Handlung in Lessings „Nathan“. — 2. Über Naturpoesie. (Nach Herder.) — 3. Franz Lese. (Ein Charakterbild.) — 4. Aufbau und Grundgedanke des Goethe'schen Gedichtes „Der Wand'rer“. — 5. Maria Theresias Verdienste um den österreichischen Staat. (Gedenkrede auf die große Kaiserin.) Motto: „Es ist etwas Großes, ich muß es verehren. Um einer Herrscherin fürstlichen Sinn.“ (Schiller.) — 6. Die Bedeutung der Monologe I, 1 und I. 4 in Goethes Iphigenie für die Exposition des Stückes. — 7. Das Motiv des Gegensatzes zwischen Vater und Sohn in den Jugenddramen Schillers.

Schularbeiten: 1. Das Glück die Braut der Jugend. (Herder.) — 2. „Hoffnung, Hoffnung, immergrün! Wenn dem Armen alles fehlet, Alles weicht, ihn alles quälet, Du, o Hoffnung, labest ihn.“ (Herder.) — 3. Folgen des dreißigjährigen Krieges für Deutschland. — 4. Saxa loquuntur. — 5. Der Goethe'sche Egmont. — 6. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schützen. (Goethe.) — 7. Schillers Prolog zu seiner Wallenstein-Trilogie.

Vorträge: 1. Die Entstehung des Herderschen Cid. — 2. Cids Charakter und Heldentaten. — 3. Über den elegischen Charakter des Herbstes. — 4. Herders literarisches Wirken als Ergänzung und Weiterbildung Lessings. — 5. Die Entdeckungsfahrten des 15. und 16. Jahrhunderts und die dadurch herbeigeführten wirtschaftlichen Umwälzungen. — 6. Die Kunstmittel des Gegensatzes in Goethes Götz. — 7. Welche Szenen in Goethes Götz verdanken ihren Ursprung dem Aufenthalte des Dichters am Reichskammergerichte in Wetlar? — 8. Der Gang der Handlung in Goethes Götz verglichen mit Götzens Selbstbiographie. — 9. Sturm und Drang in Götz von Berlichingen. — 10. Clavigo. (Referat.) — 11. Die Ernte des Meeres. — 12. Über den Nutzen des Reisens. — 13. Die Entwicklung der Astrologie und ihre Folgen. — 14. Die deutschen Universitäten im Mittelalter. — 15. Der Ehrgeiz — eine Quelle der Freuden und Leiden für die Völker. — 16. Welche Bedeutung hat der Besitz von Kolonien für einen Staat? — 17. Goethes italienische Reise und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Dichters. — 18. Idealismus und Realismus in Torquato Tasso. — 19. Welche Mittel wendet Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar“ an, um das römische Volk für sich zu gewinnen? — 20. Welche Widersprüche weist der Charakter Buttlers auf? — 21. Mit welchem Rechte

nennt Goethe den Monolog in „Wallensteins Tod“ (I, 4) „die Achse des Stückes?“ — 22. Inwiefern kann das 19. Jahrhundert das eiserne genannt werden? — 23. Wichtige Entdeckungsfahrten im 19. Jahrhundert.

Dr. Ignaz Brommer.

VIII. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Über Don Cesars Worte: „Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen.“ (Schiller.) — 2. Welche Episoden enthält Goethes „Hermann und Dorothea“, und wie sind sie in jedem einzelnen Falle motiviert? — 3. Inwiefern und warum ist die plastische Darstellung der Laokoongruppe verschieden von der Darstellung bei Vergil? — 4. In der physischen Beschaffenheit der Wohngebiete ist das Schicksal der Völker und der gesamten Menschheit gleichsam vorgezeichnet. — 5. Über den Einfluß der räumlichen Verbindungsmittel auf das Leben. — 6. Die Vaterlandsliebe als Motiv der Handlung in Kleist „Hermannsschlacht.“ — 7. Die klimatischen Gegensätze in unserer Monarchie und ihre Ursachen.

Schularbeiten: 1. a) Wodurch wird das Abstoßende im Charakter des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“ teilweise gemildert? — b) Dorotheens Lebensschicksale. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea.“) — 2. Die Neugierde von ihrer edlen und gemeinen Seite. Motto: Lockte die Neugier nicht den Menschen mit heftigen Reizen, Sagt, erführt er wohl je, wie schön sich die weltlichen Dinge gegeneinander verhalten? (Goethe.) — 3. Über das mannigfache Interesse des Menschen an der Natur. — 4. Über den Nutzen der Mathematik. — 5. Wodurch wird der Untergang König Ottokars in Grillparzers Drama herbeigeführt? — 6. Und ewig ist die arme Kunst gezwungen zu betteln von des Lebens Überfluß. (Grillparzer.) — 7. Welche Momente der Geschichte Österreichs waren von bedeutender Einwirkung auf das übrige Europa? (Maturitätsarbeit.)

Vorträge: 1. Verhängnis und Schuld in Schillers Braut von Messina. — 2. Schuld und Sühne in der Braut von Messina. — 3. Charlotte von Stein. — 4. Der Wirt und die Stammgäste zum goldenen Löwen. — 5. Inwiefern ist der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition? — 6. Die französische Revolution als Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 7. Wie hält Goethe sein Versprechen, das er in der Elegie „Hermann und Dorothea“ macht: Deutschen selber führ' ich euch zu in die stillere Wohnung. — 8. Ist Dorothea die gewünschte Schwiegertochter für Hermanns Vater? — 9. Wie beantwortet Lessing die Frage, warum der Bildhauer seinen Laokoon nicht schreiend darstellt, wie Vergil dies berichtet? — 10. Der Einfluß von Lessings Laokoon auf Goethes „Hermann und Dorothea“ — 11. Aus welchen Gründen kann Lessing trotz mannigfacher Bedenken des Sophokles Philoktet eines von den Meisterwerken der Bühne nennen? — 12. Das aufgeführte Drama steht in der Mitte zwischen Epos und Malerei. — 13. Vorgeschichte des Goetheschen Faust. — 14. Gang der Handlung in Goethes Faust, I. Teil. — 15. Das Verhältnis des Dramatikers zum Historiker. — 16. Die Stellung des Weibes bei den Germanen. — 17. Über die Literatur des Orientes. — 18. Von der griechischen Sprache und ihren Mundarten. — 19. Bedeutung der Türkenkriege für die Entstehung der österreichisch-ungarischen Monarchie. — 20. Die Bedeutung der romantischen Schule. — 21. Kleist als Dramatiker. — 22. Über die Stellung der Dichtkunst zur Religion. — 23. Die Bedeutung des Glases für Kultur und Wissenschaft. — 24. Der Geschichtsschreiber weiß wenig, der Dichter muß alles wissen. (Grillparzer.) — 25. Die griechischen Mundarten in ihrem Verhältnisse zur Literatur. — 26. Die vaterländischen Dramen Grillparzers. (Referat.) — 27. Robert Hamerling. (Referat.) — 28. Über Hebbels Leben und Werke. — 29. Grillparzers Leben mit Benützung der Selbstbiographie. — 30. Wien, das Herz Österreichs.

Dr. Ignaz Brommer.

β) Zu den slovenischen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

Domače naloge: 1. Prijetnosti jeseni. — 2. Grobovi nas učé, kako jo živeti. — 3. Rimljani ugrabijo Sabinke. (Po Liviju.) — 4. Feničani in njih naselbine. — 5. Kdor hoče visoko priti, mora trden v glavi biti. (Nar. pr.) — 6. Kaj vemo mi o veseljem potopu in kako ga opisuje pesnik Ovidij? — 7. Aleksander Veliki. — 8. Kako se živijo rastline?

Šolske naloge: 1. Martin Krpan na cesarkem dvoru. — 2. Kaj pripoveduje stara mati svojemu vnuku o lepi Vidi? — 3. Človek je trji od kamena, slabši od jajca. (Nar. pr.) Vzglede! — 4. Je-li iz živalske pravljice „Vojska z volkom in psom“ razvidno, da se ravnaajo živali po človeških razmerah? — 5. Kateri spomini na srednji vek se nahajajo v nar. baladi „Mlada Zora“? — 6. Katere junake opevajo slovenske nar. junaške pesni?

VI. Klasse.

Domače naloge: 1. Ljubi red! — 2. S katerimi razlogi pridobiva Bogomila Črtomira za krščansko vero? — 3. Miklavžev večer. (Poskus povesti.) — 4. Pesni „Bled“ in „Cerkljiško jezero“. (Primerjava.) — 5. a) Zakaj pač sovraži Martinek Spak Marijana Piškava? b) Katera lepa svojstva kaže Martinek Spak? — 6. Kakošne nasledke so imele križarske vojske? — 7. Označite osebe dramatičnega prizora „Regulovo slovo“!

Šolske naloge: 1. O Črtomirovem junaštvu. — 2. O vzrokih jugurtinske vojske. (Po Salustiju.) 3. Zakaj si je človek nekatere sesavce vdomačil? — 4. Kako dokazuje Koseski v pesni „Kdo je mar“, da Slovence vse doseže, kar mu drago, bodi slava, bodi blago? — 5. Velika noč v prirodi, cerkvi in človeškem srcu. — 6. Kako poveljuje pesnik Gregorčič oljko? — 7. Zakaj je dobra knjiga dobra prijateljica?

VII. Klasse.

Domače naloge: 1. Nulla virtus sine certamine. — 2. Ne slepi rumeno zlato. — Čast, ime, naslov in stan; — Smrt pobrati pod lopato. — Kar rodil je beli dan. (Cegnar.) 3. Dulce et decorum est pro patria mori. (Horac.) — 4. Ciceronov vzor dobrega vojskovodje. (De imp. C. Pompei.) — 5. Črtice o palici. — 6. Semper aliquid haeret. — 7. Kdo je lizun, kdo hinavec, kdo prijatelj?

Šolske naloge: 1. Biva li pogum samo na bojiščih? — 2. Zakaj je poljedelstvo začel k človeški omiki? — 3. Pomen leta 1683. za Avstrijo. — 4. Skopuh je navzlic svojemu bogastvu revež. — 5. Kako nas seznanja Stritar v prvih poglavjih povesti „Sodnikovi“ sè Sodnikom in z njegovo obitelji? — 6. Grki vzamejo Trojo. (Po 2. spevu Enejide.) — 7. Dokler ti sijejo dnevi mladosti, — Telesne vadi in dušne kreposti. (J. Cimperman.)

Govorne vaje: 1. Marko Marulić, oče hrvaške književnosti. — 2. Logarjeva dolina. — 3. Nekaj iz slovanskega bajeslovja. — 4. Vpliv petja in godbe na človeka in živali. — 5. Komu primerjamo človeško življenje? — 6. Kako razvija Ciceron pojem prijateljstva? — 7. Črtice iz zgodovine prometa. — 8. Juri Japelj.

VIII. Klasse.

Domače naloge: 1. Kako se človek bori s prirodo? — 2. Sloven'e tvoja zemlja je zdrava. — In pridnim nje leža najprava. — Polje vinograd, gora, morje. — Ruda, kupčija tebe redé. (Vodnik.) Dokazite resnico teh besed, ozirajoč se na sedanost! — 3. Kako zavrača Sokrat obtožbo, da ne veruje v bogove? — 4. Bella gerant alii,

tu, felix Austria, nube! — 5. Morje in gorovje. (Primerjava.) — 6. Zgodovina pripoveduje čast človeštva — 7. Važnost šolskih staroklasičnih pesnikov za spoznavanje pesništva.

Šolske naloge: 1. Ko v te se oziram, se zdi mi, oj reka, — Da gledam življenje, osodo človeka, — Človeško srce, — Njegovo slast in strast in gorjé! (Gregorčič.) — 2. Kako sta vplivala p. M. Pohl in baron Cojz na pesnika Vodnika? — 3. Kako nam čutila varujejo telesno življenje? — 4. Kako si naj sploh tolmačimo Prešernove besede: „Mladost, vendar po tvoji temni zarji — Sree bridkó zdihuje, Bog te obvarji!“? — 5. Labor voluptasque, dissimillima natura, naturali quadedam inter se societate iuncta sunt. (Liv.) — 6. Živeti vrli mož ne sme za se; — Iz bratov sreče njemu sreča klije. (Gregorčič.) V obliki govora ali razprave. — 7. Izginili so Grki in Rimljani, niso pa izginila njih dela. (Za zrelostni izpit.)

Govorne vaje: 1. Stritar, Logarjevi. — 2. Prešeren v drugih narodih. — 3. Grof Ulrik II. celjski po romanu „Veliki grof“. — 4. Urban Jarnik. — 5. Ciglerjeva „Deteljica“. — 6. Stritarjevi „Prizorni spisi“. — 7. Gregorčič — pesnik domoljubja. — 8. Kako razvija Platon pojem prijateljstva v dialogu „Lysis“? — 9. Nemška pesen o Hildebrandu. — 10. Kersnikova povest „Cyclamen“. — 11. Hirska doba v Slovenih. — 12. Karakteristika Tugomerja. — 13. Valentin Orožen — 14. Šenoin roman „Luka prosjak“.

M. Suhač.

5. Maturitätsprüfungen.

α) Maturitätsprüfung im Sommertermine 1900/01.

Ergebnisse der Maturitätsprüfung im Sommertermine des Schuljahres 1900/01.

Zu der Prüfung hatten sich gemeldet	34	Schüler
Auf den Herbsttermin wurden wegen nicht genügender Semesterleistung verwiesen	1	„
Zur Prüfung im Sommertermine wurden zugelassen	33	„
Von den Geprüften erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung	2	„
Der Reife	20	„
Während der Prüfung traten zurück	2	„
Reprobiert wurden	2	„
Eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande wurde bewilligt	7	Schülern
	33	Schüler.

Die mündlichen Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Dr. Peter Stornik, am 15., 16., 17., 18. Juli abgehalten.

β) Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1900/01.

Zu derselben meldeten sich neun Prüffinge. Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 19. bis 24. September abgehalten.

Die Aufgaben lauteten:

Deutscher Aufsatz, 19. September: Die geographische und geschichtliche Bedeutung der österreichischen Donau.

Übersetzung ins Latein, 20. September vorm.: Aus Roth-Westermayer's Römische Geschichte, S. 148, 1. Absatz.

Übersetzung aus dem Latein, 20. September nachmittags: Tacitus, Annalen XI. Buch, 16. Kapitel

Übersetzung aus dem Griechischen, 21. Sept.
vormittags

Herodot: 1. III. cap. 139, 140: Μετὰ δὲ ταῦτα
Σάμῳ βασιλεύς . . . bis Δαρεῖον τον Ὑστάσπερος
εἰς ποιήσονται.

Mathematische Arbeit, 23. Sept. vorm.:

1. Der Kaufpreis eines Gutes beträgt 42.000 fl. Nach 5 Jahren werden 18000 fl. abbezahlt, der Rest der Schuld soll sodann in 8 Jahren durch jährliche (end-jährige) Ratenzahlungen getilgt werden. Wie groß ist die jährlich zu zahlende Summe bei 4,5 %?
2. Von einem Dreiecke ist gegeben die Seite $a = 5,5919$, der Winkel $\gamma = 73^\circ 17'$, und der Radius des dem Dreiecke umgeschriebenen Kreises $r = 5,02$. Man berechne b , c und die Winkel α und β des Dreieckes.
3. Ein Quadrat rotiere um eine zur Diagonale parallele Achse; wie groß sind Oberfläche und Rauminhalt des ringförmigen Körpers, wenn die Quadratseite a ist und der Schnittpunkt der Diagonale von der Rotationsachse den Abstand r hat.
4. Vom Punkte $M(-4, -2)$ sind an die Parabel $y^2 = 8x$ die Tangenten gelegt; welche Fläche begrenzen Berührungsehne und Kurve?

Slovenische Arbeit, 24. September vorm.:

Ti učenost s krepostjo združi,
Kot solnce strinja luč in moč;
S tem domovini zvesto služi
Nevtruden zanjo dan in noč!

S. Gregorič.

Die mündliche Prüfung wurde am 27. September 1902 unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Leopold Lampel abgehalten.

Resultate der Maturitätsprüfung im Herbsttermin 1900/01.

Es meldeten sich Schüler, die eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande

abzulegen hatten 7

Öffentliche Schüler, die auf den Herbsttermin verwiesen waren 1

Externe Prüflinge 1

Summe 9

Von diesen erhielten:

Ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung —

Ein Zeugnis der Reife 7

Reprobiert wurden auf ein Jahr 2

Summe 9

Liste der Approbierten im Jahre 1901.

Fortlaufende Zahl	N a m e	Geburtsort	Datum der Geburt	Dauer der Gym- nasialstudien	Grad der Reife	Angegebener Beruf
1.	Bobisut Josef	Cilli	4. Nov. 1883	8	Reif	Medizin
2.	Detiček Emil	Oberburg	29. Sept. 1883	8	"	Jus
3.	Doliner Johann	Buchberg bei Greis	5. Juni 1881	8	"	Theologie
4.	Friedauer Josef	Pobrež bei Pettau	15. Feb. 1879	9	"	"
5.	Freih. von Gagern Fried.	Mokritz bei Gurkfeld Krain	26. Juni 1882	9	"	Philosophie
6.	v. Gröling Albr.	Wien	15. Juni 1881	9	"	Jus
7.	Hauer Rudolf	Bielitz	17. Mai 1879	10	"	"
8.	Jeller Rudolf	Zara	21. Mai 1882	8	"	"
9.	Kallan Ernst	Krainburg	25. Nov. 1883	8	"	"
10.	Katzian- tschitz Max	Cilli	2. Dec. 1883	8	"	"
11.	Keiter Alfred	Preding in Steiermark	13. April 1883	8	"	Medizin
12.	Knorek Karl	Wisell in Steiermark	30. Sept. 1879	11	"	Jus
13.	Kodermann K.	Sternstein i. St.	9. Jän. 1882	8	Auszeich.	"
14.	Kores Ludwig	Pradberg	14. Juli 1882	8	Reif	Theologie
15.	Kuhn Peter	Wien	4. März 1881	10	"	Militär
16.	Lajnsič Felix	St. Martin im Rosentale in Steiermark	9. Dec. 1879	8	"	Jus
17.	Mastnak Martin	Trennenberg	9. Nov. 1879	8	"	Philosophie
18.	Moser Bruno	Gröbning	30. Mai 1882	8	"	Technik
19.	Ozmeč Adolf	Draxl bei Pettau	5. Dec. 1879	8	"	Philosophie
20.	Sartory Adolf	Mahrenberg	3. Juni 1883	8	"	Jus
21.	Skoberne Josef	St. Georgen a. d. Südbahn	9. März 1879	9	"	Technik
22.	Spindler Alois	Moravci bei Kleinsonntag	16. Juli 1881	8	"	Medizin
23.	Šotel Franz	Dirnbüchel	19. Sept. 1880	9	"	Militär
24.	Toplak Josef	Arnfels	25. Febr. 1882	9	"	Jus
25.	Traenkel Gust.	Algund in Tirol	24. Jän. 1883	8	Auszeich.	Philosophie
26.	Treffer Ignaz	Vietring in Kärnten	17. Jän. 1881	9	Reif.	Technik
27.	Trobej Bruno	Windischgraz	22. Sept. 1881	8	"	"
28.	Wambrechts- hammer Fried.	Cilli	27. Mai 1883	8	"	Jus
29.	Zdolšek Josef	Okrog bei Ponigl	23. März 1882	8	"	"

γ. Maturitätsprüfung im Sommertermine 1901/02.

Zur diesjährigen Prüfung meldeten sich

- 36 öffentliche Schüler
- 1 außerordentlicher Schüler
- 1 Privatist
- 2 Externisten.

Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 2. bis 6. Juni durchgeführt.

Die Aufgaben lauteten:

- Deutscher Aufsatz, 2 Juni: Welche Momente der Geschichte Österreichs waren von bedeutender Einwirkung auf das übrige Europa?
- Übersetzung ins Latein, 3. Juni vorm.: Aus Weber, Weltgeschichte, I. S. 302. Die Auswanderung der Plebs nach dem heiligen Berge.
- Übersetzung aus dem Latein, 3. Juni nachm.: Cicero, or. pr. Marcello. Cap. 2, 3 (bis einschließlich § 8).
- Übersetzung aus dem Griechischen, 4. Juni: Plato, Gorgias. Cap. 26 D—27. (Stallbaum).
- Mathematische Arbeit, 5. Juni:
1. Zwei Stationen A, B sind s m von einander entfernt; in welcher Zeit gelangt ein Eisenbahnzug von A nach B, wenn er mit der Beschleunigung b_1 in A anfährt und mit der Verzögerung b_2 in B anhält und wenn seine volle Fahrgeschwindigkeit $a \frac{m}{sec}$ beträgt. (z. B. $s = 12 km$, $b_1 = 0.4 \frac{m}{sec^2}$, $b_2 = 0.6 \frac{m}{sec^2}$, $a = 16 \frac{m}{sec}$).
 2. Einem gleichseitigen Kegel von der Seite $s = 1$ ist eine Kugel eingeschrieben, dieser Kugel wieder ein gleichseitiger Kegel, letzterem eine Kugel u. s. f. in infinitum. Es ist die Summe der Volumina aller Kegel und aller Kugeln und das Verhältnis beider Summen zu bestimmen.
 3. In einem rechtwinkligen Dreiecke ABC sind von der Spitze des rechten Winkels C die Linien CD und CE gezogen, welche mit der Hypotenuse die Winkel $CDB = \alpha$ und $CEB = \beta$ bilden; es wird behauptet, daß der Inhalt des Dreieckes CDE gegeben ist durch die Formel: $\triangle CDE = \frac{a^2 b^2}{2 c^2} (\cotg \alpha - \cotg \beta)$.
 4. Man bestimme die Schnittpunkte der Hyperbel $b^2 x^2 - a^2 y^2 = a^2 b^2$ mit jenen Geraden, welche durch die beiden Brennpunkte parallel zu den Asymptoten gezogen werden und berechne den Inhalt des Viereckes, welches diese Geraden bilden.
- Slovenisch, 6. Juni: Aufsatz für Slovenen (16 Prüflinge): Izginili so Grki in Rimljani, niso pa izginila njih dela. Übersetzung für Deutsche (3 Prüflinge): Aus L. Lampel, deutsches Lesebuch f. d. öst. Mittelschulen, IV. Kl.; S. 7, Nr. 4: Die Schule des Lebens. 31—51.

Das Ergebnis der am 17. Juli beginnenden mündlichen Prüfung wird im nächstjährigen Programme veröffentlicht werden.

6. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1902/1903 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher zugrunde gelegt werden:

Klasse	Religionslehre	Latein	Griechisch	Deutsch	Slovenisch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Pro-pädeutik
I.	Großer Katechismus d. kath. Relig. für die Diözese Lavant, geb. 80 h.	Scheindler. Kauer, Latein. Schulgrammatik, 4. Aufl., geb. 2-60 K. Steiner. Scheindler. Latein. Lese- und Übungsbuch, 1. Teil, 5. Aufl., geb. 2 30, K.	—	Willomitzer. Deutsche Gram- matik, 9. Aufl. (mit Aus- scheidung der früheren) Lampel, Lese- buch f. d. 1. Cl., 1.-9. Aufl., geb. 2 18 K.	Šket, Janežičeva šlov. slovnica za red, 2. Aufl. (mit Ausschl.d.ersten) geb. 2 K.	Richter. Lehr- buch der Geo- graphie für die 1., 2., 3. Cl. der Mittelschulen, 5. Aufl. (m. Ausschl. der früheren), 3 K. Kozenn. Atlas in 56 Karten, 37, 38, 39. Aufl., geb. 8 K.	Močnik-Neu- mann. Lehr- u. Übungsbuch der Arithmetik f. d. Unterrichtsanst. I. Hefen, 35. Aufl., Mittelschulen, 26. Aufl. *) Pokorny. Höevar, Lehr- und Übungsbuch d. Geometrie f. d. unteren Cl. d. Gym. reiches f. d. unt. 6. Aufl., geb. 1 70 K. Klassen d. Mittel- schulen, 22. Aufl. *)	Pokorny. Latzel, Natur- geschichte des Tierraich. f. d. Mittelschulen, unt. Klassen der 1. Hefen, 35. Aufl., 26. Aufl. *)	—	—
II.	Wie in d. I. Kl	Scheindler. Kauer, Gram- matik, wie in der I. Kl. Steiner. Scheindler, Lese- u. Übung- buch, 2. Teil, 4. Aufl., 3 K.	—	Willomitzer. deutsche Gram- matik, 8. 7., 6. Aufl. (mit Aus- scheidung der früheren) Lampel, Lese- buch f. d. 2. Kl., 1.-7. Aufl., geb. 2 40 K.	Šket, Slovica wie in der I. Kl. d. 1., 2., 3. Kl. d. Mittelschulen, 2. u. 3. Aufl., geb. 3 K. Kozenn. Atlas in 56 K. 37. u. 38. Aufl., geb. 7 60 K. Mayer F. M. Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren Kl. I. I. 2. u. 3. Aufl., geb. 1 90 K. 2. u. 3. Aufl. Putzger, Hist. Schulatlas, 50.-22. Aufl., geb. 3 60 K.	Richter, Lehrb. d. Geographie f. Mittelschulen, 2. u. 3. Aufl., geb. 3 K. Kozenn. Atlas in 56 K. 37. u. 38. Aufl., geb. 7 60 K. Mayer F. M. Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren Kl. I. I. 2. u. 3. Aufl., geb. 1 90 K. 2. u. 3. Aufl. Putzger, Hist. Schulatlas, 50.-22. Aufl., geb. 3 60 K.	Močnik-Neu- mann. Arith- metik f. d. Unter- gymn., 2. H. 26. Auflage, geb. 1 60 K. Höevar, Geo- metrie, 3. Aufl., geb. 1 60 K.	Pokorny. Latzel, Thier- reich, 25. Aufl. geb. 2 70 K. Pokorny. Latzel, Pflanzen- reich, 21. Aufl. geb. 2 80 K.	—	—
III.	Fischer, Lehr- buch der kathol. Liturgik, 7.-14. Aufl. geb. 1 56 K. Fischer, Gesch. d. göth. Offen- barung des alten Bundes, 3.-9. Aufl. geb. 2 20 K.	Schulz, Klein- lat. Sprachlehre, 22. Aufl. (Mit Aus- scheidung der früheren) geb. 2 60 K. Cor- nellius Nepos, ed. Weidner. 4. A. geb. 1 60 K. Steiner. Scheindler, Übungsbuch für die 3. Klasse, 2. u. 3. Aufl. (mit Ausschluss der früheren.)	Curtius- Hartel, Griech. Schulgram. 19.-22. Aufl. Schenk. Griech. Elemen- tarbuch, 13.-18. Aufl. geb. 3 — K.	Willomitzer. Grammatik, wie in der II. Kl. Lampel, Lese- buch f. d. 3. Kl., 7. Aufl. geb. 2 30 K.	Šket, Janežičeva slovnica za sre- dnje šole 7. Aufl. geb. 3 K. Šket, Slovica tanka za III. raz- red, geb. 2 K.	Richter, Geographie, wie in der II. Kl. Kozenn. Atlas, wie in der II. Kl. Mayer F. M. Lehrbuch der Gesch., 1.-4. unt. Kl. II. F. 3. Aufl. geb. 1 30 K. Putzger, Hist. Schul-Atlas, wie in der II. Kl.	Močnik-Neu- mann. Arith- metik f. d. Unter- gymn., 2. H. 26. Auflage, geb. 1 60 K. Höevar, Geo- metrie, wie in der II. Kl.	Pokorny-Neö, Krist, Anfangs- Naturgesch. d. Mineralreich. f. die unteren Classen der Gymnasien, 19. Aufl. Auf. (Mit Ausschl. d. früheren), geb. 1 60 K.	—	—

*) Unter Voraussetzung der Approbation.

Classse	Religionslehre	Latein	Griechisch	Deutsch	Slovenisch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Propädeutik	
IV.	Fischer, Gesch. d. göttl. Offenbarung des neuen Bundes, 5.-9. Aufl., geb. 2 K.	Schulz, Sprachlehre, w. i. d. III. Klasse. Steiner, Übungsbuch, 4. Teil, 3. Aufl., geb. 2.-3. K. Caesar, Comm. de b. G. ed. Prammer, 4.-6. Auflage, geb. 2 K. F. Ovid Naso, Ausgewählte Gedichte, v. Sedlmayer, 5. Aufl., geb. 1,70 K.	Curtius-Hartel, Griechisch-grammatik, wie in der III. Kl. Schenkl, Griechisches Elementarbuch 15.-17. Aufg., geb. 2,60 K.	Willomitzer, Gram., wie in der II. Kl. Lampel, Lesebuch I. d. 4. Kl. 3.-7. Auflage (mit Ausschluß der früheren), geb. 2 K.	Sket, Janežičeva slovnica, 7. Aufl. wie in der III. Kl. Sket, Slov. zbiranka za IV. razred, geb. 2 K.	Richter, Geogr., wie in der II. Kl. Kozenn, w. in der II. Kl. Mayer F. M., Geogr. f. d. u. Kl., 3. T., 3. Aufl., geb. 1,90 K. Putzger, Atlas, wie in der II. Kl. Mayer, Geographie der österreichung. Monarchie, 3.-5. Aufl., geb. 1,70 K. Hirsch-Zadla, Heimatkunde von Steiermark, 2. Aufl., geb. 2,40 K.	Močnik-Neumann, Arithmet., wie in der III. Kl. Hočevar, Geometrie, wie in der II. Kl.	—	Krist, Anfangsgründe wie in der III. Kl.	—	
V.	Wappler, Lehrbuch der kath. Religionslehre, 2. Teil, 3.-7. Aufl., geb. 2-40 K.	Schulz, Grammatik, wie in der III. Kl. Hautler, Stilüb., w. in der V. Kl. Salustius, Jugurtha, od. Scheindler, 2. A. geb. 1,20 K. Vergilius, Aeneis, nebst ausgew. St. a. Georg. u. Bucol. ed. Klönök, geb. 2,40 K. Caesaris Comm. de bello civili, Editio minor, ed. Paul, geb. 1,10 K. Cic. Orat. I. in Cath. ed. Nohl, 3. Aufl., geb. 1 K.	Curtius-Hartel, Grammatik, wie in der III. Kl. Schenkl, Elementarbuch, wie in der V. Kl. Schenkl, Chrestomathie, 7.-12. Aufl., geb. 2 K. Hautler, Lat. Stilüb. f. d. V. u. VI. Kl., 2.-5. Aufl., geb. 2,00 K.	Willomitzer, Grammatik, 6. u. 7. Aufl. Lampel, Leseb. für die oberen Klassen österr. Gymnas., 1. Teil 2. u. 3. Aufl., geb. 2,92 K.	Sket, Janežičeva slovnica za srednje šole, 8. Aufl., geb. 3 K. Sket, Slovenska zbiranka za V. in VI. razred srednjih šol 2. Aufl. (Mit Ausschluß der ersten), geb. 3,60 K.	Richter, Geographie, wie in der II. Kl. Kozenn, Atlas wie in der II. Kl. Zevlje, Lehrb. der Geschichte des Alterthums, 3. Aufl. (Mit Ausschluß der früheren) geb. 3.-K. Putzger, Atlas wie in der II. Kl., 5. A. (M. Aussschl. d. fr.) geb. 1,50 K. Heß, Aufg. Sammlg., Ausg. f. Ost., 4. Aufl., geb. 4,20 K.	Močnik-Neumann, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra, f. d. Mittelstufen (Mit Ausschluß der früheren) geb. 2,80 K. Hočevar, Geom. (u. Ausschl. d. fr.) geb. 3,70 K. Bischof, Leitfaden der Mineralogie u. Geologie f. d. ob. Kl. der Gymn., 14. A., geb. 2,90 K.	Wretschkoman, Heimerl, Vorschule d. Botanik, 6. Aufl. (Mit Ausschluß der früheren) geb. 2,80 K. Hochstetter, (u. Ausschl. d. fr.) geb. 3,70 K. Bischof, Leitfaden der Mineralogie u. Geologie f. d. ob. Kl. der Gymn., 14. A., geb. 2,90 K.	—	—	—
VI.	Wappler, Lehrbuch der kath. Religionslehre, 2. Teil, 3.-7. Aufl., geb. 2-40 K.	Schulz, Grammatik, wie in der III. Kl. Hautler, Stilüb., w. in der V. Kl. Salustius, Jugurtha, od. Scheindler, 2. A. geb. 1,20 K. Vergilius, Aeneis, nebst ausgew. St. a. Georg. u. Bucol. ed. Klönök, geb. 2,40 K. Caesaris Comm. de bello civili, Editio minor, ed. Paul, geb. 1,10 K. Cic. Orat. I. in Cath. ed. Nohl, 3. Aufl., geb. 1 K.	Curtius-Hartel, Grammatik, wie in der III. Kl. Schenkl, Elementarbuch, wie in der V. Kl. Schenkl, Chrestomathie, 7.-12. Aufl., geb. 2 K. Hautler, Lat. Stilüb. f. d. V. u. VI. Kl., 2.-5. Aufl., geb. 2,00 K.	Willomitzer, Grammatik, wie in der V. Kl. Lampel, Leseb. für die oberen Klassen österr. Gymn., II. T., Ausgabe I., 4.-5. Aufl., geb. 2,70 K.	Sket, Janežičeva slovnica, wie in der V. Kl. Sket, Slovenska zbiranka, wie in der II. Kl. Zevlje, Lehrb. d. Gesch. f. d. oberen Kl. d. Gymnasien 2. T., wie in d. 2. Aufl., geb. 2,80 K. Putzger, Atlas, Aufg. I. u. II. S. A., wie in der II. Kl., geb. 80 h. II. H. 80 h. Schlömlich, Logarithmen, Heiß, Aufgaben-sammlung, wie in d. V. Kl.	Richter, Geographie, wie in der II. Kl. Kozenn, Atlas, wie in der II. Kl. Zevlje, Lehrb. d. Gesch. f. d. oberen Kl. d. Gymnasien 2. T., wie in d. 2. Aufl., geb. 2,80 K. Putzger, Atlas, Aufg. I. u. II. S. A., wie in der II. Kl., geb. 80 h. II. H. 80 h. Schlömlich, Logarithmen, Heiß, Aufgaben-sammlung, wie in d. V. Kl.	Močnik-Neumann, Arithm., wie in der II. Kl. u. Algebra, f. d. Mittelstufen (Mit Ausschluß der früheren) geb. 2,80 K. Hočevar, Geometrie, wie in d. Gymnasien 2. T., wie in d. 2. Aufl., geb. 3,70 K. Hočevar, Geometrie, wie in d. V. Kl. Hočevar, Übungs-Aufg. I. u. II. S. A., wie in der II. Kl., geb. 80 h. II. H. 80 h. Schlömlich, Logarithmen, Heiß, Aufgaben-sammlung, wie in d. V. Kl.	Graber-Mik, Leitfaden der Zoologie f. d. ob. Kl. d. Mittelschulen, 3. Aufl., geb. 3,80 K.	—	—	

Klasse	Religionslehre	Lateln	Griechisch	Deutsch	Slovenisch	Geographie n. Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Propädeutik
VII.	Wappler, Lehrbuch der kath. Rel., 3. T., 6. Aufl. (mit Auschluss der feilb.) 8 Kl., 2-4. Aufl., geb. 2 40 K. Vergil, Aeneis, wie in der VI. Kl. Cic. Orat. pr. Milon, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 80 h. Cic. Orat. pr. Ligario, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 70 h. Cicero, De officiis, ed. Schliche, 2. A., geb. 1 60 K.	Schulz, Grammatik, 21. A., geb. 2 60 K. Hauter, Stil- u. Vorüb., f. d. 1. u. 2. Übersetzen 8 Kl., 2-4. Aufl., geb. 2 40 K. Griech. 8-10. A., geb. 2 80 K. Homer, Odyssee in verkürzter Form, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 80 h. Christ, 1-3. A., Cic. Orat. pr. Ligario, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 70 h. ausgew. R. von Cicero, De officiis, ed. Schliche, 2. A., geb. 1 60 K.	Curtius-Hartel, Grammatik, f. d. III. Kl. öst. Gymnasien, Schenkl. Üggsb. III. T., 1. 2. A., 2. Übersetzen geb. 2 42 K. a. d. Deutschlins Griech. 8-10. A., geb. 2 80 K. Homer, Odyssee in verkürzter Form, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 80 h. Christ, 1-3. A., Cic. Orat. pr. Ligario, ed. Nohl, 2. Aufl. geb. 70 h. ausgew. R. von Cicero, De officiis, ed. Schliche, 2. A., geb. 1 60 K.	Lampel, Leseb. f. d. oberen Kl. öst. Gymnasien III. T., 1. 2. A., 2. Übersetzen geb. 2 42 K.	Sket, Slov. slovenska za višje kl. d. Gymnaz. za sedmi in osmi razred srednih šol, 3 K., 3. Aufl. 1904, geb. 3 K.	Richter, Geographie, wie in der II. Kl. Kozenn, Atlas, wie in der II. Kl. Gindely, Geometrie, wie in der VI. Kl. Hočvar, Übergangsaufgaben, wie in der VI. Kl. Putzger, Atlas, Schlömfleisch, Logarithmen, Heis, Aufgabensammlung, wie in der VI. Kl.	Möckel, Neumann, Arithm. u. Algebra, wie in der VI. Kl. Hočvar, Geometrie, wie in der VI. Kl. Hočvar, Übergangsaufgaben, wie in der VI. Kl. Putzger, Atlas, Schlömfleisch, Logarithmen, Heis, Aufgabensammlung, wie in der VI. Kl.	—	Handl, Lehrb. der Physik f. d. oberen Klassen der Gymnasien, 6. Aufl. (Mit Ausschluß der früheren) geb. 2 65 K.	Höffer, Grundlehren der Logik, 2. Aufl., geb. 2 90 K.
VIII.	Katmer, Lehrb. der Kirchengeschichte, 3. Aufl. geb. 2 10 K.	Schulz, Grammatik, 21. A., wie in der VII. Kl. Hauter, Stil- u. Vorüb., f. d. VII. Kl. w. 1. d. VII. Kl. Tacitus, Germania ed. Müller, 2. Aufl. geb. 58 h. Taciti opera quae supersunt, Vol. I. geb. 2 90 K. Horatii Flacci carmina, ed. Hucner, 1-5. A., geb. 1 72 K.	Curtius-Hartel, Grammatik, wie in der III. Kl. Schenkl. Üggsb. w. 1. d. VII. Kl. Homer, Odyssee, w. 1. d. VII. Kl. Platon, Apol. u. Kriton, geb. 2 40 K. Schlusskap. d. Phaidon von Christ, 2. A., geb. 1 K. Platon, Lachar, ed. Krüll, geb. 80 h. Sophokles, Elektro v. Schubert, 2. A., geb. 1 K.	Lampel, Leseb. für die oberen Kl. öst. Gymnas., IV. T., geb. 2 52 K. Lessing, Laokoon, von Jaunker, brosch. 50 h.	Wie in der VII. Klasse.	Supan, Geogr., 9. A., geb. 2 50 K. Kozenn, Atlas, wie in der II. Kl. Gindely, Gesch. 1., 2., 3. T. Putzger, Atlas, wie in der II. Kl. Hannak, Vatorlandskunde, 12. Aufl., geb. 2 28 K.	Wie in der VII. Klasse.	Wie in der VII. Klasse.	—	Handl, Lehrbuch der Physik, wie in d. VII. Kl. Lindner, Lukas, Psychol. f. d. Gebrauch an höheren Lehranst. und zum Selbstunterricht, geb. 3 K.

Wörterbücher : Stowasser, Lat.-deutsches Schulwörterbuch ; Mühlmann, Lat.-deutsches Handwörterbuch ; Schenk, Griech.-deutsches Schulwörterbuch.

Vorbereitungsklasse : Großer Katechismus wie in der I. Kl., geb. 80 h. — Lehmann, Sprachbuch, 3. T., geb. 60 h. — Zaynek, Lesebuch, 2. T., geb. 1 10 K.

— Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Neue veränderte Auflage, brosch. 20 h. M ö c k e l, Viertes Rechenbuch für österr. allg. Volksschulen, Bearbeitet von K. Kraus u. M. Habernal, geb. 26 h.

Deutsch-slov. Kurs : I., II. Abt. : Sket, Slovénisches Sprach- und Übungsbuch nebst Chrestomathie, brosch. 2 60 K. — Lendovšek-Stritof, Slov. Lesebuch für Deutsche samt Wörterbuch, brosch. 3 90 K.

Stenographie : I u. II. Kurs : Engelhardt, Lehrb. d. Gabelsberger'schen Stenogr., 3. A., geb. 1 60 K. — Engelhardt, Leseb. f. angehende Gabelsberger-Stenogr., 2. b., 2 25 K.

b) Freie Lehrfächer.

1. Gesang.

Dieser Unterricht zerfiel in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden. — Kenntnis des Notensystems, Aufbau der Tonleiter, eingehende Übungen im Treffen der Intervalle, Kenntnis und Übung der Dur- und Moll-Tonarten, Anwendung des Gesanges in passenden ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern und vornehmlich in vierstimmigen Männerchören kirchlichen und weltlichen Inhaltes bildeten den Lehrstoff.

2. Slovenische Sprache für Schüler deutscher Nationalität.

Für diesen Unterricht bestanden drei Abteilungen zu je 2 Stunden. Durchgenommen wurde die regelmäßige Formenlehre, das Wichtigste aus der Casus- und Wortbildungslehre, eingeübt an beiderseitigen Übersetzungen nach dem Lehrbuche von Sket; in der 3. Abteilung stand das Lesebuch für Deutsche von Strif in Verwendung, auch wurden Stücke aus Jurčič, Zbrani spisi, Bd. 2 gelesen und eine kurze Übersicht der slovenischen Literaturgeschichte gegeben. In allen Abteilungen wurden auf Grund der Lektüre Sprechübungen vorgenommen.

3. Steiermärkische Geschichte.

Der Unterricht in diesem Freifache wurde vom k. k. Professor Otto Eichler nach dem Lehrbuch von Hirsch-Zafita in zwei wöchentlichen Stunden vom 30. September bis 5. Juni an 8 Schüler der IV. Klasse erteilt. Von diesen meldeten sich Czegka Eduard, v. Fladung Othmar, Grach Eduard, Katziantschitz Franz und Sadu Cyrillus zur Preisprüfung, welche am 9. Juni unter dem Vorsitze des k. k. Direktors und im Beisein der Professoren Eichler, Fitz und Dr. Brommer abgehalten wurde. Da der Schüler Katziantschitz wenige Tage vorher erkrankt war und daher zur Preisprüfung nicht erscheinen konnte, so bewarben sich nur vier Prüflinge um die zur Verteilung gelangenden Preise. Die vom hochlöblichen Landesauschuße gespendeten Preismedaillen wurden den Schülern Czegka und Grach zuerkannt. Sadu und Fladung erhielten, da auch ihre Leistungen alles Lobes würdig waren, Buchpreise, welche von dem Fachlehrer und der Direktion gespendet worden waren.

4. Stenographie.

Dieser Unterricht umfaßte 2 Lehrkurse mit je 2 wöchentlichen Stunden. — Im niederen Kurse wurde die Lehre von der Wortbildung und Wortkürzung, im höheren die Lehre von der Satzkürzung durchgenommen und durch zahlreiche Lese- und Schreibübungen eingeübt.

5. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 4 Abteilungen in je zwei Stunden wöchentlich erteilt. Der neue Lehrplan und die Instruktion fand, den hiesigen Verhältnissen angepaßt, tunlichste Berücksichtigung.

In den Sommermonaten trat die Pflege der volkstümlichen Übungsarten mehr in den Vordergrund.

6. Zeichnen.

Der Unterricht in diesem Freifache konnte wegen Nichtvorhandenseins einer geeigneten Lehrkraft im abgelaufenen Schuljahre nicht erteilt werden.

IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Am 3. Jänner 1902 wurde die durch die h. Ministerial-Verordnung vom 15. September 1890, Zl. 19.097 vorgeschriebene ordentliche Konferenz behufs Förderung

der körperlichen Ausbildung der Jugend abgehalten. Es wurde beraten, in welcher Weise den Anordnungen entsprochen werden könne, die in dem genannten Erlasse enthalten sind. Die Jugendspiele wurden in der bisher üblichen Weise gepflegt; sie wurden in wöchentlich 1 1/2 Stunden in zwei Abteilungen auf dem von der löblichen Stadtgemeinde wie in den früheren Jahren auch heuer unentgeltlich zur Verfügung gestellten Spielplatze abgehalten. Die Leitung der Jugendspiele besorgten Professor E. Potočnik und Prof. Dr. Wenger.

Die waldreiche Umgebung Cillis ermöglicht es den Schülern, in ausgiebigstem Maße in gesunder staubfreier Luft sich zu bewegen.

Die Sann bietet eine günstige Badegelegenheit. Die Gymnasialbadehütte, welche im Jahre 1900 vom Hochwasser weggerissen worden ist, konnte wegen nicht genügender Geldmittel bis jetzt noch nicht wieder aufgebaut werden. Doch ist zu hoffen, daß es in absehbarer Zeit mit gütiger Unterstützung der löblichen städtischen Sparkasse, die im Jahre 1901 zu diesem Zwecke 200 K., im Jahre 1902 100 K. widmete, gelingen wird, der Gymnasialjugend einen unentgeltlichen Badeplatz zu schaffen.

Der löbliche Eislaufverein gewährte den Schülern Ermäßigungen bei der Benützung der Eisbahn. Infolge der milden Witterung konnten die Schüler nur selten hievon Gebrauch machen

Die Beteiligung der Schüler an den verschiedenen körperlichen Übungen ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Es beteiligten sich	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
an den Jugendspielen	22	24	10	7	6	4	—	—	73
am Schlittschuhlaufen	16	28	14	22	17	15	12	22	146
Gebadet haben	30	45	27	26	41	39	20	35	263
Schwimmer waren	13	31	17	20	39	30	18	35	203
Radfahrer waren	3	7	11	13	15	18	9	21	97

V. Erlässe.

Erlaß des k. k. Ministeriums vom 21. October 1901, Zl. 20.074, int. mit L. Sch. R. E. vom 29. October 1901, Zl. 9750. Bei der Maturitätsprüfung kann aus Geschichte und Physik die Durchschnittsnote „lobenswert“ auch dann gegeben werden, wenn der Ersatz einer Semesternote durch die nächst höhere genügt, die Durchschnittsnote lobenswert hervorzubringen, keine Note unter befriedigend und die letzte Note über befriedigend ist.

Verordnung des h. Ministers für Kultus und Unterricht vom 24. Februar 1902, Zl. 36.991/ex 1901. Es wird eine neue, veränderte Auflage der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ veröffentlicht und angeordnet, daß in allen dem k. k. Ministerium unterstehenden Schulen, vom Schuljahre 1902/1903 angefangen, der Unterricht in der deutschen Rechtschreibung nach den in der genannten Schrift enthaltenen Grundsätzen zu erteilen ist.

Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 8. März 1902, Zl. 1999. Vom Schuljahre 1902/3 wird für die Schüler der 1. und 2. Klasse der relativ-obligate Schönschreibunterricht eingeführt.

IV. Unterstützungen.

a) Stipendien.

Fort- lau- fende Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	B e t r a g				Zahl der Stipen- disten
			einzeln		zusammen		
			K	h	K	h	
1.	Anger Ludwig	1	200	—	200	—	1
2.	Bartholotti Johann Georg	1	200	—	200	—	1
3.	Flami A. J.	1	200	—	200	—	1
4.	Fröhlich J. Andreas	1	200	—	200	—	1
5.	Fürpass Simon Dr.	2	200	—	400	—	2
6.	Hozhevar Valentin	1	80	—	80	—	1
7.	Jellouschegg-Fichtenau	1	968	—	968	—	1
8.	Kielenhofer Matthias	1	400	—	400	—	1
9.	Keren Lorenz Matthias	2	200	—	400	—	2
10.	Kozowinz Michael	1	200	—	200	—	1
11.	Krellius Michael	1	400	—	400	—	1
12.	Künstler Ferd. (N.-Ö.)	1	540	—	540	—	1
13.	Landschaft -Akad.-Stip. (O.-Ö.)	1	420	—	420	—	1
14.	Landes-Stipend. (Steierm.)	5	200	—	1000	—	5
15.	" " "	5	160	—	800	—	5
16.	Neßlinger Ignaz	1	820	77	820	77	1
17.	Popowitsch Johann Sigmund .	5	200	—	1000	—	5
18.	Schiffel Anton	1	200	—	200	—	1
19.	v. Schweiger A.	1	300	—	300	—	1
20.	Steierm. Kaiser Franz Josef- Stiftung	1	200	—	200	—	1
Zusammen		34	—	—	8928	77	34

Im 2. Semester waren 3 Stipendien im Gesamtbetrage von 1220 K 77 h sisiert.

b) Gymnasial-Unterstützungsverein.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Herren: Direktor Proft, Vorstand, Prof. Fietz, Kassier, Kaufmann Krik, Prof. Kurz, Südbahninspektor i. R. Piwon, Prof Potočnik, Privatier Wilcher. Ersatzmann ist Herr Buchhändler Rasch.

Das Vereinsvermögen umfaßt ein Sparkassekapital von 7081 K 45 h
und 2 Staatslose im Werte von 749 " — "

Zusammen . . . 7821 K 45 h

Am Schlusse des Vereinsjahres 1901 waren in Barem vorhanden 15 K. Die Einnahme des Jahres 1902 betrug 968 K 80 h; hievon wurden 232 K nutzbringend angelegt, 753 K 15 h wurden in folgender Weise verwendet:

		Beteilte Schüler		
		Deutsche	Slovenen	zusammen
Für Schulbücher	K 98'25	31	55	86
„ Bekleidung und Beschuhung	582	21	33	54
„ Unterstützung im Barem	22	1	1	2
„ kleine Ausgaben	0'9	—	—	—
Dem Vereinsdiener	20	—	—	—
Zusammen	K 753'15	53	89	142

Der Kassarest beträgt also K 28'65.

Verzeichnis der Geldspenden.

Herr Achleitner, Bäckermeister ..	K 2'—	Frau Karlin, k. u. k. Majors-Witwe	K 2'—
„ Adler, Buchhändler	„ 2'—	Herr Killiches, k. u. k. General	„ 4'—
„ Baron Apfaltrer von Apfaltrern ..	20'—	„ Košar, Hausbesitzer	„ 2'—
„ Berna, Schuhmacher	„ 4'—	„ Krick, Kaufmann	„ 4'—
Löblicher Bezirks-Ausschuß Tüffer	„ 40'—	„ Krušić, k. k. Schulrath	„ 4'—
Herr Bobisut, Volksschuldirektor	„ 2'—	„ Kuhn, k. u. k. Hauptmann ..	„ 2'—
„ Dr. Brommer, k. k. Professor	„ 2'—	„ Kurz, k. k. Professor	„ 2'—
Frau Sofie von Centner,		P. P. Lazaristen zu St. Josef	„ 3'—
k. u. k. Oberstens-Witwe ..	„ 2'—	Herr Lenz, Photograph	„ 2'—
Herr Cestnik, suppl. Religionslehrer	„ 2'—	Herr Liebkounig, k. k. Professor ..	„ 2'—
„ Czegka, k. k. Hauptprobierer	„ 2'—	„ Marckhl, k. k. Gerichts-	
„ Detiček, k. k. Notar	„ 4'—	Secretär	„ 2'—
„ Donner, k. k. Oberforstkom-		So. fürstb. Gnaden Dr. Napotnik ..	„ 40'—
missär	„ 2'—	Herr Dr. Novotny, k. k. Professor	„ 2'—
„ Duffek, k. k. Professor	„ 2'—	So. Hochwüden Herr F. Ogradi,	
„ Eferl, Kaplan	„ 2'—	inf. Abt.	„ 10'—
„ Fietz, k. k. Professor	„ 2'—	Frau Oreschek, k. k. Professorswitwe ..	„ 4'—
„ Ritter von Gossloth-Werkstätt-		Herr Pauer von Kulpathal,	
ten, Fabriksbesitzer	„ 40'—	k. u. k. Oberstleutenant	„ 4'—
„ Greco, Hausbesitzer	„ 4'—	„ Perko, k. k. Landesgerichts-	
„ Haasz von Grünenwaldt, k. u. k.		rath	„ 2'—
Major	„ 4'—	„ Petriček, Zuckerbäcker	„ 2'—
„ Herzmann Franz, Lederfabri-		„ Piwon, Südbahninspector ..	„ 2'—
kant	„ 2'—	„ Ploner, k. k. Professor	„ 2'—
„ Dr. Hrašovec, Advokat	„ 6'—	„ Potočnik, k. k. Professor	„ 2'—
„ Janič, Haus- u. Realitätenbes.	„ 2'—	„ Prechtl, k. k. Professor	„ 2'—
„ Janouš, k. k. Bergrat	„ 4'—	„ Dr. Premschak, Bahnarzt ..	„ 2'—
„ Jelleck, Werkdirektor in Storé	„ 20'—	„ Proft, k. k. Direktor	„ 4'—
„ Jesche, k. k. Offizial	„ 2'—	„ Pungerscheg, Buchbinder ..	„ 1'—
Fräulein Jurmann, Private in Fiume	„ 160'—	„ Rakusch, Vizebürgermeister ..	„ 10'—
Herr Kardinar, k. k. Professor ..	„ 5'—	„ Rasch, Buchhändler	„ 10'—

Herr Regula, Hausbesitzer K	2.—	Herr Suhač k. k. Professor K	2.—
„ Reitter, k. k. Landesgerichts-		„ Traun, kaiserl. Rath „	4.—
rath „	2.—	„ Vahlkampf, R. v., k. u. k. Oberst „	4.—
„ Salomon, k. k. Oberberg-		Frau Vogrinz, k. k. Statthalterei-	
Kommissär „	4.—	beamtens-Witwe „	2.40
„ Med. Dr. Schaller von		Herr Weiß, Hausbesitzer „	2.—
Hirschau „	10.—	„ Dr. Wenger, k. k. Professor „	7.—
„ Schmidl, Kaufmann „	2.40	„ Wilcher, Privatier „	2.—
„ Dr. Sernee, Rechtsanwalt		„ Wogg, Kaufmann „	2.—
und Landeshauptmann-		„ Wurmser, Edler von, k. k.	
Stellvertreter „	10.—	Kreisgerichtspräsident „	5.—
Löbliche Sparkasse der Stadt Cilli „	200.—	Frau Zangger, Kaufmanns-Witwe „	1.—
Herr Dr. Stepischnegg, Advocat „	2.—	„ Žolgar, k. k. Professors-	
„ Stigor, Bürgermeister „	4.—	Witwe „	4.—

Wollen alle edelmütigen Spender, Gönner der Anstalt und Wohltäter der Gymnasialjugend von der Gymnasialdirektion den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegennehmen zugleich mit der innigen Bitte, auch fernerhin ihr werktätiges Wohlwollen der unterstützungsbedürftigen Jugend des Staatsgymnasiums zu schenken.

VII. Chronik.

Am 18. September wurde anlässlich des Beginnes des Schuljahres ein feierliches Hochamt abgehalten, welches der hochwürdige Herr Abt Ogradi unter Assistenz zu zelebrieren die Güte hatte. Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 4. Oktober, dem Namensfeste Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde ein festlicher Schulgottesdienst abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper mit den Schülern beiwohnte.

Zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät unserer unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth fand am 19. November ein feierlicher Seelengottesdienst statt, an dem sich die Schüler und der gesamte Lehrkörper beteiligten. Beide Tage waren unterrichtsfrei.

Am 17. Oktober wurde die Seelenmesse für den während der Ferienzeit verstorbenen Schüler der 4. Klasse Rudolf Kodermann abgehalten. Kodermann war ein begabter strebsamer Schüler, der zu den besten Hoffnungen berechnete. Ein Lungenleiden machte seinem jungen Leben ein Ende.

Die Privatistenprüfungen im 1. Semester wurden am 3. und 4. Februar abgehalten.

Das erste Halbjahr wurde am 15. Februar geschlossen, das zweite begann am 19. Februar.

Infolge eines hartnäckigen Leidens mußte Prof. Ed. Prechtl während des ganzen Schuljahres dem Unterrichte fern bleiben. Vom Anfange des Schuljahres bis zum 15. Dez. wurde er beim Unterrichte durch den Berichterstatter, die Professoren Matthäus Kurz und Karl Duffek, vom 16. Dezember ab durch den Supplenten Dr. Karl Krüse vertreten.

Am 8. Juni empfangen 11 Schüler die erste heilige Kommunion.

Die religiösen Übungen wurden den bestehenden Bestimmungen und der bisherigen Gepflogenheit gemäß abgehalten.

Am 22 Juni begannen die mündlichen Versetzungsprüfungen.

Die Privatistenprüfungen wurden im 2. Semester am 4. und 5. Juli abgehalten.

Am 7. Juli wurde der Unterricht für die Abiturienten geschlossen.

Am 15. Juli erfolgte der Schluß des Schuljahres mit einem feierlichen Dankamte und der Verteilung der Zeugnisse.

VIII. Statistik der Schüler.

	K L A S S E									Zusammen
	Vorb.-Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
I. Zahl.										
Zu Ende 1900/1901	34	52 ²	23 ³	27 ¹	31 ¹	41	31	38 ¹	34	277 ⁸ +34
Zu Anfang 1901/1902	35	44 ²	46 ¹	26 ⁴	25 ¹	40 ¹	41	19	36 ¹	277 ¹⁰ +35
Während des Jahres eingetreten	1	0 ¹	1	1	1	3	—	1	1	8 ¹ + 1
Im ganzen also aufgenommen	36	44 ³	47 ¹	27 ⁴	26 ¹	43 ¹	41	20	37 ¹	285 ¹¹ +36
Darunter:										
Neu aufgenommen u. zw.:										
aufgestiegen	34	22 ²	2	4	2	20 ¹	2	2	—	54 ³ +34
Repetenten	—	1	1	0 ²	1	2	—	—	1	6 ²
Wieder aufgenommen u. zw.:										
aufgestiegen	—	18	43 ¹	21 ²	21 ¹	16 ¹	31	18	36 ¹	204 ⁶
Repetenten	2	3	1	2	2	5	8	—	—	21 ²
Während des Schuljahres ausgetreten	4	5 ¹	1	—	—	2	2	—	—	10 ¹ + 4
Schülerzahl zu Ende 1901/1902	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ +32
2. Geburtsort (Vaterland).										
Steiermark	27	37 ¹	34 ¹	23 ¹	21	30	30	15	27	217 ³ +27
Kärnten	2	—	5	0 ²	—	3	3	1	2	14 ² + 2
Krain	2	1	5	—	2 ¹	1	2	1	4 ¹	16 ² + 2
Küstenland	—	—	1	1	—	4	—	—	—	6
Tirol	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Niederösterreich	—	—	—	1 ¹	1	1 ¹	3	2	2	10 ²
Oberösterreich	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Böhmen	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4
Schlesien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Dalmatien	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Kroatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn	1	0 ¹	1	1	—	—	—	—	—	2 ¹ + 1
Deutschland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ +32
3. Muttersprache.										
Deutsch	14	35 ¹	40 ¹	24 ⁴	25 ¹	22 ¹	20	12	22 ¹	200 ² +14
Slovenisch	18	4 ¹	6	3	1	19	19	8	15	75 ¹ +18
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ +32
4. Religionsbekenntnis.										
Katholisch des lat. Ritus	31	38 ²	45 ¹	24 ⁴	23 ¹	41 ¹	38	19	37 ¹	265 ¹⁰ +31
Evangelisch Augsb. Konf. .	1	1	1	3	2	—	1	1	—	9 +1
Israelitisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ³	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ +32

1) 13 von den selbst. d. sl. Klassen.

	K L A S S E								Zusammen	
	Vorb.-kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		VIII.
5. Lebensalter. (am 15. Juli 1902.)										
9 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0 + 1
10 "	7	1	—	—	—	—	—	—	—	1 + 7
11 "	4	13 ¹	2	—	—	—	—	—	—	15 ¹ + 4
12 "	9	12	14 ¹	1	—	—	—	—	—	27 ¹ + 9
13 "	6	9	11	4 ²	4	—	—	—	—	28 ² + 6
14 "	3	4	15	14	8 ¹	5	—	—	—	46 ¹ + 3
15 "	2	—	3	4 ¹	4	11 ¹	—	—	—	22 ² + 2
16 "	—	—	—	1	8	7	9	—	—	25
17 "	—	—	—	3 ¹	1	9	12	9	1	35 ¹
18 "	—	—	1	—	1	5	10	4	13	34
19 "	—	—	—	—	—	1	3	3	12 ¹	19 ¹
20 "	—	—	—	—	—	2	5	2	5	14
21 "	—	—	—	—	—	1	—	1	4	6
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
25 "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
29 "	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ + 32
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.										
Ortsangehörige	9	12	16	6	10	15	14	5	14	92 + 9
Auswärtige	23	27 ²	30 ¹	21 ⁴	16 ¹	26 ¹	25	15	23 ¹	183 ¹⁰ + 23
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ + 32
7. Klassifikation.										
<i>a) Am Ende des Schuljahres 1901/1902.</i>										
I. Fortgangsklasse m. Vorzug	4	4 ¹	7 ¹	1 ¹	1	3	2	3	4 ¹	25 ³ + 4
I. Fortgangsklasse	20	28 ¹	24	20 ¹	17 ¹	27 ¹	29	14	26	185 ⁴ + 20
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	3	4	0 ¹	—	7	2	2	4	22 ¹ + 2
II. Fortgangsklasse	6	2	6	5 ¹	7	1	6	—	1	28 ¹ + 6
III. "	—	2	4	1	1	1	—	1	—	10
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalb. zugelass. Außerordentliche Schüler	—	—	1	—	—	2	—	—	1	4
Summe	32	39 ²	46 ¹	27 ⁴	26 ¹	41 ¹	39	20	37 ¹	275 ¹⁰ + 32
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1900/1901.</i>										
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	4	1	2	—	2	3	2	4	1	15 + 4
Entsprochen haben	—	1	2	—	2	3	2	4	1	15
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	4	—	—	—	—	—	—	—	—	0 + 4
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Entsprochen haben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1

	K L A S S E								Zusammen	
	Vorb.-Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		VIII.
<i>Darnach ist das Endergebnis für 1900/1901:</i>										
I. Fortgangskl mit Vorzug	0	6 ¹	1	2 ¹	3	2	3	5 ¹	1	23 ³
I. Fortgangsklasse . . .	25	39 ¹	20 ³	19	22 ¹	32	19	31	32	214 ⁵ +25
II. " . . .	6	2	2	3	4	5	8	2	—	26+6
III. " . . .	3	5	—	3	1	2	1	—	—	12+3
Ungeprüft blieben . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Summe . . .	34	52 ²	23 ³	27 ¹	31 ¹	41	31	38 ¹	34	277 ⁸ +34
8. Geldleistungen der Schüler.										
Das Schulgeld haben gezahlt:										
im I. Semester . . .	10	25 ²	20 ¹	9 ⁴	12 ¹	17 ¹	21	6	11 ¹	123 ¹⁰ +10
im II. " . . .	6	16 ²	18 ¹	13 ¹	17 ¹	16 ¹	20	8	15 ¹	123 ¹⁰ +6
Zur Hälfte waren befreit:										
im I. Semester . . .	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3
im II. " . . .	—	1	1	—	—	1	—	—	1	4
Ganz befreit waren:										
im I. Semester . . .	23	16	25	17	13	25	20	14	25	155+23
im II. " . . .	27	23	27	14	9	24	20	12	21	150+27
Das Schulgeld betrug:										
im I. Semester . . . K	200	825	645	390	390	555	630	180	360	4175
im II. " . . .	120	555	510	510	540	525	600	240	495	4170
Zusammen . K	320	1380	1230	900	930	1080	1230	420	855	8345
Die <i>Aufnahmestaxen</i> betragen K	—	184·8	12·6	25·2	12·6	37·8	8·4	8·4	4·2	294
Die <i>Lehrmittelbeiträge</i> betragen K	—	94	96	62	54	88	82	40	76	592
Die <i>Taxen für Zeugnis-duplicate</i> betragen K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Summe K	—	278·8	108·6	87·2	74·6	125·8	90·4	48·4	80·2	894·0
9. Besuch in den relat. obligaten und nichtobligaten Gegenständen.										
Freihandzeichnen	32	—	—	—	—	—	—	—	—	0+32
Sloven. Sprache I. Kurs	—	4	10	1	3	1	—	—	—	19
Sloven. Sprache II. Kurs	—	—	—	1	3	5	—	—	—	9
Sloven. Sprache III. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Steierm. Geschichte . . .	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8
Stenographie I. Kurs . . .	—	—	—	—	4	16	13	2	—	35
Stenographie II. Kurs . . .	—	—	—	—	—	—	4	3	3	10
Gesang	—	14	18	7	4	9	9	1	5	57
Turnen	32	18	20	7	11	11	10	5	2	84+32
10. Stipendien.										
Anzahl der Stipendisten .	—	—	1	4	5	3	7	6	8	34
Gesamtbetrag der Stipendien K	—	—	200	2188·77	1200	820	1420	1460	1640	8928·77

IX. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

Vorbereitungsklasse.

32 Schüler.

Antloga Franz
Derganz Othmar
Dimetz Anton
Dobnikar Franz
Profenik Alois

Gobec Alois
Gossleth, Ritter von
Werkstätten, Angelo.

Gračnar Josef
Guček Karl
Hilty Rudolf

Jarh Konrad
Kampuš Rafael
Kolenz Karl
Kovač Johann
Kožuš Bartholomäus
Kuk Josef
Mlaker Hugo
Paulič Veit
Planinc Josef
Pollandt Franz
Pollandt Josef

Pozeb Franz
Radej Anton
Rožel Josef
Roth Johann
Salobir Josef
Somrek Anton
Sprahman Ferdinand
Tauerer Ferdinand
Unterrichter Edl. v. Alfred
Videnšek Franz
Zagažen Anton

I. Klasse.

39² Schüler.

Čeplak Franz
Dobrantz Josef
Gottsberger Nikolaus
Grohmann Alfons
Hausbaum Franz
Jakl n Arnold
Kandutsch Walther
Kloar Franz
Kögl Wilhelm
Kostevc August
Kraft Wilhelm
Lonthaler Viktor
Kržiček Karl
Lautner Gustav
Ledel Hugo

Lichtenegger Johann
Marekhl Richard
Moher Edmund
Moher Josef
Očko Karl
Paulič Karl
Petriček Erwin
Pretner Josef
Ramschak Julius
Rasch Walther
Resnik Fortunat
Sager Karl
Sartori Richard
Schescherko Adolf
Tabor Emerich

Topolschek Max
Treo Viktor
Ude Ludwig
v. Unterrichter Albert
Urbič Franz
Vaš Augustin
Nobile de Vistarini Bruno
Vrečer Michael
Wusser Johann

Privatisten:

Kokot Anton
Szende Georg

II. Klasse.

46¹ Schüler.

Brundula Vinzenz
Čeplak Karl
Derganc Peter
Dimec Josef
Donner Rudolf
Eichberger Anton
Faleschini Johann
Fohn Rudolf
Gmeiner Rudolf
Himmer Robert
Janouš Othmar
Karl Willibald
Karpf Alexander
Kieslinger Reinhold
Kolarič August
Kristol Bruno
Lobe Karl

Marinšek Edmund
Matijaš Josef
Merlack Konrad
v. Meyer zu Knonau Georg
Modic Raimund
Nagele Friedrich
Pacchiaffo August
Polak Franz
Potočnik Walther
Pratter Rudolf
Prelog Franz
Reitter Ladislaus
Ringel Julius
Rother Friedrich
Runove Victor
Schlander Emil
Schmuck Adolf

Sorger Emil
Streit Adolf
Sturm Josef
Tschebel Josef
Voglar Karl
Walzer Bela
Watzger Othmar
Winkelbauer Johann
Wolf Christian
Zager Franz
Zahradnik Johann
Zottl Johann

Privatist:

Prinz zu Wind.-Graetz,
Alfred.

III. Klasse.

27⁴ Schüler.

Bast Ernest
Bitterl v. Tessenberg, Karl

Butta Hans
Butta Wilhelm

Csörgö Emil
Druškovič Franz



Falta Adolf
Kovačič Rudolf
Lach Franz
v. Meyer zu Knonau, Kurt
Miheljak Wahrmund
Mohr Karl
Paternel Anton
v. Pistor Felix
Pišek Ludwig
Reicher Karl

Řiha Albert
Schescherko Emil
Seebacher August
Spazzapan Lucian
Tietzmann Johann
Trobej Franz
Vouga Georg
Wehrhan Fritz
Weiß Victor
Zhuber Edl. v. Okrog, Otto.

Zupančič Ludwig

Privatisten:

Hugetz Anna
Matič von Dravodol Emil
Matič von Dravodol Paul
Rossmann-Florstern Hell-
fried, R. v.,

IV. Klasse.

26¹ Schüler.

Apfaltrer v. Apfaltrern
Leop., Frh. v.
Braun Hubert
Czegka Eduard
Fladung Othmar, v.
Gorišek Josef
Grach Eduard
Groß Josef
Heresch Franz
Higersperger Paul

Hirschal Adolf
Hüffel Oswald
Jaklin Hubert
Katzantschitz Franz
Klinger Franz
Matheis Hermann
Miheljak Camillo
Ogrisek Adolf
Paternevš Eduard
Rozina Friedrich

Sadu Cyrillus
Schurbi August
Schwarz Wilhelm
Seitz Wladimir
Srabotnik Otto
Türk Hellmuth
Zorzini Andreas
Privatist:
Prinz zu Windisch-Graetz,
Hugo

V. Klasse.

41¹ Schüler.

Auer Adolf
Baš Ottokar
Cugmus Josef
Droll Walter
Egersdorfer Josef
Feigel Anton
Fohn Emanuel
Girtler Leopold
Gossleth R. v. Werkstätten,
Franz
Greco Josef
Grifič Ignaz
Haasz von Grünenwaldt,
Camillo
Hauser Paul

Hofman Johann
Hrašovec Bogumil
Jevnik Franz
Kanezueki Artur
Karpf Friedrich
Knez Martin
Kostanjšek Paul
Kozinc Anton
Krajnc Josef
Kristl Erich
Liebl Konrad
Pečar Leopold
Pellé Franz
Potek Milan
Rainer Adolf

Rakun Alois
Ramšak Florian
Rasch Wilhelm
Ratej Heinrich
Rest Max
Rüling Freih. v. Hans
Schaefflein August
Schönberg Friedrich
Spieß Hans
Škarber Johann
Šribar Wilhelm
Vičar Leopold
Zagoričnik Ludwig
Privatist:
Hugetz Ernst

VI. Klasse.

39 Schüler.

Cimerman Franz
Dedič Anton
Dergas Stefan
Dirnberger Oskar
Freyberger Karl
Hron Robert
von Huttern Ernst
Janič Otto
Jošt Johann
Karl Ehrenreich
Kasmanhuber Franz
Klopčič Rudolf
Krajnc Karl
Krašek Johann

Kuder Julius
Kumer Leo
Laznik Karl
Leitgeb Max
Levstik Cyrill
Magolič Felix
Mahr Franz
Mastnak Franz
Pauer v. Kulpenthal Josef
Pauer v. Kulpenthal Rudolf
Pečnak Josef
Paternell Ludwig
Pinter Georg
Pirkmaier Franz

Pitschl Josef
Piwon Richard
Rakusch Wilhelm
Rupnik Felix
Satler Josef
Schaefflein Hans
Schaller Edler v. Hirschau
Rudolf
Schönig Josef
Stiger Florian
Šmid Konrad
Tajnsšek Vincenz

VII. Klasse.

20 Schüler.

Benetek Anton
Božovský Eduard
Bratanič Raimund
Cvetko Georg
Fürstbauer Franz
Fürstbauer Johann
Gutmann Hans

Jaroljmeč August
Jesenko Rochus
Kladník Bartholomäus
Kramer Albert
Kraus Max
Mossmann Rudolf
Ousehan August

Praunseis Karl
Šketa Johann
Wenger Hubert
Zangger Victor
Zeilinger Alexander
Zottl Otto

VIII. Klasse.

36¹ Schüler.

Babnik Friedrich
Bantan Albin
Bechine Victor
Bieck Karl
Cimermann Jakob
Drasch Oskar
Fohn Josef
Hrašovec Alexander
Jelleck Karl
Jellenz Josef
Kaess Isidor
Kaifou Johann
Killer Kaspar
Klavora Andreas

Kovča Franz
Kramer Rudolf
Kurnig Karl
Michelitsch Hubert
Paulič Max
Požar Josef
Rabuzza Anton
Rakusch Daniel
Sallak Albert
Selišek Leopold
Simmler Reinold
Steblovnik Johann
Stehlik Anton
Straschek Josef

Šane Franz
Šlander Max
Šorn Josef
Tomschegg Hans
Vahlkampf Bernhard, Ritt. v.
Vučinič Emil
Zweck Franz
Žagar Paul
Außerordentlicher Schüler:
Schaller Karl, Edler von
Hirschau
Privatist:
v. Lenkh Cyrill

X. Kundmachung.

in Betreff des Schuljahres 1902/03.

Die Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr findet in folgender Ordnung statt:

1. Für die Aufnahmeprüfungen zum Eintritt in die erste Klasse sind zwei Termine bestimmt. Für den ersten Termin erfolgt die Einschreibung am 15. Juli um 11 Uhr, für den zweiten am 16. September von 9—12 Uhr. Die Aufnahmewerber haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter rechtzeitig zu melden und den Taufschein, sowie das Frequenzzeugnis der Volksschule oder die in vorgeschriebener Form (h. Ministerialerlaß vom 17. März 1886, Zl. 5086) ausgestellten Schulnachrichten vorzulegen. In die erste Klasse können nur solche Schüler eingeschrieben werden, die im Kalenderjahre der Aufnahme das zehnte Lebensjahr vollenden. Altersnachrichten sind unzulässig. Die Aufnahme hängt von dem Erfolge der Aufnahmeprüfung ab, die am 15. Juli um 2 Uhr und am 17. September um 8 Uhr beginnt. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung bei ungünstigem Erfolge in demselben Schuljahre entweder hier oder an einer anderen Lehranstalt ist gesetzlich unstatthaft.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse sind von der Aufnahmeprüfung in die 1. Gymnasialklasse befreit.

2. Die Aufnahme der in die II.—VIII. Gymnasialklasse neu eintretenden Schüler erfolgt am 17. September von 8—10 Uhr. Hierbei sind die Zeugnisse über das Schuljahr 1901/02, von denen das über das zweite Semester mit der Abgangsklausel versehen sein muß, vorzulegen. Schüler, deren Zeugnisse mangelhafte Kenntnisse nachweisen, können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden.

Aufnahmewerber, die über das zweite Semester 1901/02 keine Semestralzeugnisse vorweisen können, müssen bei Erfüllung der sonstigen für die Aufnahme geltenden

gesetzlichen Bestimmungen, sich einer Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Gegenständen unterziehen. (M. E. vom 6. September 1878, Zl. 13,510). Nichtkatholische Schüler überreichen bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis über ihre religiöse Vorbildung, bezw. über den in den Hauptferien genossenen Religionsunterricht.

3. Die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse erfolgt am 17. September um 2 Uhr nachmittags.

4. Die Wiederaufnahme aller anderen bisherigen Schüler findet am 17. September von 10—12 Uhr statt.

Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

5. Diejenigen bisherigen Schüler, die sich einer Nachtrags- oder einer Wiederholungsprüfung unterziehen müssen, haben sich am 16. September um 2 Uhr mit dem Interimszeugnisse zu melden.

6. Das Schuljahr wird am 18. September um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an dem alle Schüler teilzunehmen haben. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Jeder Schüler muß mit den erforderlichen Lehrbüchern in den zulässigen Auflagen versehen sein.

Hinsichtlich der Gebühren ist zu bemerken:

a) Für die Vornahme der Aufnahmeprüfung zum Eintritte in die II. - VIII. Klasse ist die Taxe von 24 K zu entrichten.

b) alle in die 1. Klasse oder in eine andere Klasse neu eintretenden Schüler erlegen die Aufnahmestaxe von 4 K 20.

c) alle Schüler — die neu eintretenden, wie die bisherigen — haben den Lehrmittelbeitrag von 2 K und den Jugendspielbeitrag von 1 K zu zahlen.

d) die in die Vorbereitungsklasse eintretenden Schüler sind von diesen Gebühren befreit.

e) von den im Julitermine aufgenommenen Schülern der ersten Klasse werden die Aufnahmegebühren erst nach tatsächlichem erfolgtem Eintritte zu Beginne des Schuljahres eingehoben.

f) Schüler der selbständigen d. sl. Untergymnasialklassen entrichten beim Übertritte an das Staatsobergymnasium keine Aufnahmestaxe.

Die an den k. k. Landesschulrat zu richtenden Gesuche um Schulgeldbefreiung oder um Schulgeldstundung (nur in der Vorbereitungsklasse und der 1. Gym. Klasse) sind in den ersten acht Tagen des Semesters im Wege des Klassenordinariates einzubringen.

Diesen Gesuchen ist das Zeugnis über das letzte Semester und der vorschriftsmäßig ausgefertigte Vermögensausweis (Armutzeugnis) beizulegen. Die Vermögensausweise müssen auf den vorgeschriebenen Formularen so angesetzt sein, daß aus ihnen die Vermögenslage genau ersichtlich ist, von der Gemeinde- und von der Pfarrvorsetzung unterzeichnet sein und dürfen zur Zeit der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein.

Die vom Schulgelde bereits befreiten Schüler aller Klassen haben ihre Vermögensausweise mitzubringen.

Cilli, am 15. Juli 1902.

Clemens Proft.



B.

K. k. selbständige Gymnasialclassen mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderung im Lehrkörper.

Aus dem Lehrkörper schied mit Schluss des Schuljahres 1900/1901 aus:

Der Professor **Dr. Johann Tertnik**, dem mit Erlass $\frac{\text{U.-M. 11./6. 1901, Z. 13.187}}{\text{L.-Sch.-R. 8./7. 1901, Z. 5.315}}$

eine Lehrstelle am II. Staatsgymnasium in Laibach verliehen wurde.

b) Rangsbeförderungen.

Mit dem h. Erlasse $\frac{\text{U.-M. 2./11. 1901, Z. 13.357}}{\text{L.-Sch.-R. 9./11. 1901, Z. 10.063}}$ wurden die Professoren **A. Kosi**

und **J. Ließkounig** in die siebente Rangscasse der Staatsbeamten versetzt.

c) Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

1. **Johann Ließkounig**, Leiter, k. k. Professor der siebenten Rangscasse, lehrte Griechisch in III und IV, Deutsch in IV; wöchentlich 12 Stunden.
2. **Anton Cestnik**, Weltpriester der Diöcese Lavant, wirklicher Religionslehrer ad personam, Exhortator, lehrte Religion in I—IV, Deutsch in III, Slovenisch in II und IV; wöchentlich 16 + 2 Stunden.
3. **Johann Fon**, k. k. Professor der achten Rangscasse, Vorstand der II. Classe, lehrte Latein in II und IV, Deutsch in II; wöchentlich 18 Stunden.
4. **Anton Kosi**, k. k. Professor der siebenten Rangscasse, Vorstand der I. Classe, lehrte Latein in I und III, Deutsch in I; wöchentlich 18 Stunden.
5. **Josef Kožuh**, k. k. Professor der achten Rangscasse, Vorstand der III. Classe, lehrte Slovenisch in I und III, Geographie und Geschichte in I—IV; wöchentlich 19 Stunden.
6. **Heinrich Vodnik**, Supplent, Vorstand der IV. Classe, lehrte Mathematik in I—IV, Naturgeschichte, bezw. Naturlehre in I—IV; wöchentlich 21 Stunden.

Nebenlehrer.

1. **Karl Bervar**, Regenschori an der Stadtpfarrkirche in Cilli, lehrte Gesang in zwei Abtheilungen; wöchentlich 2 Stunden.
2. **Franz Krajnc**, Lehrer an der Knabenvolksschule Umgebung Cilli, lehrte Turnen in zwei Abtheilungen; wöchentlich 4 Stunden.

II. Lehrmittel.

a) Verfügbare Geldmittel.

1. Cassarest	— K 40 h
2. Aufnahmestaxen	281 * 40 *
3. Lehrmittelbeiträge	328 * — *
Zusammen	609 K 80 h

b) Zuwachs in den einzelnen Abtheilungen der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Custos: **J. Kožuh**.

Ankünfte: III. Diviš-Pözl, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich 1902. — Schreiner in Bežek, Pedagogiški Letopis. — Dr. Ilešič, O pouku slovenskega jezika. — Apih, Zgodovinska učna snov za ljudske žole. — Münch, Verm. Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen.

V. Neue-Wagener, Formenlehre der lateinischen Sprache II. — Meißner, Lateinische Synonymik.

VI. F. Perktold, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen I.—III. B. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (2 Exempl.). — Levec, Janko Kersnik, Zbrani spisi. — Anton Knezova knjižica VIII. zv. — Pintar, Zbornik znanstvenih in poučnih spisov. — Letopis Slov. Maticе, 1901. — Štrekelj, Slovenske narodne pesmi VI. zv.

VIII. Seydlitz, Geographie, C-Ausgabe. — Seydlitz, Geographie, Ausgabe E. — Valvasor, die Ehre des Herzogthums Kranj; I.—IV. B. — Hirt, Allgemeine Erdkunde in Bildern. — Thomas, etymologisches Wörterbuch geograph. Namen. — Maierl, Praeparationen zur unterrichtlichen Behandlung des Heimatlandes. — Steinhäuser, Mathem. geographische Tafeln; 6 St. — Orožen, Vojvodina Kranjska.

X. Dimitz, Geschichte Krains I.—II. B.

XI. Heis, Sammlungen von Beispielen und Aufgaben aus der allg. Arithmetik und Algebra. — Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik.

XII. Schlechtendal, Flora von Deutschland, VII. u. VIII. B.

XIII. Weinhold, physikalische Demonstrationen.

XVI. Kosi, Umni kletar.

Geschenke: IV. Nebeshki zyl, M. Casteliz, 1684; Geschenk vom Herrn Gorišek — VI. Adelungs kleines Wörterbuch der deutschen Sprache, I.—IV. B. — Julius Verne I.—III. B. — Schneider-Arno, Aus Österreich, Bagatellen; Geschenk des Herrn Prof. Kardinar.

Gesamtzahl beträgt 50 Bände.

Stand am Schlusse des Schuljahres; 440 Stück.

2. Schülerbibliothek.

Custos: A. Kosi.

Ankäufe: Weißenhofer, Das Glöcklein von Schwalbenbach; Der Schweden-Peter; Der kleine Tiroler. — Frisch, Auf der Wanderschaft; Krieg und Frieden; Treue Arbeit; Die Geschichte eines Braven; Verschiedene Lebenswege; Lange Reue. — Stöckl, Erzählungen. — Schlegel, Ein junger Held. — Meixner, Der Osterhase. — Neidhardt, Bauernblut; Der Drahtbinder; Unter dem Tannenbaum. — Appelt, Des Kaisers Empfang. — Petrovits, Alpenrösl. — Stöckl, Die Christenbescherung. — Ambros, Der Edelstein; Die rothen und die weißen Rosen; Die Fliege; Ludwig, der kleine Auswanderer. — Jessen, Hebels Schatzkästlein. — Pope, Hannibal's Triumph, Hannibal's Ende. — Jordan, Die Irrfahrten des Odysseus. — Niedergesäß, Aus der Jugendzeit; Lehr- und Wanderjahre; Plauderstündchen. — Leo, Feldmarschal Radetzky. — Glock, Der letzte Ritter. — Müller, Auf den Irrwegen und anderes. — Böhm, Getrennt — Vereint. — Staudigl, Blumen und Blüten. — Proschko, In Freud' und Noth; Gott lenkt. — Fiechtl, Märchen.

Križič, Vrtec 1901; Angeljček IX. — Roza Jelodvorska. — Vrabi, Božično darilo. — Lampe-Krek, Zgodbe sv. pisma, 8. snopič. — Koledar Družbe sv. Mohorja 1902. — Gangl, Zvonček, I. II. — Seigerschmid, Pamet in vera, I. — Kragelj, Ilijada. — Karlin, Drobtnice XXXI. I. — Malograjski, Za srečo! — Slovenske večernice, 53. zvezek. — Bohinjec, Za staro pravdo.

Geschenke: Vom Tertianer Dernovšek; Horn, Die Silberflotte; Die Boerenfamilie von Klaarfontein. — Vom † Prof. Dr. Franz Janežič, Lampe, Dom in svet, I. II. — Vom Prof. A. Kosi; Anton Kosi, Zabavna knjižnica, X. zv. — Vom Tertianer Ogorevc; Verhovnik, Janez Cigler; Matejev, Ljubezne do mamice; Brinar, Medvedji lov. Čukova gostija; Trošt, Na rakovo nogo.

Stand am Ende des Schuljahres 1901/002: 424 Stück.

Während des Schuljahres wurden von 1022 Schülern 1389 Bücher entlehnt.

3. Geographisch-historische Sammlung.

Custos: J. Kožuh.

Geschenk: 1 Wandtafel der vor- und frühgeschichtlichen Denkmale aus Österreich-Ungarn — vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

Stand der Sammlung am Schlusse des Schuljahres 1901/002: 1 Globus, 42 Wandkarten, 23 Wandtafeln, 100 Bilderbogen, 1 erdkundliche Productensammlung.

4. Mathematische Sammlung.

Custos: H. Vodnik.

Ankauf: Kugel mit allen Schnitten.

Geschenke: Prisma (zerlegbar), Cylinder, Kegel, vom Custos.

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1901/002: 14 Stück.

5. Physikalische Sammlung.

Custos: H. Vodnik.

Ankäufe: Quecksilberpresse aus Holz, Piknometer nach Gay-Lussac, Zauberrichter, Schraubenmodell aus Holz mit flachem Gewinde, Dampfmaschine, stehend, mit Schiebersteuerung, Prachtkaleidoskop auf Stativ, Pulshammer, Davy's Sicherheitslampe, Universalstativ zur Influenzmaschine, Elektrisches Ei, Geißler Röhre, 2 Stück Leclanché-Elemente, Taster, Telephon nach Bell, 4 Stück Kabellabschnitte. — Quetschhahn, Cylinder aus Glas,

1 kg Quecksilber. — Säge (gefasst), Flachzange, Spitzzange, Zwickzange, Schraubenzieher, Hammer, Parallel-Schraubstock, Holzraspel, Schlichthobel, verschiedene Chemikalien und Verbrauchsgegenstände.

Geschenke: Chromsäure-Element, Taschen-Accumulator, vom Herrn cand. iur. Juro Detiček. — Senkel aus Messing, Gewichte für statische Versuche, Leydnerflasche (zerlegbar), Verticalgalvanoskop, vom Custos.

Stand der Sammlung mit Schluss des Schuljahres 1901/902: 322 Stück.

6. Naturgeschichtliche Sammlung.

Custos: H. Vodnik.

Ankäufe: Leutemann: Zoologischer Atlas, Fortsetzung (Tafel 49—65), Edelsteinmodelle aus Glas in naturgetreuer Farbe, 16 Arten; — Kolibri, *Hippocampus brevirostris*, *Maia squinado*; — Papierschere.

Geschenke: *Strix passerina*, vom Schüler der I. Classe M. Brezovnik; *Scorpio europaeus* und eine grössere Anzahl Käfer und Schmetterlinge, vom Schüler der I. Classe Th. Novak; *Gordius aquaticus*, vom Schüler der I. Classe J. Vonko; *Salamandra maculosa*, vom Schüler der II. Classe J. Drev; *Coronella austriaca*, vom Schüler der II. Classe F. Križanič; Kalktuff, vom Schüler der II. Classe A. Vizjak; *Lacerta agilis*, vom Schüler der II. Classe B. Zdošek; *Coluber Aesculapii*, vom Schüler der II. Classe F. Zörer; *Tropidonotus natrix*, vom Schüler der III. Classe VI. Brezovnik; *Molge cristata*, vom Schüler der III. Classe M. Ogorevc; *Rana agilis*, vom Schüler der IV. Classe M. Suhač; eine Collection technischer Marmorarten, vom Herrn Al. Vodnik, Steinmetzmeister in Laibach; *Vanellus cristatus*, von einem Ungenannten.

Stand der Sammlung mit Schluss des Schuljahres 1901/902: Bilderwerke: 3 mit 128 Tafeln; Instrumente: 22 Stück; Utensilien: 49 Stück; zoologische Abtheilung: 597 Stück; botanische Abtheilung: 870 Stück; mineralogische Abtheilung: 224 Stück; petrographische Abtheilung: 50 Stück; Krystallmodelle: 66 Stück; palaeontologische Abtheilung: 16 Stück.

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Stand am Schlusse des Schuljahres 1901/902: Lehrmittel 169 Bl.; Apparate und Modelle 76 Stück.

8. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Custos: K. Bervar.

Harmonium. — Hladnik, 23 cerkvenih napevov. — Foerster, Gesangsschule, 4. Aufl. Foerster, *Tantum ergo*. — 1 Accordangeber. — Österr. Volkshymne in 40 Exemplaren. — Cecilija, *cerkvena pesmarica*, I, 5 Exemplare. — Liebscher, Österreichischer Liederkranz. — Dörrfel, *Musica sacra*, 5 Stück. — M. Vogel, Liederschatz für gemischten Chor. — J. Mohr, *Cantate* (Gesangsbuch), 5 Stück.

Gegenwärtiger Stand: 62 Stück.

Allen Geschenkgebern wird der wärmste Dank ausgesprochen.

III. Unterricht.

a) Obligate Lehrgegenstände.

1. Lehrplan.

Dem Unterrichte lag der Lehrplan vom 26. Mai 1884 mit den durch die Erlässe des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. Februar 1887, Z. 4404, 2. Mai 1887, Z. 8752, 1. Juli 1887, Z. 13.276, 24. Mai 1892, Z. 11.372, ferner mit den für die slovenischen Parallelclassen in Marburg durch die Erlässe vom 5. April 1888, Z. 6885, 15. October 1888, Z. 11.747, 30. Juni 1889, Z. 4409, 27. Juli 1891, Z. 12.472 und vom 10. August 1895, Z. 12.264 verfügten Abänderungen zugrunde.

2. Absolvierte Lectüre.

Latein.

III. Classe: Corn. Nepos.: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas.

IV. Classe: Caesar, De bello Gallico: I, IV., VI.
Ovidius (ed. Sedlmayer): III. 1, 2; Metam. 17, 18.

3. Memorierte Stellen.

Latein.

III. Classe: Corn. Nepos: Aristides (ganz); Themistocles, cap. 9; Cimon, cap. 3; Thrasybulus, cap. 4; Chabrias, cap. 4; Epaminondas, cap. 8.

IV. Classe: Caesar, De bello Gallico: I. cap. 20 und 52; IV. cap. 30; VI. cap. 14.
Ovidius: III. 1, 2; Metam. 17; Versus memoriales nach der Grammatik.

4. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1902/03 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher zugrunde gelegt werden.

Cl.	Religionslehre	Latein	Griechisch	Deutsch	Slovenisch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik
I.	Veliki katekizem ali kršćanski nauk	Kermavner, Latinska slovnica. I. u. 2. Aufl. Wiesthaler, Latinske vadbe za II. gimn. razred. 3. Aufl. m. Anschluss d. früheren	—	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6., 7. u. 8. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. d. I. Cl. 1. bis 9. Aufl.	Janežič-Sket, Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za I. razr. 2. Aufl.	Richter, Lehrbuch der Geographie. 2.—4. Aufl. Kozenn, Geogr. Atlas in 59 Karten. 38. u. 39. Aufl.	Maték, Arimetika. I. del. Maték, Geometrija. I. del.	Pokorny, Naturgesch. d. Thierreich. 23.—25. Aufl. Pokorny, Naturgesch. d. Pflanzenreich. 19.—21. Aufl.	—
II.	Wie in der I.	Kermavner, Latinska slovnica 1. und 2. Aufl. Wiesthaler, Latinske vadbe za II. gimn. razred. 2. Aufl. mit Anschluss der I.	—	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6., 7. u. 8. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. d. II. Cl. 1. bis 7. Aufl.	Janežič-Sket, Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za II. razr.	Richter, Geogr. wie in der I. Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Lehrb. d. Geographie f. d. unt. Cl. I. Th. 2. u. 3. Aufl. Puzger, Histor. Schulatlas 20.—22. Aufl.	Wie in der I.	Wie in der I.	—
III.	Karlin, Zgodovina razodetja božj. v stari zavezi za nižje razrede za 3. gimn. razred. Lésar, Liturgika ali sveti obredi pri vnanji službi božji. 3. und 4. Aufl.	Kermavner, Lat. slov. 1. u. 2. Aufl. Požar, Lat. vadbe za 3. gimn. razred. Cornelii Nepotus srednjih šol. Fär d. Schulgebrauch bearb. v. Weidner. 4. A. Kermavner, Lat. slov. Slovnica za III. in IV. razred.	Curtius, Griechische Schulgrammatik. 19. u. 22. Aufl. Schenk, Griechisches Elementarbuch. 15. 16. u. 17. Aufl.	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. d. III. Cl. 1. bis 6. Aufl.	Janežič-Sket, Slovenska slovn. 7. Aufl. Sket, Slov. čitanka za III. razr.	Richter, Geographie, wie in der I. Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Lehrb. d. Geographie f. d. unt. Cl. I. Th. 1.—3. Aufl. Puzger, Histor. Schulatlas 20.—22. Aufl.	Maték, Arimetika. II. del. Maték, Geometrija. II. del.	Pokorny, Naturgesch. des Mineralreiches. 20. Aufl. mit Ausschlass der früheren.	Hofler u. Mais, Naturlehre f. d. u. Cl. 1.—3. Aufl.
IV.	Karlin, Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi za nižje razrede srednjih šol.	Kermavner, Lat. slov. 1. u. 2. Aufl. Požar, Lat. vadbe za 4. gimn. razr. Prammer, C. J. Caesaris commentarii de b. G. 4.—6. Aufl. Sedlmayer, Ovid. 4. und 5. Aufl. Kermavner, Slovnica wie in der III.	Wie in der III.	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. d. IV. Cl. 3. bis 7. Aufl. mit Anschluss der früheren.	Janežič-Sket, Slovenska slovn. 7. Aufl. Sket, Slov. čitanka za IV. razr.	Richter, wie in d. I. Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Geschichte f. d. unt. Cl. III. Th. 1.—3. Aufl. Mayer, Geographie der Österr.-ung. Monarchie. 3. 4. u. 5. Aufl. Puzger, Histor. Schulatlas 20.—22. Aufl.	Wie in der III.	—	Wie in der III.

b) Freie Lehrfächer.

1. Gesang.

Der Gesang wurde in zwei Abtheilungen mit je einer wöchentlichen Stunde unterrichtet. Das Lehrziel erstreckte sich auf die Kenntnis des Notensystemes und der Tonleiter, das Treffen der Intervalle, die Kenntnis und Übung der Dur- und Molltonarten, das Einüben von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern und gemischten und vierstimmigen Männerchören kirchlichen und weltlichen Inhaltes.

2. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 2 Abtheilungen in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt. Hierbei wurde auf den mit Min.-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17. 261 ex 1896, vorgeschriebenen neuen Lehrplan thunlichst Rücksicht genommen.

3. Zeichnen.

Wegen Beurlaubung des Zeichenlehrers wurde in diesem Schuljahre kein Zeichenunterricht erteilt.

IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schuljugend.

Im Sinne der Verordnung des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890, Z. 19.097, wurde zum Zwecke der Berathung über die Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler im Jänner eine Conferenz abgehalten, in welcher beschlossen wurde (Protokoll Nr. 7), die Schüler zu gesunden körperlichen Übungen aufzumuntern.

In Ermangelung eines eigenen Spielplatzes wurde die Hälfte der Turnstunden in jeder der beiden Abtheilungen während der wärmeren Monate zu Jugendspielen im Schulhofe der Volksschule Umgebung Cilli, einem allerdings etwas beschränkten Platze, verwendet. Außerdem spielten die Schüler bei schönem Wetter an freien Nachmittagen in kleineren Gruppen auf verschiedenen freien Spielplätzen. Auch unternahmen die Schüler classenweise, geführt von ihren Vorständen, in der schönen Jahreszeit weitere Ausflüge. Das löbliche Consortium des Diana-Schwimmbades räumte auch heuer den Studierenden für die Benützung der Bäder ermäßigte Preise ein. In dem Diana-Bade konnten die Schüler nicht nur baden, sondern sich auch im Schwimmen üben.

Im übrigen macht die Betheiligung der Schüler an den körperlichen Übungen folgende Tabelle ersichtlich:

Es beteiligten sich	I.	II.	III.	IV.	Summe
an den Jugendspielen	37	11	28	14	90
am Schlittschuhlaufen	7	9	4	—	20
am Baden	59	34	33	24	150
am Schwimmen	30	20	27	24	101
am Radfahren	8	5	9	11	33

V. Unterstützungen.

a) Stipendien.

Fortl. Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	Betrag				Zahl der Stipendisten
			einzeln		zusammen		
			K	h	K	h	
1	Anger Ludwig	2	200	—	400	—	2
2	Billoi Otto, Freiherr von	1	200	—	200	—	1
3	Kossowinz Max	1	200	—	200	—	1
4	Krellius Michael	1	400	—	400	—	1
5	Schweiger Anton, von	1	300	—	300	—	1
		6	1,300	—	1,500	—	6

b) Unterstützungsverein „Podporno društvo“:

Der Ausschuss des Vereines besteht aus folgenden Herren: Leiter Johann Liebkoung, Vorstand, Notar Lovro Baš, Prof. Johann Fon, Prof. Anton Kosi, Prof. Josef Kožuh, Abt Franz Ogradi, Advocat Dr. Josip Vrečko.

Der gegenwärtige Stand des Vermögens:

1. Stammvermögen	K 725'69
2. Cassastand	• 1293'06
Zusammen	K 2018'75

In Schuljahre 1901/902 wurden verwendet:

Für Schulbücher	K	219'41
Unterstützung in Barm	•	260'—
Für Bekleidung	•	339'40
• Beschuhung	•	207'—
• Arzneien	•	1'89
• Buchbinderarbeiten	•	12'35
• Diverses	•	2'23
Dem Vereinsdiener	•	10'—
Zusammen	K	1052'28

Verzeichnis der Geldspenden.

Herr Arzenšek, Musiklehrer	K	3'—	Herr Kmecl, Hausbesitzer	K	2'—
• Baš, k. k. Notar	•	5'—	• Kolenc, Kaufmann	•	2'—
Löbl, Bezirksvertretung Cilli	•	250'—	• A. Kosi, k. k. Professor	•	4'—
• St. Marein	•	60'—	• Kosi, k. k. Postbeamter	•	1'—
• Schönstein	•	50'—	• Kostič, Kaufmann	•	1'—
• Windischgraz	•	40'—	• Koštomaj, Gastwirt	•	1'—
Herr Bicek, k. k. Obergemeister	•	2'—	• Kožuh, k. k. Professor	•	5'—
• Bovha, Sollicitator	•	2'—	• Kranjc, Lehrer	•	2'—
• Dr. Brenčič, Advocat	•	4'—	• Dr. Krančič, k. k. Ger.-Adj.	•	4'—
• Cestnik, k. k. Professor	•	5'—	• Krušič, k. k. Schulrath	•	4'—
• Čamernik, Steinmetz	•	1'—	P. P. Lazaristen zu St. Josef	•	3'—
• Dr. Dežko, Advocat	•	10'—	Herr Ließkounig, k. k. Professor		
• Detiček, k. k. Notar	•	5'—	und Leiter	•	4'—
• Dolinar, Hausbesitzer	•	1'—	• Likar, Vertreter d. «Slavija»	•	4'—
• Eferl, Kaplan	•	2'—	• Lončar, Secretär der Poso-		
• Erhartič, k. k. Ger.-Secr.	•	2'—	jilnica	•	5'—
• Dr. Filipič, Advocat	•	2'—	• Majdič, Dampfmühlenbes.	•	10'—
• Fon, k. k. Professor	•	4'—	• Maloprou, Privatier	•	3'—
• Gajšek, Holzhändler	•	2'—	• Matič, Kaufmann	•	2'—
• Gologranz, Baumeister	•	5'—	• Mirnik, k. k. Postbeamter	•	1'—
• Gorišek, Stadtpfarrvicar	•	4'—	• Natek,	•	2'—
• Gostiša, k. k. H.-Verw.	•	1'—	Frau Gräfin Nugent-Pallavicini	•	20'—
• Gradišnik, Oberlehrer	•	2'—	Se. Hochw. Herr Ogradi, inf. Abt	•	10'—
• Gregorič, Weinhändler	•	1'—	Herr Pavelič, k. u. k. Oberstl. i. P.	•	2'—
• Gregorin, k. k. Landesge-			• Pečnik, Kaufmann	•	5'—
>richtsrath	•	1'—	Löbl, Posojilnica in Cilli	•	300'—
• Hočevar, Kaufmann	•	2'—	• Franz	•	10'—
• Dr. Hohnjec, deutsch. Pred.	•	2'—	• Frauheim	•	40'—
• Dr. Hrašovec, Advocat	•	10'—	• Friedau	•	20'—
• Hribar, Buchdruckereibes.	•	4'—	• Rann	•	2'—
• Jezernik, Wirt u. Hausbes.	•	4'—	Herr Radej, Realitätenbesitzer	•	4'—
• Jošt, Revisor d. slov. Pos.	•	2'—	• Rančigaj, Pfarrer	•	5'—
• Kapus, Friseur	•	1'—	• Rebek, Schlossermeister	•	2'—
• Kardinar, k. k. Professor	•	2'—	• Salmič, Uhrmacher	•	2'—
• Dr. Karlovšek, Adv.-Conc.	•	2'—	• Schellander, Hausbesitzer	•	4'—

Herr Dr. Schwab, prakt. Arzt . . . K	2'—	Herr Vanič, Kaufmann K	2'—
» Dr. Serbec, Advocat »	10'—	» Vidic, Bahnbeamter »	1'—
» Smertnik, Buchhalter »	2'—	» Vodnik, Gymnasiallehrer . . . »	2'—
Löbl, Sparc. u. Pos. in St. Marein »	50'—	» Voh, k. k. Finanz-Commissär »	2'—
Herr Spindler, Factor »	1'—	» Volovšek, k. k. Steueramts-	
» Strgar, Bergamts-Commissär »	2'—	adjunct »	1'—
» Dr. Šuklje, prakt. Arzt »	5'—	» Vošnak, Bäckermeister »	2'—
» Strupl, Glaser »	2'—	» Dr. Vrečko, Advocat »	6'—
» Tomažič, Stadtpfarrkaplan »	2'—	» Wajda, k. k. Bez.-Secr. i. P. »	2'—
» Topolak, Kaufmann »	2'—	» Zabukošek, Schneidermeist. »	1'—
» Vavken, Secretär der J.-št.		» Zdošek, k. k. Auscultant . . . »	2'—
branišnica »	5'—	» Dr. Žizek, prakt. Arzt »	5'—

c) Freitische.

Post-Nr.	Name der Spender der Freitische	Anzahl der betheiligten Schüler					Anzahl der Freitische in jeder Woche				
		Classe				Zusam- men	Classe				Zusam- men
		I.	II.	III.	IV.		I.	II.	III.	IV.	
1	Verein «Dijaška kuhinja» .	23	10	13	12	58	71	37	42	44	194
2	V. P. P. Kapuziner	7	3	8	5	23	18	9	21	11	59
3	V. P. P. Lazaristen	9	4	3	5	21	29	10	9	16	64
4	Private	10	2	2	1	15	16	3	4	1	24
	Summe	49	19	26	23	117	134	59	76	72	341

Außerdem fanden mehrere Schüler bei den Herren prakt. Ärzten Dr. Schwab und Dr. Šuklje unentgeltlich ärztliche Behandlung.

Die Leitung spricht allen Körperschaften und Einzelpersonen, die sich als Wohlthäter der Schüler der selbständigen Classen erwiesen haben, öffentlich den wärmsten Dank aus und bittet, auch fernerhin der unterstützungsbedürftigen Studierenden dieser Anstalt nicht zu vergessen.

VI. Chronik, (Vrgl. A. VII.)

VII. Statistik der Schüler.

1. Zahl.	Classe				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Am Ende des Schuljahres 1909/901	46	36	28	27	137
Zu Anfang 1901/902.	67	37	35	25	164
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—
Im ganzen aufgenommen	67	37	35	25	164
Darunter:					
Neu aufgenommen, u. zw.:					
aufgestiegen	64	1	—	1	66
Repetenten	—	1	—	—	1
Wiederaufgenommen, u. zw.:					
aufgestiegen	—	35	31	22	88
Repetenten	3	—	4	2	9
Während des Schuljahres ausgetreten	8	2	2	—	12
Schülerzahl zu Ende 1901/902.	59	35	33	25	152
2. Geburtsort (Vaterland).					
Steiermark	55	31	31	22	139
Krain	4	2	1	3	10
Küstenland	—	1	—	—	1
Croatien	—	—	1	—	1
Brasilien	—	1	—	—	1
Summe	59	35	33	25	152
3. Muttersprache.					
Slovenisch	59	35	33	25	152
4. Religionsbekenntnis.					
Katholisch des lat. Ritus	59	35	33	25	152
5. Lebensalter.					
11 Jahre	8	—	—	—	8
12 „	16	8	1	—	25
13 „	8	10	4	—	22
14 „	16	9	8	4	37
15 „	7	7	11	9	34
16 „	4	1	2	2	9
Fürtrag	59	35	26	15	135

	Classe				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Übertrag	59	35	26	15	135
17 Jahre	—	—	3	5	8
18	—	—	3	3	6
19	—	—	1	1	2
20	—	—	—	—	—
21	—	—	—	1	1
Summe	59	35	33	25	152
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.					
Ortsangehörige	6	6	2	5	19
Auswärtige	53	29	31	20	133
Summe	59	35	33	25	152
7. Classification.					
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1901/902:</i>					
Erste Fortgangsklasse mit Vorzug	10	11	4	3	28
Erste Fortgangsklasse	36	20	26	19	101
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	6	2	—	1	9
Zweite Fortgangsklasse	6	2	3	2	13
Dritte Fortgangsklasse	1	—	—	—	1
Summe	59	35	33	25	152
<i>b) Nachtrag vom Schuljahre 1900/901:</i>					
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	2	3	3	8
Entsprochen haben	—	2	2	1	5
Nicht entsprochen haben	—	—	1	2	3
Darnach ist das Endergebnis für 1900/901:					
Erste Fortgangsklasse mit Vorzug	13	5	4	2	24
Erste Fortgangsklasse	27	28	18	23	96
Zweite Fortgangsklasse	6	3	6	2	17
Dritte Fortgangsklasse	—	—	—	—	—
Summe	46	36	28	27	137

	Classe				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
8. Geldleistungen der Schüler.					
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:					
im I. Semester	41	4	12	5	62
• II. •	16	6	7	8	37
Ganz befreit waren:					
im I. Semester	21	33	23	20	97
• II. •	45	30	27	17	119
Das Schulgeld betrug im ganzen:					
im I. Semester K	1230	120	360	150	1860
• II. • •	480	180	210	240	1110
Zusammen K	1710	300	570	390	2970
Die Aufnahmestaxen betragen K	268 80	8 40	—	4 20	281 40
Die Lehrmittel betragen •	134 —	74 —	70	50 —	328 —
Summe K	402 80	82 40	70	54 20	609 40
9. Besuch in den nichtobligaten Gegenständen.					
Gesang	15	11	7	10	43
Turnen	20	16	19	13	68
10. Stipendien.					
Anzahl der Stipendisten	1	2	—	3	6
Gesamtbetrag der Stipendien K	400	500	—	600	1500

VIII. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

I. Classe.

(59 Schüler.)

Augustinčič Karl	Hudina Josef	Ramšak Franz
Baš Franz	Jošt Josef	Rismal Melchior
Benko Leopold	Koprivšek Franz	Samec Franz
Brenčič Peter Radovan	Kostanjšek Michael	Sternad Josef
Brezovnik Method	Kropej Albin	Strahovnik Bernhard
Brinovec Johann	Lainšič Wilhelm	Šporn Franz
Cimperšek Rudolf	Lempl Martin	Topolovšek Franz
Čater Franz	Löschnig Adolf	Tovornik Josef
Čepin Franz	Lukman Franz	Tratenšek Johann
Čobal Josef	Marinšek Johann	Tratenšek Martin
Dolinar Milan	Medved Anton	Veranič Franz
Drev Anton	Mirnik Franz	Virant Franz
Gaberšek Josef	Močnik Johann	Virant Stanislaus
Gorečan Franc	Novak Theodor	Vonko Josef
Grobeljnik Augustin	Orožim Josef	Vošnjak Vincenz
Grobeljnik Martin	Oštir Karl	Vranjek Johann
Gubenšek Johann	Požar Josef	Zabukošek Franz
Guček Franz	Prislan Franz	Zabukošek Josef
Hočevar Friedrich	Pristovnik Franz	Zdolšek Bartholomäus.
Hostnik Josef	Radej Franz	

II. Classe.

(35 Schüler.)

Berdey Peter	Hočevar Johann	Škollek Konrad
Blumer Johann	Hrašovec Franz	Šusterič Josef
Božič Jakob	Jerič Franz	Tratnik Johann
Cilenšek Johann	Korent Georg	Trobej Anton
Časl Franz	Kosem Karl	Uratnik Philipp
Čeplak Ferdinand	Križanič Franz	Vizjak Albert
Derenda Martin	Lipej Matthias	Vrečar Johann
Drev Jakob	Pilih Karl	Zdolšek Bogomir
Dvornik Franz	Radej Johann	Zörer Franz
Farčnik Anton	Sadnik Julius	Žizek Cyrill
Gradišnik Theodor	Schmidinger Friedrich	Žolgar Franz.
Gril Franz	Suhač Anton	

III. Classe.

(33 Schüler.)

Arnšek Andreas
Brenko Franz
Brezovnik Vladimír
Cizelj Johann
Čečko Anton
Dernovšek Johann
Dobnik Anton
Dobrave Ferdinand
Golec Johann
Grobelnik Ludwig
Hribernik Franz

Jastrobnik Wenzel
Kaffou Adolf
Kolšek Anton
Kompolšek Franz
Ločičnik Vincenz
Novačan Anton
Ogorevc Martin
Ogrisek Anton
Pirkmaier Friedrich
Pompe Rudolf
Sajko Matthias

Sigl Ägidius
Sivka Franz
Skaza Franz
Šmid Josef
Tajnik Michael
Turnšek Franz
Verzelak Martin
Vimpolšek Josef
Vodenik Konrad
Vrečko Vladimir
Žihner Alois.

IV. Classe.

(25 Schüler.)

Belina Anton
Hočevar Adalbert
Jerin Matthias
Jeušek Michael
Kaseznik Alois
Knašlič Vladimír
Kodre Josef
Kosi Anton

Lipovšek Caspar
Medvešek Alois
Papež Franz
Perčič Josef
Pinter Michael
Pogačar Franz
Ramšak Franz
Rupnik Johann
Sovre Anton

Suhač Matthäus
Škore Heinrich
Uratnik Jakob
Vidmar Josef
Vrečko Dragotin
Zdolšek Franz
Žagar Johann
Žibret Jakob.

IX. Naznanilo

za šolsko leto 1902/03.

Sprejem učencev za prihodnje šolsko leto se vrši po sledečem redu:

1. Za sprejemne izpite za vstop v prvi razred določena sta dva obroka. Za prvi obrok se vrši vpisovanje dne 15. julija ob deseti uri, za drugi dne 16. septembra od 8.— 11. ure. Učenci, ki hočejo sprejeti biti v prvi razred, se morajo pravočasno oglasiti, in sicer spremljani od svojih staršev ali njih namestnikov. S seboj morajo prinesiti krstni list in spričevalo o obiskovanju ljudske šole ali pa šolska naznanila, napravljena v predpisani obliki (ukaz v. ministrstva z dne 17. marca 1896). V prvi razred se morejo le taki učenci vpisati, ki so že 10 let stari ali pa, ki v kalendarjem letu 1902 dopolnijo deseto leto. Mlajši učenci se nikakor ne sprejmejo. Stalno se sprejmo učenci na podlagi z dobrim uspehom dovršenega sprejemnega izpita, ki se začne 15. julija ob 11. uri in 16. septembra ob 11. uri v učni sobi prvega razreda v šolski ulici h. št. 21. Ponavljanje sprejemnega izpita, bodisi na istem, bodisi na kakem drugem zavodu, postavno ni dovoljeno.

Za izpit se zahteva naslednje:

- a) V veronauku ono znanje, katero se more pridobiti v prvih štirih letih ljudske šole.
- b) V nemškem in slovenskem jeziku izurjenost v branju in pisanju, osnovni pojmi iz oblikoslovja (posebno se zahteva natančno znanje pregibanja samostalnikov, pridevnikov, zaimkov in glagolov, pri glagolih natančno razločevanje in pravilno tvorjenje časov, naklonov in oblik), izurjenost v razčlenjevanju prostih razširjenih stavkov, znanje pravopisnih pravil in njih točna poraba po narekovanju.
- c) iz računstva izvežba v štirih glavnih vrstah računjenja s celimi števili.

2. Sprejem učencev, ki hočejo v kak drug razred na novo vstopiti, se vrši dne 17. septembra od 8. — 10. ure. Ti učenci morajo prinesiti seboj spričevali o šolskem letu 1901/902. Na spričevalu drugega tečaja mora biti pisмено potrdilo, da so svoj odhod oglasili na zavodu, katerega so do tega časa obiskovali. Učencem, ki ne prineso prav dobrih spričeval, naloži se lahko sprejemni izpit.

3. Učenci, ki so že bili na tem zavodu in ki imajo kak dopolnilni ali ponavljalni izpit, oglasijo se naj dne 16. septembra ob 8. uri ter se naj skažejo z začasnim spričevalom.

4. Zopetni sprejem vseh drugih dosedanjih učencev se vrši dne 17. septembra od 10. — 12. ure. Na poznejše prijave se ne jemlje nikakšen ozir.

5. Šolsko leto se bode otvorilo dne 18. septembra ob 8. uri s slovesno službo božjo, katere se morajo udeležiti vsi učenci. Redni pouk se začne 19. septembra.

Vsak učenec mora imeti potrebne učne knjige v dovoljenih izdajah.

6. Glede na pristojbine, ki se morajo plačati, je opomniti:

- a) Za sprejemni izpit za vstop v II., III. ali IV. razred se plača pristojbina 24 K.
- b) Vsi učenci, ki vstopijo v kak razred na novo, plačajo 4 K 20 v sprejemnine.
- c) Vsi učenci — i na novo vstopajoči i dosednji — plačajo 2 K kot učni prispevek.
- d) Od prvošolcev, ki so bili sprejeti meseca julija, pobirale se bodo sprejemnine šele po dejanskem vstopu v začetku šolskega leta.

Prošnje za oproščenje šolnine ali za preložitve plačevanja šolnine (te samo v I. razr.) oddati se morajo v teku prvih osmih dni I. tečaja dotičnemu razredniku. Potrebna priloga teh prošenj so imovinski izkazi (ubožni listi). Imovinski izkazi (ubožni listi), za katere se morajo rabiti predpisani obrazci, morajo biti natančno in točno spisani in potrjeni od župnijskega in občinskega urada. Imovinski izkazi, ki so pri oddaji prošnje čez leto dni stari, se zavrnejo.

Te imovinske liste naj prineso s seboj vsi ubožni učenci.

J. Ließkounig.



